



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Statistisches Amt

Statistisches Taschenbuch 2013



München und seine Stadtbezirke

Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 18,-

Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit aktuellen Kurzbeiträgen, Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 10,50

Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München;
Tel.: (0 89) 233 – 82 700, Fax: (0 89) 233 – 82 757;
E-Mail: stat.amt@muenchen.de

Statistisches Taschenbuch 2013

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (0 89) 233 – 82 700, Telefax (0 89) 233 – 82 757
oder per E-Mail: stat.amt@muenchen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.muenchen.de/statamt .

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die vorliegende Publikation ist das 33. Statistische Taschenbuch der Landeshauptstadt München, mit dem wir Ihnen seit 1980 differenzierte Informationen und Eckdaten zu München sowie zu allen 25 Stadtbezirken zur Verfügung stellen.

Um der Vielschichtigkeit Münchens aus statistischer Sicht Rechnung zu tragen, spannt das Statistische Taschenbuch den Bogen von der Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten. Dazu kommen Daten zu Wohnungen und Tourismus, Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeugbeständen, zu den Haushalten und den letzten Wahlergebnissen. Die bewährten kurzen Stadtbezirkdarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial weiter ab.

Im Superwahljahr 2013 lohnt es sich u.a. einen Blick auf die früheren Ergebnisse der letzten Bundes- und Landtagswahlen in den Stadtbezirken zu werfen: So war etwa die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 mit 77,8% im Stadtbezirk Altstadt-Lehel am höchsten und in Milbertshofen-Am Hart mit 64,4% am niedrigsten. Bei der Landtagswahl 2008 war die Wahlbeteiligung deutlich niedriger: Im Stadtbezirk Pasing-Obermenzing wurde die höchste Wahlbeteiligung mit 62,9% und in Milbertshofen-Am Hart ebenfalls (48,6%) die schlechteste Wahlbeteiligung beobachtet.

Bei den Parteien CSU und SPD lassen sich aber vergleichbare Hoch- bzw. Tiefburgen beobachten: Während die SPD bei beiden Wahlen in Milbertshofen-Am Hart ihr bestes Ergebnis (Bundestagswahl: 22,6%, Zweitstimme; Landtagswahl: 35,2%) erreichte, ergab sich in Trudering-Riem jeweils das niedrigste Ergebnis (Bundestagswahl: 16,6%, Zweitstimme; Landtagswahl: 22,8%).

Die CSU dagegen schnitt beide Male in Allach-Untermenzing am besten (Bundestagswahl: 40,3%, Zweitstimme; Landtagswahl: 40,0%) und am schlechtesten im Stadtbezirk Schwanthalerhöhe (Bundestagswahl: 21,7%, Zweitstimme; Landtagswahl: 19,2%) ab.

Sollte diese kurze statistische Skizze bei Ihnen den Wunsch nach mehr Informationen wecken, lohnt es sich selbstverständlich, sich an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden bzw. in unserem Internetangebot zu blättern (Kontaktadressen auf der vorangegangenen Seite), denn mit einer solchen Veröffentlichung kann das umfangreiche Datenmaterial des Statistischen Amtes nur angerissen werden.

München, im Mai 2013

Uta Thien-Seitz
Amtsleiterin

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Hinweis zum Copyright des Statistischen Amtes München:

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne des § 2 Urheberrechtsgesetz. Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,
Telefon (089) 233 – 82 733, Telefax (089) 233 – 82 760,
Internet: <http://www.muenchen.de/statamt>
E-Mail: stat.amt@muenchen.de
Verantwortlich: Uta Thien-Seitz
Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

Bezugsquellen:

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München
Stadtinformation im Rathaus
Preis: € 7,50

Gesamtherstellung:

Druckerei Fritz Kriechbaumer,
Wettersteinstr. 12, 82024 Taufkirchen bei München
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung.
Titelbild: Tourismusamt München, C. L. Schmitt

ISSN 0173-0029

München insgesamt

Allgemeine geografische Angaben

Geografische Lage der Stadtmitte (nördl. Turm des Doms)	48° 8' 23" n. Br., 11° 34' 28" ö. L.
Münchner Ortszeit	-13 Min. 42 Sek. gegenüber mitteleurop. Zeit
Durchschnittliche Höhe	519 m über NN
Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)	579 m über NN
Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl (Gemarkung Feldmoching)	482 m über NN
Länge der Stadtgrenze	118,7 km
Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)	20,7 km
Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)	26,9 km

Höchste Bauwerke in München ¹⁾

	Höhe über Niveau
Olympiaturm	291 m
Uptown München, Georg-Brauchle-Ring	146 m
Highlight Munich Business Tower I und II	126 m / 113 m
Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank	114 m
Sendeturm Blütenburgstraße	102 m
BMW-Gebäude, Dostlerstraße	101 m
Hauptverwaltung des Süddeutschen Verlages	100 m
Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)	99 m
Kirche St. Paul (Turm)	97 m
Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)	95 m
ADAC Zentrale, Hansastraße	93 m
Mariahilfkirche (Turm)	92 m
Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)	91 m
Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)	91 m
Messturm	86 m
Seniorenwohnsitz Westpark	86 m
Am Münchner Tor, Schenkendorfstraße (ohne Aufbauten)	85 m
Central Tower, Landsberger Straße (ohne Antenne)	85 m
M.Pire, Marcel-Breuer-Straße	85 m
Rathausturm	80 m

Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke ²⁾	31,0
Pasing-Nymphenb.-Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriesee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. ²⁾	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiasee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesselohrer See	7,8

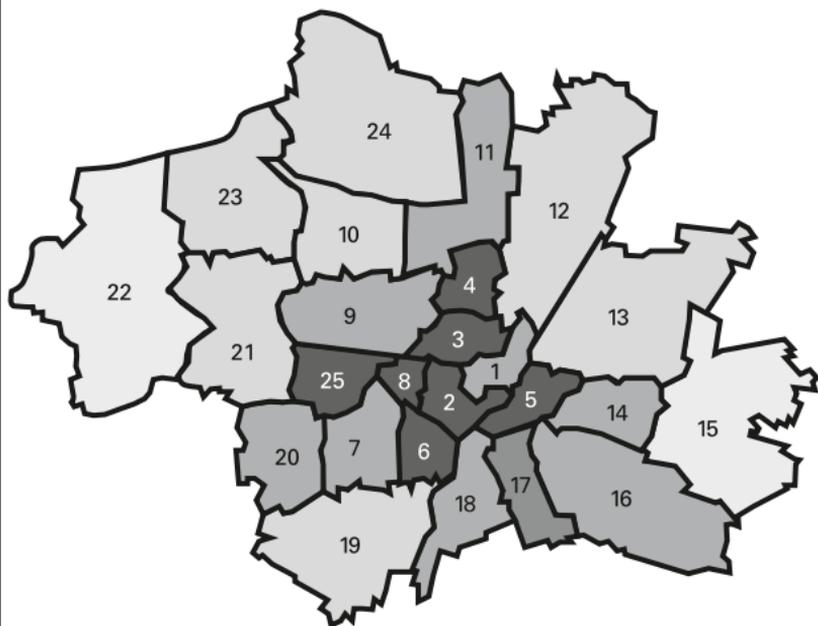
¹⁾ Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m. – ²⁾ Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte
am 31.12.2012 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Fläche in ha ¹⁾	Einwohner ²⁾	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	314,57	20 048	64
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	440,15	49 657	113
3 Maxvorstadt	429,79	50 877	118
4 Schwabing West	436,30	64 768	148
5 Au – Haidhausen	421,96	58 881	140
6 Sendling	393,88	39 567	100
7 Sendling – Westpark	781,45	54 552	70
8 Schwanthalerhöhe	207,02	29 402	142
9 Neuhausen – Nymphenburg	1 291,45	94 257	73
10 Moosach	1 109,36	50 253	45
11 Milbertshofen – Am Hart	1 341,64	72 506	54
12 Schwabing – Freimann	2 567,01	68 530	27
13 Bogenhausen	2 371,17	80 816	34
14 Berg am Laim	631,46	42 310	67
15 Trudering – Riem	2 245,05	65 869	29
16 Ramersdorf – Perlach	1 989,50	107 164	54
17 Obergiesing – Fasangarten	572,03	51 183	89
18 Untergiesing – Harlaching	805,66	51 180	64
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	1 775,43	87 271	49
20 Hadern	922,39	47 949	52
21 Pasing – Obermenzing	1 649,79	69 295	42
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	3 406,01	41 116	12
23 Allach – Untermenzing	1 545,17	30 393	20
24 Feldmoching – Hasenberg	2 893,78	58 245	20
25 Laim	528,58	53 359	101
nicht zuzuordnen	–	26	–
München zusammen	31 070,59	1 439 474	46

¹⁾ Quelle: LH München, Kommunalreferat, Vermessungsamt, GeoDatenPool. – ²⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2012



unter 20
Einw. je ha



20 bis
unter 50



50 bis
unter 80



80 bis
unter 100



100 und
mehr

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1 Altstadt – Lehel | 14 Berg am Laim |
| 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt | 15 Trudering – Riem |
| 3 Maxvorstadt | 16 Ramersdorf – Perlach |
| 4 Schwabing West | 17 Obergiesing – Fasangarten |
| 5 Au – Haidhausen | 18 Untergiesing – Harlaching |
| 6 Sendling | 19 Thalkirchen – Obersendling –
Forstenried – Fürstenried – Solln |
| 7 Sendling – Westpark | 20 Hadern |
| 8 Schwanthalerhöhe | 21 Pasing – Obermenzing |
| 9 Neuhausen – Nymphenburg | 22 Aubing – Lochhausen – Langwied |
| 10 Moosach | 23 Allach – Untermenzing |
| 11 Milbertshofen – Am Hart | 24 Feldmoching – Hasenberg |
| 12 Schwabing – Freimann | 25 Laim |
| 13 Bogenhausen | |

Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 30.6.2012¹⁾

Stadtbezirk	Haushalte zusammen			
		1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt – Lehel	12 911	8 593	66,6	2 604
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	30 954	20 705	66,9	6 213
3 Maxvorstadt	32 564	22 706	69,7	6 318
4 Schwabing – West	39 703	25 118	63,3	8 812
5 Au – Haidhausen	35 107	21 630	61,6	7 787
6 Sendling	23 704	14 227	60,0	5 632
7 Sendling – Westpark	30 688	17 227	56,1	7 801
8 Schwanthalerhöhe	17 269	10 439	60,4	3 854
9 Neuhausen – Nymphenburg	54 376	31 952	58,8	12 994
10 Moosach	26 713	13 691	51,3	7 122
11 Milbertshofen – Am Hart	37 005	19 654	53,1	9 219
12 Schwabing – Freimann	36 903	21 447	58,1	8 619
13 Bogenhausen	44 260	23 112	52,2	11 882
14 Berg am Laim	23 340	12 786	54,8	5 998
15 Trudering – Riem	30 070	12 073	40,1	8 438
16 Ramersdorf – Perlach	54 526	25 886	47,5	15 122
17 Obergiesing – Fasangarten	28 851	16 869	58,5	6 995
18 Untergiesing – Harlaching	30 207	18 079	59,9	7 156
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	47 291	24 793	52,4	13 100
20 Hadern	23 540	10 926	46,4	6 868
21 Pasing – Obermenzing	35 150	17 071	48,6	9 614
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	19 366	7 967	41,1	5 889
23 Allach – Untermenzing	14 220	5 855	41,2	4 296
24 Feldmoching – Hasenberg	27 158	11 767	43,3	7 666
25 Laim	31 975	19 021	59,5	7 902
nicht zuzuordnen	51	43	–	4
München zusammen 30.06.2012	787 902	433 637	55,0	197 905
31.12.2011	763 673	412 550	54,0	184 187
31.12.2010	749 637	402 877	53,7	182 976

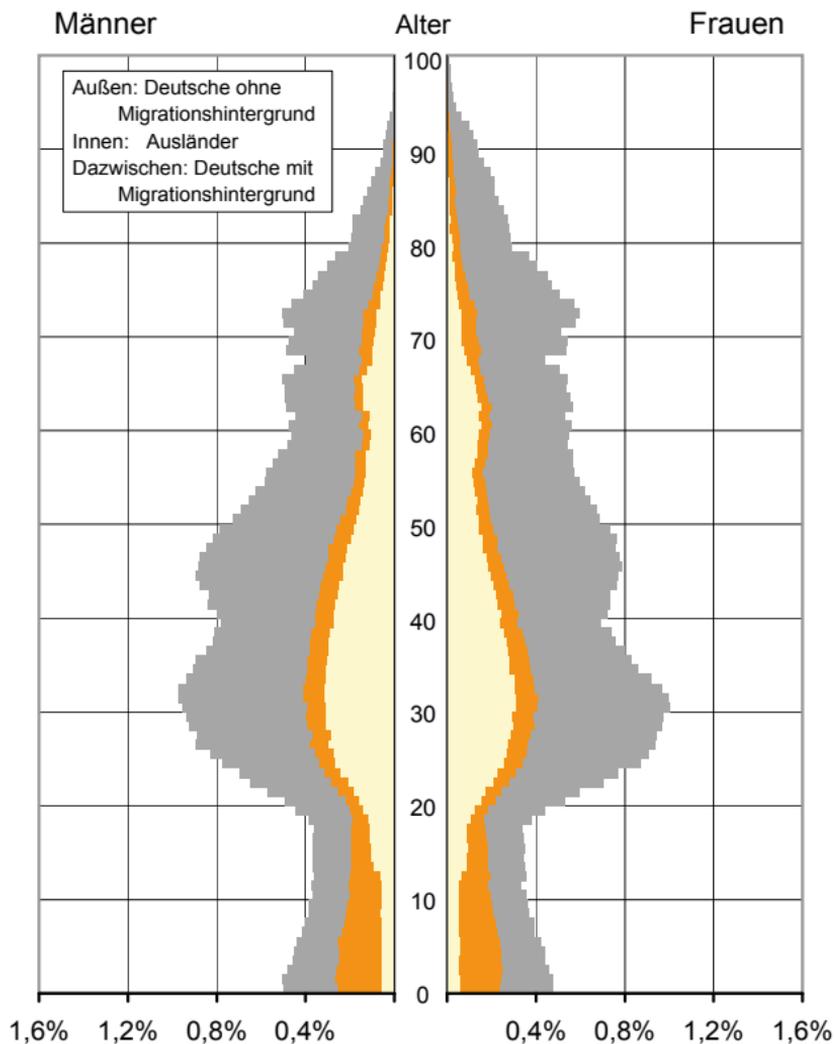
Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters.

¹⁾ Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten. Daten zum 31.12.2012 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 u. mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
20,2	946	7,3	582	4,5	186	1,4	1
20,1	2 191	7,1	1 335	4,3	510	1,6	2
19,4	2 005	6,2	1 096	3,4	439	1,3	3
22,2	3 118	7,9	1 886	4,8	769	1,9	4
22,2	3 069	8,7	1 910	5,4	711	2,0	5
23,8	2 052	8,7	1 323	5,6	470	2,0	6
25,4	2 905	9,5	1 945	6,3	810	2,6	7
22,3	1 495	8,7	1 015	5,9	466	2,7	8
23,9	4 989	9,2	3 150	5,8	1 291	2,4	9
26,7	2 948	11,0	2 127	8,0	825	3,1	10
24,9	3 853	10,4	2 712	7,3	1 567	4,2	11
23,4	3 463	9,4	2 359	6,4	1 015	2,8	12
26,8	4 776	10,8	3 234	7,3	1 256	2,8	13
25,7	2 353	10,1	1 531	6,6	672	2,9	14
28,1	4 227	14,1	3 729	12,4	1 603	5,3	15
27,7	6 617	12,1	4 653	8,5	2 248	4,1	16
24,2	2 627	9,1	1 683	5,8	677	2,3	17
23,7	2 599	8,6	1 751	5,8	622	2,1	18
27,7	4 903	10,4	3 313	7,0	1 182	2,5	19
29,2	2 799	11,9	2 100	8,9	847	3,6	20
27,4	4 062	11,6	3 200	9,1	1 203	3,4	21
30,4	2 652	13,7	1 987	10,3	871	4,5	22
30,2	1 974	13,9	1 547	10,9	548	3,9	23
28,2	3 619	13,3	2 798	10,3	1 308	4,8	24
24,7	2 683	8,4	1 728	5,4	641	2,0	25
-	2	-	-	-	2	-	
25,1	78 927	10,0	54 694	6,9	22 739	2,9	München
24,1	86 384	11,3	57 274	7,5	23 278	3,0	zusam-
24,4	84 818	11,3	56 234	7,5	22 732	3,0	men

noch München insgesamt

Relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 1 439 474 (dar. Ausländer: 353 816 oder 24,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	34 567	33 121	4 431	4 276	38 998	37 397
2011	35 234	33 551	4 735	4 599	39 969	38 150
2012	35 613	33 994	5 130	5 015	40 743	39 009
6 bis unter 15 Jahre						
2010	37 769	36 103	9 772	9 106	47 541	45 209
2011	39 068	37 315	9 420	8 736	48 488	46 051
2012	40 283	38 472	8 984	8 324	49 267	46 796
15 bis unter 45 Jahre						
2010	218 714	221 379	92 763	88 812	311 477	310 191
2011	219 484	221 941	99 892	93 529	319 376	315 470
2012 ¹⁾	219 598	222 103	107 023	99 418	326 621	321 521
45 bis unter 65 Jahre						
2010	128 742	135 968	40 789	39 018	169 531	174 986
2011	132 153	137 863	42 573	40 294	174 726	178 157
2012 ²⁾	135 047	139 575	44 418	41 530	179 465	181 105
65 Jahre und älter						
2010	88 758	129 698	15 776	12 711	104 534	142 409
2011	89 539	129 858	16 979	13 978	106 518	143 836
2012 ³⁾	90 680	130 293	18 487	15 487	109 167	145 780
Insgesamt						
2010	508 550	556 269	163 531	153 923	672 081	710 192
2011	515 478	560 528	173 589	161 136	689 067	721 664
2012	521 221	564 437	184 042	169 774	705 263	734 211

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	14 366	2 149	10 675	994	+ 3 691	+ 1 155
2011	14 714	1 986	10 790	1 011	+ 3 924	+ 975
2012 ⁴⁾⁷⁾	15 092	3 306	10 582	1 055	+ 4 510	+ 2 251

Wanderungsbewegung (innerstädt. Umzüge: 2010: 115 700; 2011: 112 898; 2012: 108 731 ⁵⁾)

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	103 606	50 926	84 467	37 784	+ 19 139	+ 13 142
2011	112 947	58 956	84 206	37 091	+ 28 741	+ 21 865
2012 ⁶⁾	116 208	65 434	92 949	43 548	+ 23 259	+ 21 886

¹⁾ Einschl. 11 ausl. männl. Einw. ohne räuml. Zuordnung. – ²⁾ Einschl. 14 ausl. männl. Einw. o. räuml. Zuordnung. – ³⁾ Einschl. 1 dt. männl. Einw. ohne räuml. Zuordnung. – ⁴⁾ Einschl. 8 dt. u. 1 ausl. Sterbefälle ohne räuml. Zuordnung. – ⁵⁾ Einschl. 29 539 Umzügen im gleichen Bezirk. – ⁶⁾ Einschl. 45 Zu- und 36 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können. – ⁷⁾ Die Information über die deutsche Staatsangehörigkeit von Optionskindern wird aufgrund einer Verfahrensänderung im KVR zu einem späteren Zeitpunkt übermittelt. Optionskinder sind in der Geburtenstatistik mit ihrer ausländischen Staatsangehörigkeit berücksichtigt. Dies führt zu einem Anstieg der ausländischen Geburten.

noch München insgesamt

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (46 Einw. je ha) ¹⁾	31 077,39	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 787,78	44,4
dar. Wohnen	8 775,90	
Betriebsflächen	216,56	0,7
Erholungsflächen	4 831,50	15,5
dar. Sportanlagen	653,61	
Grünanlagen u. -flächen	4 131,04	
Verkehrsflächen	5 425,40	17,5
Landwirtschaftsflächen	4 685,73	15,1
Waldflächen	1 290,48	4,2
Wasserflächen	420,34	1,4
Flächen anderer Nutzung	419,60	1,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ²⁾ insgesamt	3 672	Einwohner je Arzt	392
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	819	Kinderheilkunde	137
Anästhesiologie	172	Nervenheilkunde	50
Augenheilkunde	142	Neurologie	52
Chirurgie	121	Orthopädie	202
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	338	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	324
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	118	Radiologie	96
Haut- und Geschlechtskrankheiten	115	Urologie	73
Innere Medizin	571		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	1 497	Einwohner je Zahnarzt	962
dar. Kieferorthopäden	92	Einwohner je Kieferorthopäde	15 646
Psychologische Psychotherapeuten	642	Einwohner je Therapeut	2 242
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	133	Einwohner je Therapeut	10 823
Apotheken	395	Einwohner je Apotheke	3 644
Krankenhäuser (31.12.2011) ³⁾	67	Aufgestellte Betten	12 007

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ⁴⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	517	635	110	1 262
Personal	4 937	5 535	1 210	11 682
Betreute Kinder	31 640	28 097	4 551	64 288
davon				
0 – unter 3jährige	2 664	6 132	2 799	11 595
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	17 251	18 952	1 723	37 926
5 – 14jährige (Schulkinder)	11 725	3 013	29	14 767

¹⁾ Quelle: Vermessungsamt der Stadt München, Gebäude- und Grundstücksdatei. – ²⁾ Ohne Privatpraxen. – ³⁾ Quelle: Referat für Gesundheit und Umwelt. – ⁴⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	198	–	174	24	53 096	14 317
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	39 565	7 292
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	13 531	7 025
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	31	–	19	12	5 624	1 319
Realschulen ¹⁾	38	20	3	15	16 114	3 241
Gymnasien	50	14	23	13	37 525	4 033
Sonst. allgemeinbild. Schulen	12	5	–	7	6 427	2 691
Berufliche Schulen ²⁾	198	73	15	110	63 459	10 502
darunter Berufsschulen	36	35	1	–	39 553	6 607

Kultur (31.12.2012)

Museen	45
Öffentliche Bibliotheken	113
darunter städtische	38
Theater ³⁾	50
Kinosäle	79

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2010	2011	2012
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	750 512	756 502	762 470
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	70 603	70 357	70 294
1919 – 1948	73 689	73 689	73 510
nach 1948	606 220	612 456	618 666
Wohnungszugang	4 401	6 671	6 685
Wohnungsabgang	432	681	717
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 3 969	+ 5 990	+ 5 968

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012) ⁴⁾

Betriebe ⁵⁾	397
Betten ⁵⁾	59 218
Angekommene Gäste ⁶⁾	6 132 786
Übernachtungen ⁶⁾	12 366 261

¹⁾ Einschl. 2 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung. – ²⁾ Ohne Schüler/innen im Praktikum. – ³⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ⁴⁾ Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. – ⁵⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ⁶⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch München insgesamt

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt ²⁾	34 425	36 602
davon Frauen	16 339	17 024
Männer	18 086	19 578
davon Deutsche	20 380	21 561
Ausländer/innen	13 967	14 960
davon aus dem Rechtskreis des SGB II ³⁾	21 056	21 566
aus dem Rechtskreis des SGB III ⁴⁾	13 369	15 036

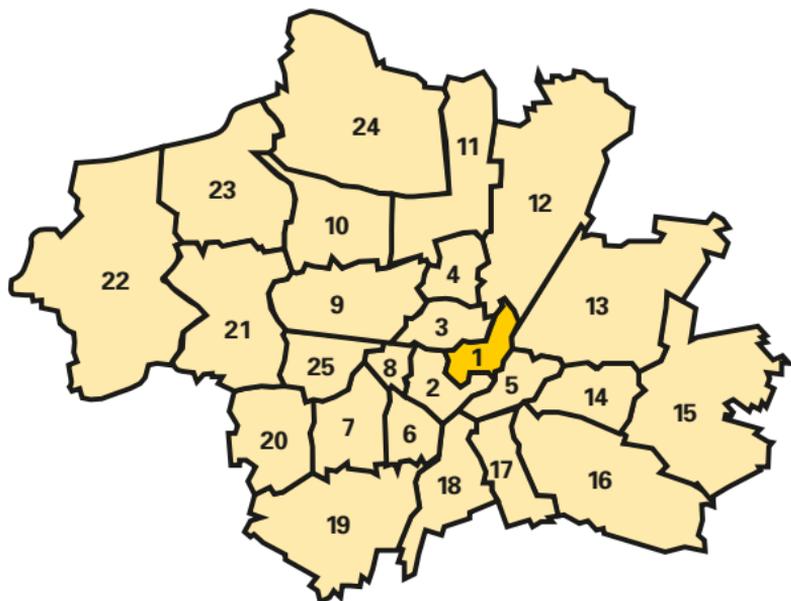
8. Kraftfahrzeugbestand ⁵⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	737 205	752 469
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge ⁶⁾	640 881	651 743
Lkw	28 246	30 735
Krafträder	53 358	55 273
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	523	523

9. Wahlergebnisse in % ⁷⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,9	37,4	3,3	9,6	1,2	–	10,6
Landtagswahl (13.9.1998)	47,0	33,1	2,5	10,0	1,3	–	6,1
Bundestagswahl (27.9.1998) ⁸⁾	38,9	36,2	7,2	11,2	0,5	–	6,0
Europawahl (13.6.1999)	48,4	29,1	3,1	11,9	1,2	–	6,3
Oberbürgermeisterwahl (13.6.1999)	37,2	61,2	1,6	–	–	–	–
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	–	1,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,1	41,9	3,6	9,6	1,2	–	7,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,6	29,7	6,2	16,1	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,3	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	1,9	–	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	–	3,9	2,8
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)	24,4	66,8	2,7	3,4	1,0	–	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,7	39,8	6,8	13,0	1,7	3,7	7,3
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	28,2	12,6	14,4	1,1	5,2	6,8
Europawahl (7.6.2009)	33,0	16,9	13,6	21,4	1,9	3,1	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	32,1	19,3	17,6	17,5	0,8	6,7	6,0

¹⁾ Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – ²⁾ Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – ³⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich vom Jobcenter München beziehen. – ⁴⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – ⁵⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ⁶⁾ Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – ⁷⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁸⁾ Für die einzelnen Stadtbezirke können keine Ergebnisse ausgewiesen werden, da den Wahlen die alte Stadtbezirksgliederung zugrunde lag.



Das Kernstück des Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadttring umgrenzt wird. Hier nahm die Münchner Stadtgeschichte mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1158, vor nunmehr über 850 Jahren, ihren Anfang. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau der Altstadt unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Feldherrnhalle, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur.

Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen gleichermaßen beliebte Marktplatz feierte im Mai 2007 sein 200jähriges Jubiläum. Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezen-

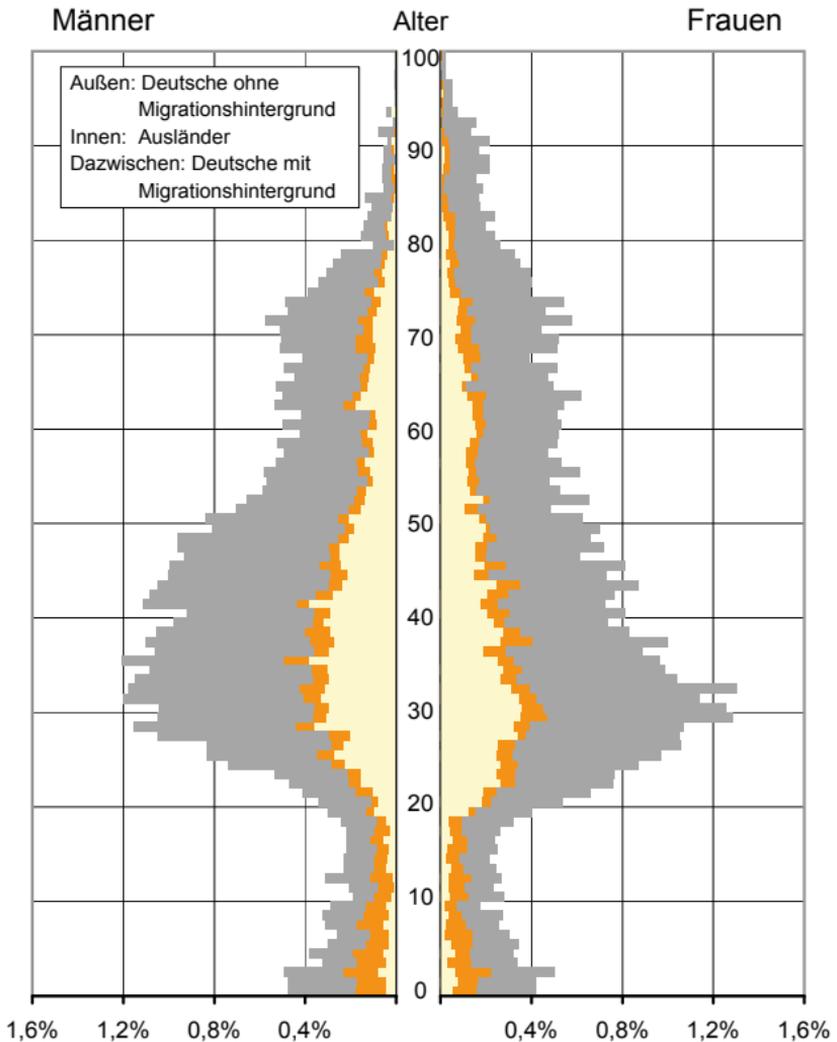
noch Stadtbezirk 1

trums am 9.11.2006 sowie des jüdischen Museums 2007 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen Kristallisationspunkt bereichert. Die Nachfolgenutzungen des ehemaligen Stammgeländes des Süddeutschen Verlages und des Kaufhauses Karstadt am Dom – beide Multifunktions-Komplexe –, mit einer Mischung aus Wohn- und Gewerbenutzung, sind ebenfalls Projekte, welche dem Stadtzentrum neue, städtebauliche Impulse verleihen.

Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und –bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglichen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel (von „auf den lehen“) ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Ein besonderer städtebaulicher Akzent entstand mit der von König Maximilian II. an Friedrich Bürklein in Auftrag gegebenen Gestaltung der Maximilianstraße. Sie beginnt in der Altstadt und führt durch das Lehel hinauf zum Maximilianeum (in Haidhausen), dem Sitz des Bayerischen Landtags. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 1

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 20 048 (dar. Ausländer: 4 729 oder 23,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 21 301

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	438	408	54	44	492	452
2011	434	408	53	55	487	463
2012	428	399	62	70	490	469
6 bis unter 15 Jahre						
2010	376	345	49	54	425	399
2011	401	372	55	50	456	422
2012	408	391	62	59	470	450
15 bis unter 45 Jahre						
2010	3 616	3 585	1 122	1 136	4 738	4 721
2011	3 641	3 646	1 280	1 235	4 921	4 881
2012	3 590	3 570	1 382	1 351	4 972	4 921
45 bis unter 65 Jahre						
2010	1 883	1 715	559	545	2 442	2 260
2011	1 923	1 712	587	547	2 510	2 259
2012	1 984	1 747	629	583	2 613	2 330
65 Jahre und älter						
2010	1 130	1 672	265	211	1 395	1 883
2011	1 146	1 668	271	223	1 417	1 891
2012	1 165	1 637	284	247	1 449	1 884
Insgesamt						
2010	7 443	7 725	2 049	1 990	9 492	9 715
2011	7 545	7 806	2 246	2 110	9 791	9 916
2012	7 575	7 744	2 419	2 310	9 994	10 054

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.
2010	244	24	230	28	+ 14	- 4
2011	200	19	235	41	- 35	- 22
2012	198	27	228	35	- 30	- 8

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.
2010	3 434	1 309	3 109	1 137	+ 325	+ 172
2011	3 643	1 514	3 061	1 118	+ 582	+ 396
2012	3 558	1 722	3 275	1 323	+ 283	+ 399

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (64 Einw. je ha)	318,85	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,71	46,6
dar. Wohnen	52,09	
Betriebsflächen	0,57	0,2
Erholungsflächen	69,97	21,9
davon Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u. -flächen	68,38	
Verkehrsflächen	92,36	29,0
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	6,86	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,38	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	533	Einwohner je Arzt	38
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	59	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	9
Augenheilkunde	23	Neurologie	12
Chirurgie	21	Orthopädie	28
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	77	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	34
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	16	Radiologie	21
Haut- und Geschlechtskrankheiten	34	Urologie	21
Innere Medizin	108		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	231	Einwohner je Zahnarzt	87
dar. Kieferorthopäden	12	Einwohner je Kieferorthopäde	1 671
Psychologische Psychotherapeuten	79	Einwohner je Therapeut	254
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	5 012
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	835
Krankenhäuser (31.12.2011)	3	Aufgestellte Betten	10

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	6	19	2	27
Personal	63	137	15	215
Betreute Kinder	285	747	46	1 078
davon				
0 – unter 3jährige	64	189	32	285
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	166	497	14	677
5 – 14jährige (Schulkinder)	55	61	–	116

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 1

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	2	2	787	137
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	780	130
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	7	7
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	202	74
Realschulen	1	1	–	–	362	108
Gymnasien	4	1	2	1	3 226	229
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	12	11	–	1	2 352	344
darunter Berufsschulen	3	3	–	–	1 138	86

Kultur (31.12.2012)

Museen	17
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	14
Kinosäle	13

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	– 25	38	98
Wohnungsabgang	11	–	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	– 36	+ 38	+ 97

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	35
Betten	4 571
Angekommene Gäste	460 118
Übernachtungen	926 455

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	300	332
davon Frauen	160	151
Männer	140	181
davon Deutsche	215	236
Ausländer/innen	85	96
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	110	112
aus dem Rechtskreis des SGB III	190	220

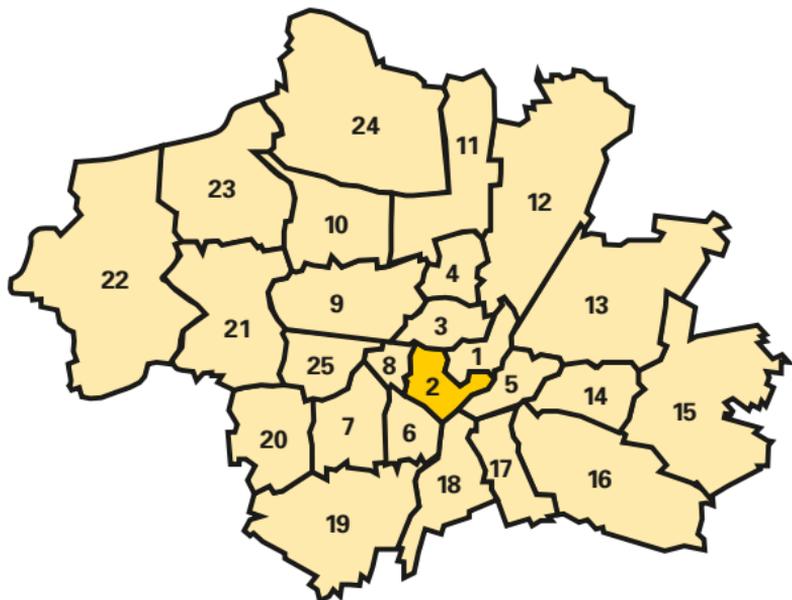
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	49 060	53 688
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	44 301	46 950
Lkw	3 284	5 234
Krafträder	790	818
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	44,6	25,2	6,0	17,6	1,3	–	5,3
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,8	37,5	5,8	14,0	1,6	–	9,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	34,6	37,9	7,0	20,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	39,9	26,2	8,8	22,5	0,3	–	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,8	26,5	6,1	18,8	1,4	–	2,4
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	1,6	–	5,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	–	3,3	1,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,4	33,1	11,2	16,9	1,9	3,1	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,9	33,8	14,0	24,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	23,6	17,4	17,9	0,9	4,4	4,6
Europawahl (7.6.2009)	30,1	14,2	19,4	25,1	1,7	2,3	7,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	16,7	23,5	19,3	0,7	5,0	4,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		63,9					
Josef Schmid CSU	24,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,8			
Dr. Michael Mattar FDP			4,3				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



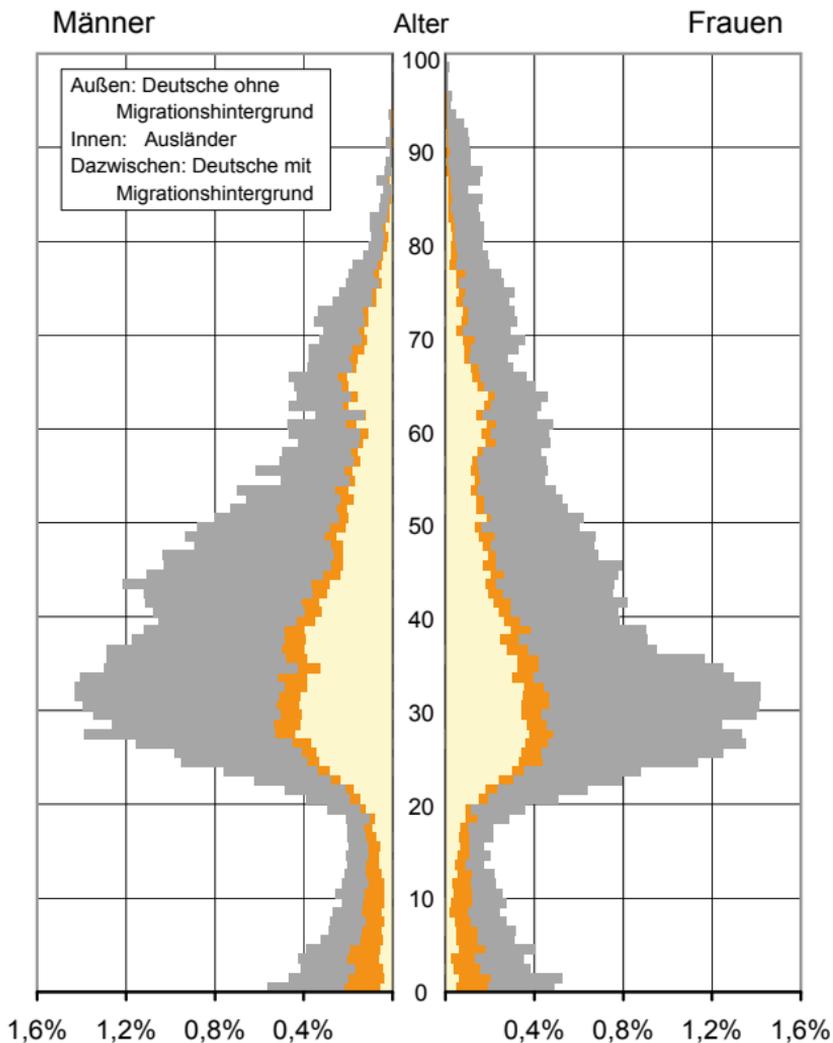
Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Auf einem Areal östlich der Hackerbrücke befindet sich der 2009 eröffnete Zentrale Omnibusbahnhof. Neben seiner Zweckbestimmung für den überregionalen Busverkehr wurden auch ergänzende Einrichtungen, wie Handel-, Büro- und Gastronomienutzungen geschaffen. Das Wies'nviertel (dessen Name sich von der Theresienwiese als Veranstaltungsort für das weltbekannte Oktoberfest ableitet) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert. Heute dominieren dort Bürofunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch

über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Nach wie vor von großer wirtschaftlicher Bedeutung für München sind die Schlachtbetriebe und der von den Münchner Markthallen betriebene Fleischgroßmarkt mit zahlreichen Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Metzgerhandwerks und des Zulieferbereichs. Der nördlich angrenzende „Alte Südfriedhof“ wird im Jahr 2013 450 Jahre alt.

Mit der innerstädtischen Isar-Renaturierung hat der Stadtbezirk an seiner östlichen Grenze ein attraktives, grundlegend neu gestaltetes, quartiernahes Naherholungsgebiet erhalten. In einem letzten Akt bekam die Isar unter der Reichenbachbrücke hindurch einen neuen Seitenarm. Im Jahr 2011 wurde das Großprojekt Isar-Plan nach über elfjähriger Bauzeit abgeschlossen.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen (jüngstes Beispiel ist der 56 Meter hohe Turm des früheren Heizkraftwerks), ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen: Der Altersaufbau der Bezirksbevölkerung verjüngt sich und die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte rangiert an dritthöchster Stelle. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Die Zahl der Ausländer/innen liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 49 657 (dar. Ausländer: 13 604 oder 27,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 097	1 036	132	138	1 229	1 174
2011	1 101	1 092	132	134	1 233	1 226
2012	1 128	1 072	150	147	1 278	1 219
6 bis unter 15 Jahre						
2010	803	792	215	230	1 018	1 022
2011	853	842	198	193	1 051	1 035
2012	871	909	210	178	1 081	1 087
15 bis unter 45 Jahre						
2010	9 825	9 682	3 869	3 252	13 694	12 934
2011	9 898	9 782	4 015	3 402	13 913	13 184
2012	9 961	9 758	4 426	3 733	14 387	13 491
45 bis unter 65 Jahre						
2010	4 216	3 482	1 734	1 495	5 950	4 977
2011	4 353	3 554	1 775	1 500	6 128	5 054
2012	4 543	3 686	1 826	1 550	6 369	5 236
65 Jahre und älter						
2010	1 600	2 569	706	484	2 306	3 053
2011	1 621	2 521	747	518	2 368	3 039
2012	1 648	2 477	818	566	2 466	3 043
Insgesamt						
2010	17 541	17 561	6 656	5 599	24 197	23 160
2011	17 826	17 791	6 867	5 747	24 693	23 538
2012	18 151	17 902	7 430	6 174	25 581	24 076

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	529	52	421	89	+ 108	- 37
2011	577	53	431	74	+ 146	- 21
2012	565	90	468	72	+ 97	+ 18

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	9 761	4 447	8 754	3 883	+ 1 007	+ 564
2011	9 800	4 613	8 872	3 992	+ 928	+ 621
2012	9 946	5 128	8 775	4 031	+ 1 171	+ 1 097

noch Stadtbezirk 2

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (113 Einw. je ha)	440,21	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	239,20	54,3
dar. Wohnen	128,35	
Betriebsflächen	0,29	0,1
Erholungsflächen	74,00	16,8
dar. Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	37,93	
Verkehrsflächen	106,16	24,1
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	20,55	4,7
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	262	Einwohner je Arzt	190
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	57	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	4	Neurologie	1
Chirurgie	18	Orthopädie	22
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	27	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	27
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	Radiologie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Urologie	2
Innere Medizin	32		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	107	Einwohner je Zahnarzt	464
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	49 657
Psychologische Psychotherapeuten	78	Einwohner je Therapeut	637
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	15	Einwohner je Therapeut	3 310
Apotheken	33	Einwohner je Apotheke	1 505
Krankenhäuser (31.12.2011)	8	Aufgestellte Betten	1 438

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	38	7	62
Personal	155	247	69	471
Betreute Kinder	875	1 128	225	2 228
davon				
0 – unter 3jährige	93	356	187	636
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	457	600	38	1 095
5 – 14jährige (Schulkinder)	325	172	–	497

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	–	6	2	1 886	323
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 271	182
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	615	141
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	286	130
Realschulen	5	–	1	4	1 284	95
Gymnasien	3	–	1	2	1 427	82
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	35	1	3	31	3 692	597
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	27

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	83	110	344
Wohnungsabgang	20	2	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 63	+ 108	+ 344

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	110
Betten	15 703
Angekommene Gäste	1 646 033
Übernachtungen	3 494 640

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 2

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 166	1 265
davon Frauen	464	521
Männer	702	744
davon Deutsche	735	821
Ausländer/innen	431	443
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	679	682
aus dem Rechtskreis des SGB III	487	583

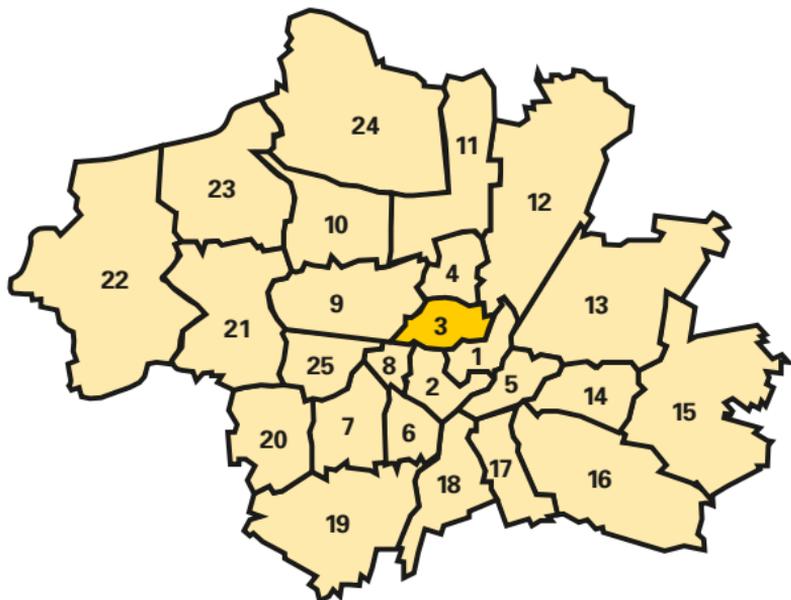
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 674	19 879
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 869	17 050
Lkw	779	771
Krafträder	1 653	1 685
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	408	400

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	35,2	29,1	3,8	23,4	1,0	–	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	23,7	38,1	3,6	18,8	1,2	–	14,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	25,8	36,3	3,4	23,5	–	–	11,0
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,0	29,6	6,2	28,5	0,3	–	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	35,2	30,5	4,3	26,5	1,3	–	2,2
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	1,6	–	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	–	4,3	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	17,2	35,8	7,0	23,1	1,6	4,4	10,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,5	31,0	7,2	29,4	–	–	12,9
Landtagswahl (28.9.2008)	21,4	27,3	13,7	26,4	0,9	6,0	4,3
Europawahl (7.6.2009)	21,5	15,1	14,9	35,4	1,6	3,5	8,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	22,8	17,9	18,4	28,3	0,7	6,5	5,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,0					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,9			
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,2

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens; dessen „feierliches Entrée“ bildet das Siegestor. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Briener Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „geballte Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, das generalsanierte und im Mai 2013 wieder eröffnete Lenbachhaus mit Neubau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im September 2002 und des Museums Brandhorst im Mai 2009 sind weitere kulturelle und städtebauliche

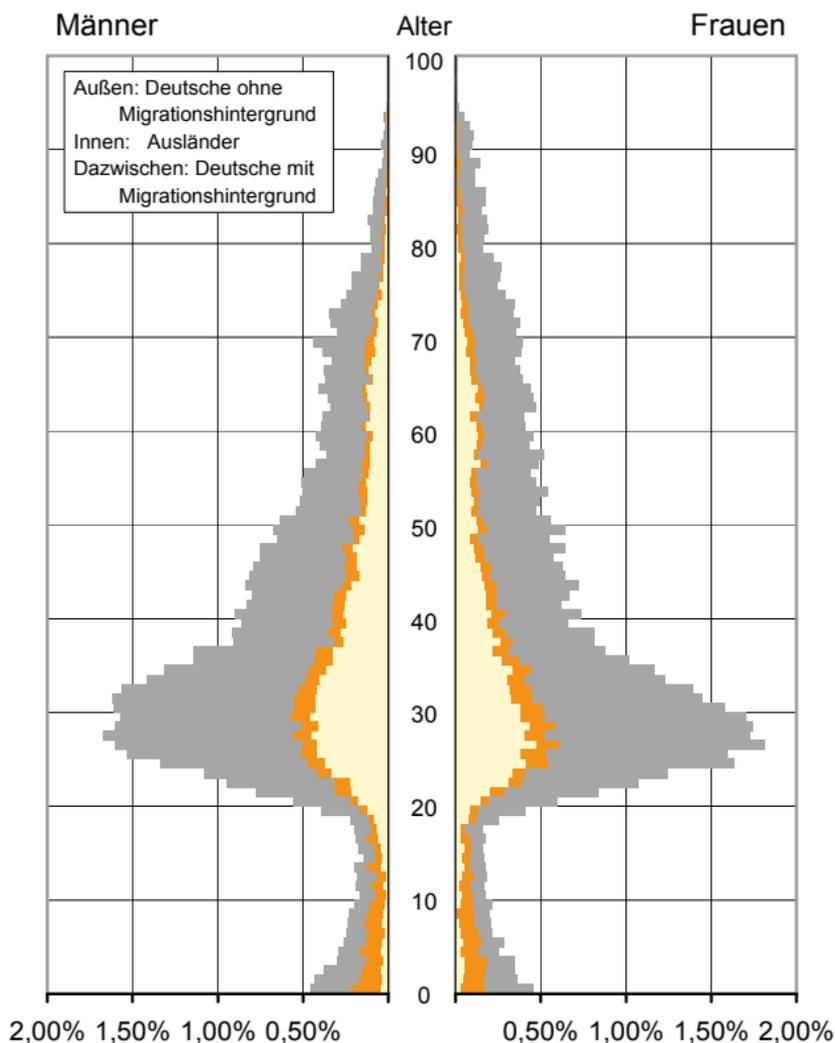
noch Stadtbezirk 3

Glanzlichter hinzugekommen. In unmittelbarer Nähe dazu konnte der Neubau der Hochschule für Film und Fernsehen im September 2011 seiner Bestimmung übergeben werden. Im selben Gebäudekomplex wird im Frühsommer 2013 das Staatliche Museum für Ägyptische Kunst eröffnet. Auf dem Grundstück des sog. „Braunen Hauses“, dem ehemaligen Sitz der NSDAP, entsteht derzeit das NS-Dokumentationszentrum.

Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive und das Zentralinstitut für Kunstgeschichte machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, von Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, einige Landesministerien, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien.

Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber in etwa viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Westlich des Hauptbahnhofes, auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofes, ist mit dem „Arnulfpark“ ein neues Siedlungsgebiet mit Wohnungen für über 2 000 Einwohnerinnen und Einwohner entstanden. Die Planung auf dem 18 ha großen Areal sieht auch Raum für eine Schule und für ca. 4 300 Arbeitsplätze vor. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation) ist hier am höchsten. Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk stark überrepräsentiert, der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt dagegen knapp darunter.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012 ¹⁾



¹⁾ Die Skalierung weicht von den anderen Bezirken ab.

noch Stadtbezirk 3

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 50 877 (dar. Ausländer: 12 225 oder 24,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 48 641

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	940	834	104	114	1 044	948
2011	931	855	108	126	1 039	981
2012	951	914	129	132	1 080	1 046
6 bis unter 15 Jahre						
2010	704	682	146	155	850	837
2011	727	695	133	159	860	854
2012	777	720	133	148	910	868
15 bis unter 45 Jahre						
2010	11 163	11 119	3 709	3 340	14 872	14 459
2011	11 134	11 113	3 948	3 509	15 082	14 622
2012	11 209	11 197	4 327	3 825	15 536	15 022
45 bis unter 65 Jahre						
2010	3 681	3 858	1 325	1 114	5 006	4 972
2011	3 764	3 877	1 330	1 119	5 094	4 996
2012	3 860	3 958	1 385	1 178	5 245	5 136
65 Jahre und älter						
2010	2 013	3 016	480	378	2 493	3 394
2011	2 043	3 003	516	408	2 559	3 411
2012	2 093	2 973	533	435	2 626	3 408
Insgesamt						
2010	18 501	19 509	5 764	5 101	24 265	24 610
2011	18 599	19 543	6 035	5 321	24 634	24 864
2012	18 890	19 762	6 507	5 718	25 397	25 480

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	496	62	398	44	+ 98	+ 18
2011	489	48	354	33	+ 135	+ 15
2012	533	71	428	51	+ 105	+ 20

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	9 549	3 755	9 140	3 600	+ 409	+ 155
2011	8 917	3 631	8 188	2 932	+ 729	+ 699
2012	9 456	4 089	8 215	3 036	+ 1 241	+ 1 053

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (118 Einw. je ha)	427,68	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	296,23	69,3
dar. Wohnen	144,31	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	29,96	7,0
davon Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	29,96	
Verkehrsflächen	101,33	23,7
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,02	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	252	Einwohner je Arzt	202
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	38	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	22	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	15	Neurologie	–
Chirurgie	11	Orthopädie	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	38
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	12
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	36		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	80	Einwohner je Zahnarzt	636
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 959
Psychologische Psychotherapeuten	56	Einwohner je Therapeut	909
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	3 634
Apotheken	18	Einwohner je Apotheke	2 827
Krankenhäuser (31.12.2011)	4	Aufgestellte Betten	236

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	20	36	8	64
Personal	181	255	77	513
Betreute Kinder	1 057	1 198	322	2 577
davon				
0 – unter 3jährige	166	439	142	747
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	557	675	166	1 398
5 – 14jährige (Schulkinder)	334	84	14	432

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 3

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	4	–	1 001	139
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 001	139
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	–	–
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	2	–	337	93
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 228	81
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	36	27	–	9	13 353	1 498
darunter Berufsschulen	10	10	–	–	10 355	1 174

Kultur (31.12.2012)

Museen	13
Öffentliche Bibliotheken	23
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	5
Kinosäle	10

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	183	104	118
Wohnungsabgang	– 6	47	38
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 177	+ 57	+ 80

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	33
Betten	4 808
Angekommene Gäste	584 703
Übernachtungen	1 113 776

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	951	1 042
davon Frauen	448	507
Männer	503	535
davon Deutsche	646	705
Ausländer/innen	301	334
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	495	475
aus dem Rechtskreis des SGB III	456	567

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

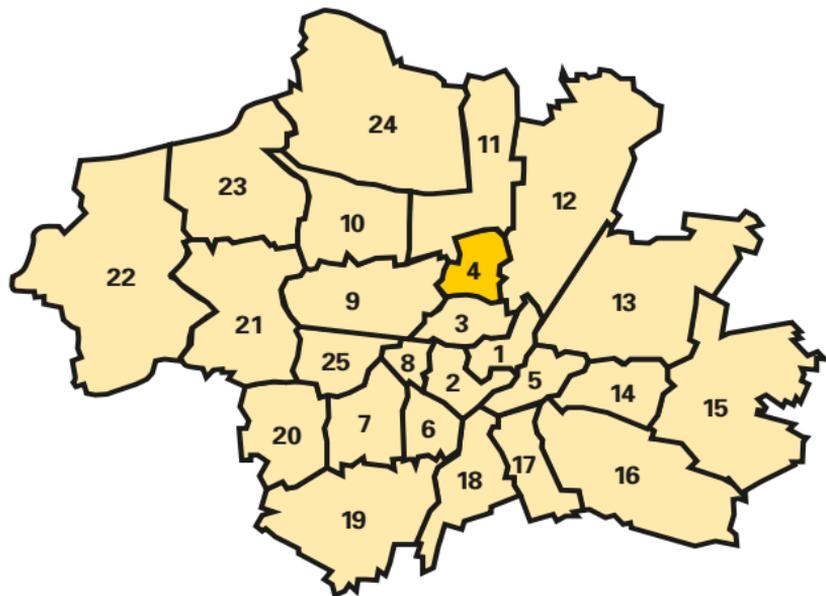
Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	28 078	28 775
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 624	24 247
Lkw	2 158	2 153
Krafträder	1 491	1 554
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	38,7	29,9	4,3	19,1	1,5	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	26,6	41,9	4,4	16,5	1,6	–	9,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,1	42,5	5,6	21,8	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	35,2	29,4	7,2	24,9	0,4	–	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	38,8	30,7	5,4	21,5	1,4	–	2,2
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	1,9	–	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	–	3,6	1,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	21,3	38,9	8,7	19,3	2,0	3,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	24,3	38,4	10,4	26,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	26,9	27,0	14,5	21,3	1,0	4,9	4,4
Europawahl (7.6.2009)	25,2	16,5	17,7	27,8	2,2	3,2	7,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,6	17,2	20,7	23,0	0,9	5,7	4,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,4					
Josef Schmid CSU	18,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,5			
Dr. Michael Mattar FDP			3,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Konzernniederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 4 Schwabing West



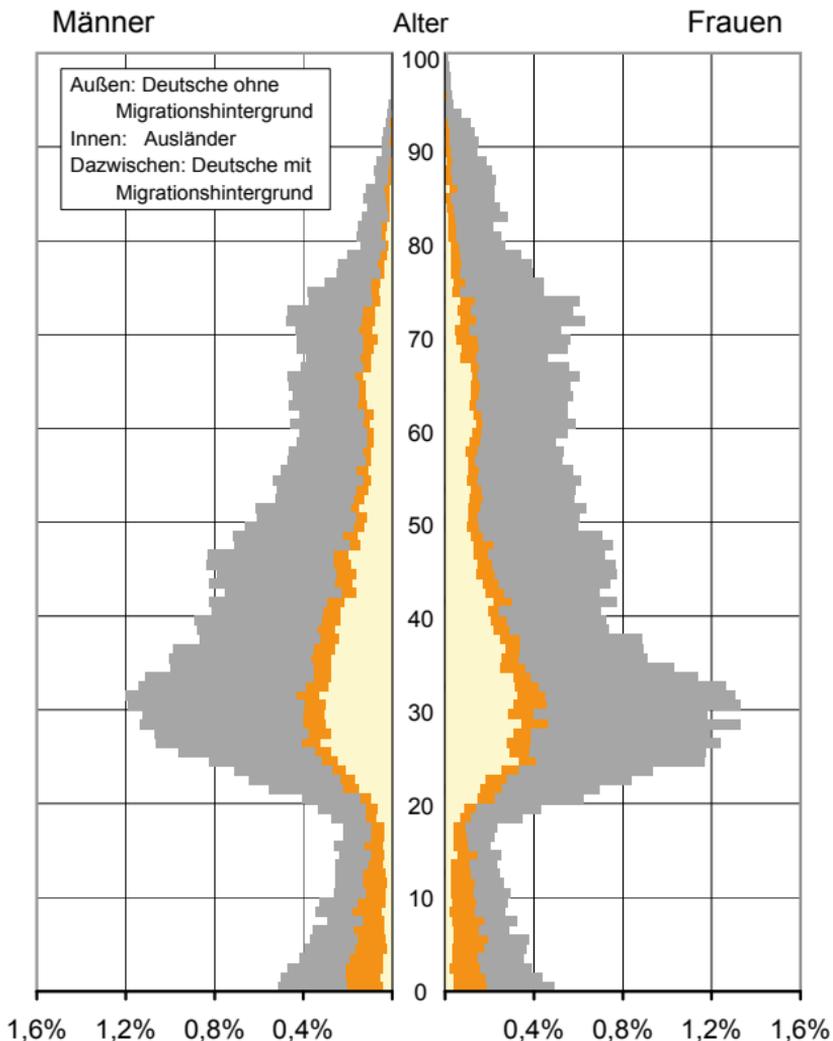
Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenfeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Mit 148 Einwohnern je Hektar weist Schwabing West die höchste Einwohnerdichte im Vergleich aller Bezirke auf. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 1950er bis 1970er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. In bevorzugter Lage, zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark, auf einem ehemaligen Kasernen-

gelände, befindet sich das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit insgesamt ca. 2 250 Wohnungen und ca. 500 Arbeitsplätzen. Unterschiedliche Wohnangebote für breite Bevölkerungsschichten (Einfamilien-, Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau) und Wohnungsbaumodelle (öffentlich gefördert und freifinanziert) wurden hier zum größten Teil schon realisiert. Der letzte Bauabschnitt mit Wohnungen, Gastronomie, Kindertageseinrichtungen und einer Schule befindet sich auf der Zielgeraden. Durchzogen wird das Quartier von großzügigen Grünflächen, etwa der „Großen Wiese“ und dem Stadtwald. Südwestlich davon sieht die Planung auf einem aufgelassenen Militärgelände der ehemaligen Luitpold-Kaserne die Schaffung von etwa 1 000 Wohneinheiten vor.

Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quartiernahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern in der neuen Siedlung „Am Ackermannbogen“ zahlreich vertreten sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 64 768 (dar. Ausländer: 13 462 oder 20,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 482	1 373	143	135	1 625	1 508
2011	1 550	1 353	140	134	1 690	1 487
2012	1 574	1 421	155	140	1 729	1 561
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 354	1 273	215	184	1 569	1 457
2011	1 408	1 334	214	192	1 622	1 526
2012	1 475	1 395	203	195	1 678	1 590
15 bis unter 45 Jahre						
2010	11 447	12 324	3 814	3 849	15 261	16 173
2011	11 485	12 382	3 913	3 975	15 398	16 357
2012	11 486	12 439	4 093	4 215	15 579	16 654
45 bis unter 65 Jahre						
2010	5 390	6 299	1 512	1 466	6 902	7 765
2011	5 484	6 279	1 559	1 501	7 043	7 780
2012	5 628	6 316	1 573	1 507	7 201	7 823
65 Jahre und älter						
2010	3 489	5 944	650	513	4 139	6 457
2011	3 537	5 950	689	565	4 226	6 515
2012	3 584	5 988	746	635	4 330	6 623
Insgesamt						
2010	23 162	27 213	6 334	6 147	29 496	33 360
2011	23 464	27 298	6 515	6 367	29 979	33 665
2012	23 747	27 559	6 770	6 692	30 517	34 251

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	685	77	566	49	+ 119	+ 28
2011	678	80	492	44	+ 186	+ 36
2012	707	92	533	61	+ 174	+ 31

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	9 158	3 453	8 238	2 958	+ 920	+ 495
2011	9 353	3 729	8 467	3 140	+ 886	+ 589
2012	9 501	3 945	8 481	3 216	+ 1 020	+ 729

noch Stadtbezirk 4

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (148 Einw. je ha)	435,07	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	274,33	63,1
dar. Wohnen	182,71	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	52,05	12,0
davon Sportanlagen	4,47	
Grünanlagen u. -flächen	47,58	
Verkehrsflächen	107,96	24,8
Landwirtschaftsflächen	–	0,0
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,73	0,2
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	147	Einwohner je Arzt	441
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	32	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	5	Neurologie	2
Chirurgie	3	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	36
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	18		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	59	Einwohner je Zahnarzt	1 098
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	64 768
Psychologische Psychotherapeuten	77	Einwohner je Therapeut	841
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	7 196
Apotheken	18	Einwohner je Apotheke	3 598
Krankenhäuser (31.12.2011)	3	Aufgestellte Betten	1 134

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	8	25	8	41
Personal	75	215	63	353
Betreute Kinder	459	1 165	253	1 877
davon				
0 – unter 3jährige	70	163	151	384
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	294	758	102	1 154
5 – 14jährige (Schulkinder)	95	244	–	339

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	3	1	789	222
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	510	84
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	279	138
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	1	1	367	44
Realschulen	2	1	–	1	757	120
Gymnasien	3	2	1	–	2 626	412
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	7	2	–	5	2 645	328
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	2 031	284

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	4

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	105	66	315
Wohnungsabgang	1	–	40
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 104	+ 66	+ 275

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	7
Betten	1 088
Angekommene Gäste	99 560
Übernachtungen	194 478

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 4

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 134	1 198
davon Frauen	540	585
Männer	594	613
davon Deutsche	778	804
Ausländer/innen	352	393
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	544	561
aus dem Rechtskreis des SGB III	590	637

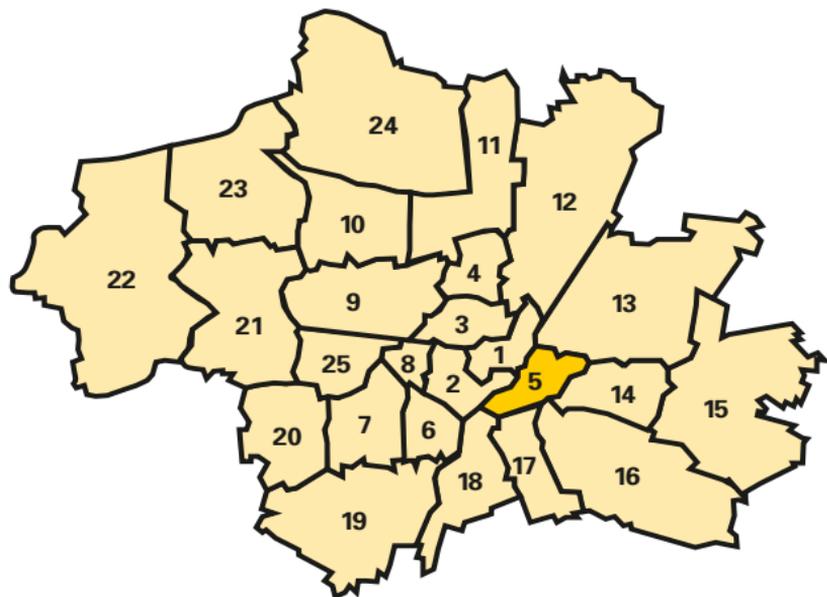
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 371	24 574
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 438	21 607
Lkw	575	566
Krafträder	2 072	2 116
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	383	379

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	40,8	31,2	4,1	16,7	1,3	–	5,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	28,1	45,4	4,3	12,9	1,2	–	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	29,8	47,7	5,6	16,9	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,1	31,4	6,5	21,9	0,2	–	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	40,0	37,0	4,2	15,1	1,4	–	2,3
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	2,0	–	6,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	–	3,7	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	41,7	7,8	16,8	1,9	3,9	5,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	23,8	43,6	10,1	22,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	25,8	33,5	13,5	16,1	1,1	5,4	4,6
Europawahl (7.6.2009)	26,0	18,9	15,8	26,3	1,8	3,1	8,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,3	19,9	18,9	22,0	0,7	6,3	5,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,7					
Josef Schmid CSU	18,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Dr. Michael Mattar FDP			3,2				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



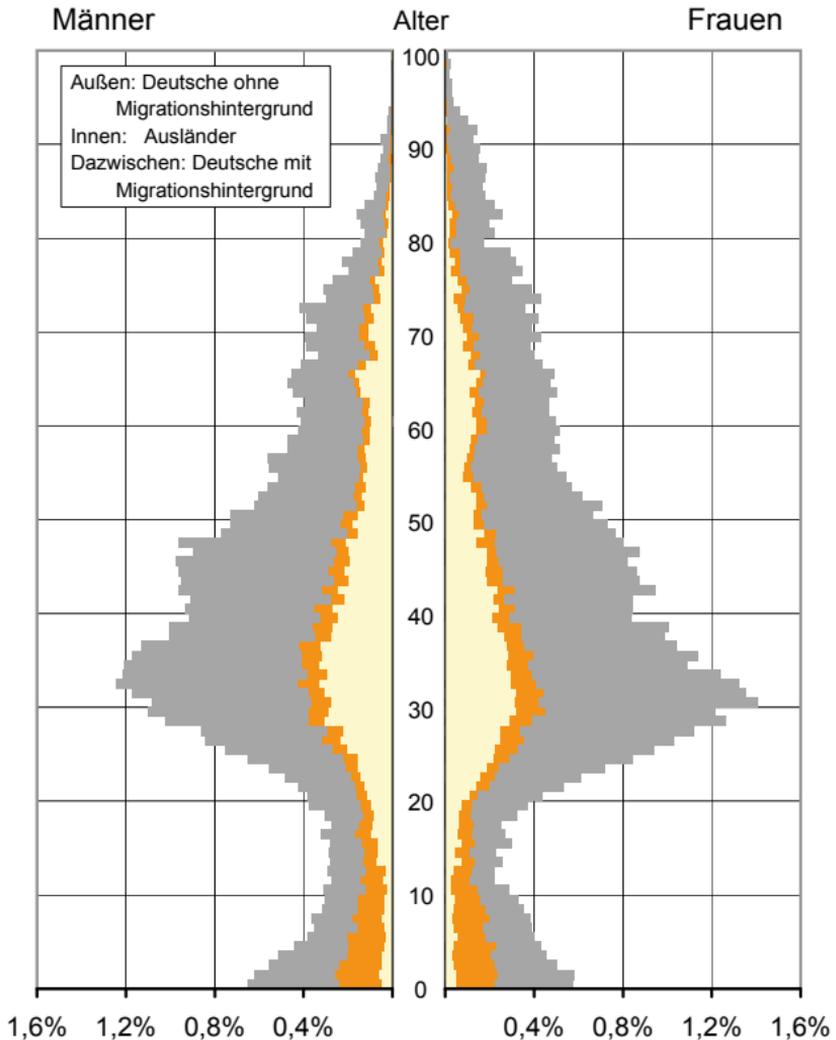
Au (von „Land am Wasser“) und Haidhausen (von „Heidhusir“ – Häuser auf der Heide), die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die Paulaner-Brauerei in der Au und der Unionsbräu in Haidhausen.

Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 1970er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender

Strukturwandel von der Vorstadt zum City-Randgebiet (im Gegensatz zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel. Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. So beabsichtigt die seit 380 Jahren in der Au beheimatete Paulaner-Brauerei nach Langwied umzuziehen. Die Planung für die freiwerdenden Betriebsflächen sieht 1 200 bis 1 400 Wohnungen mit der erforderlichen sozialen Infrastruktur und ausreichend Grün- und Freiflächen vor. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich. Unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag (Maximilianeum), das Klinikum Rechts der Isar und das Sozialreferat der Stadt München zu nennen.

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulten (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im, nach einem Großbrand im November 1999, wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alt-ingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Stadtbezirk weist mit 140 Einwohner/innen die dritthöchste Einwohnerdichte Münchens auf. Der Ausländeranteil liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 5

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 58 881 (dar. Ausländer: 13 049 oder 22,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 56 028

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 527	1 514	141	142	1 668	1 656
2011	1 590	1 538	153	147	1 743	1 685
2012	1 701	1 581	164	157	1 865	1 738
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 252	1 215	230	238	1 482	1 453
2011	1 325	1 281	215	222	1 540	1 503
2012	1 403	1 354	232	222	1 635	1 576
15 bis unter 45 Jahre						
2010	10 526	11 415	3 500	3 347	14 026	14 762
2011	10 492	11 419	3 671	3 477	14 163	14 896
2012	10 569	11 598	3 842	3 735	14 411	15 333
45 bis unter 65 Jahre						
2010	5 036	5 240	1 574	1 523	6 610	6 763
2011	5 184	5 378	1 630	1 548	6 814	6 926
2012	5 415	5 527	1 641	1 550	7 056	7 077
65 Jahre und älter						
2010	2 535	4 094	685	588	3 220	4 682
2011	2 586	4 081	726	634	3 312	4 715
2012	2 621	4 063	804	702	3 425	4 765
Insgesamt						
2010	20 876	23 478	6 130	5 838	27 006	29 316
2011	21 177	23 697	6 395	6 028	27 572	29 725
2012	21 709	24 123	6 683	6 366	28 392	30 489

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	769	85	440	55	+ 329	+ 30
2011	750	69	455	54	+ 295	+ 15
2012	770	97	483	49	+ 287	+ 48

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	8 091	2 970	7 484	2 603	+ 607	+ 367
2011	8 294	3 229	7 396	2 536	+ 898	+ 693
2012	8 751	3 655	7 600	2 960	+ 1 151	+ 695

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (140 Einw. je ha)	424,35	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	234,09	55,2
dar. Wohnen	140,34	
Betriebsflächen	1,88	0,4
Erholungsflächen	45,84	10,8
davon Sportanlagen	5,62	
Grünanlagen u.-flächen	40,22	
Verkehrsflächen	126,56	29,8
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	13,56	3,2
Flächen anderer Nutzung	2,42	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	176	Einwohner je Arzt	335
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	42	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	6	Neurologie	3
Chirurgie	1	Orthopädie	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	13	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	13
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	Radiologie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Urologie	7
Innere Medizin	25		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	53	Einwohner je Zahnarzt	1 111
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	11 776
Psychologische Psychotherapeuten	43	Einwohner je Therapeut	1 369
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 907
Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	2 676
Krankenhäuser (31.12.2011)	1	Aufgestellte Betten	1 091

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	30	52	3	85
Personal	263	309	26	598
Betreute Kinder	1 588	1 444	67	3 099
davon				
0 – unter 3jährige	173	356	36	565
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	804	850	31	1 685
5 – 14jährige (Schulkinder)	611	238	–	849

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 5

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	–	10	–	2 000	456
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 467	175
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	533	281
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	2	–	1	1 588	174
Gymnasien	4	–	2	2	3 150	216
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	18	7	2	9	9 941	1 969
darunter Berufsschulen	6	6	–	–	7 778	1 692

Kultur (31.12.2012)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	6
Theater ¹⁾	5
Kinosäle	7

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	116	130	291
Wohnungsabgang	49	1	25
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 67	+ 129	+ 266

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	21
Betten	5 504
Angekommene Gäste	614 508
Übernachtungen	1 194 951

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 180	1 224
davon Frauen	567	536
Männer	613	688
davon Deutsche	755	802
Ausländer/innen	425	421
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	599	590
aus dem Rechtskreis des SGB III	581	634

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

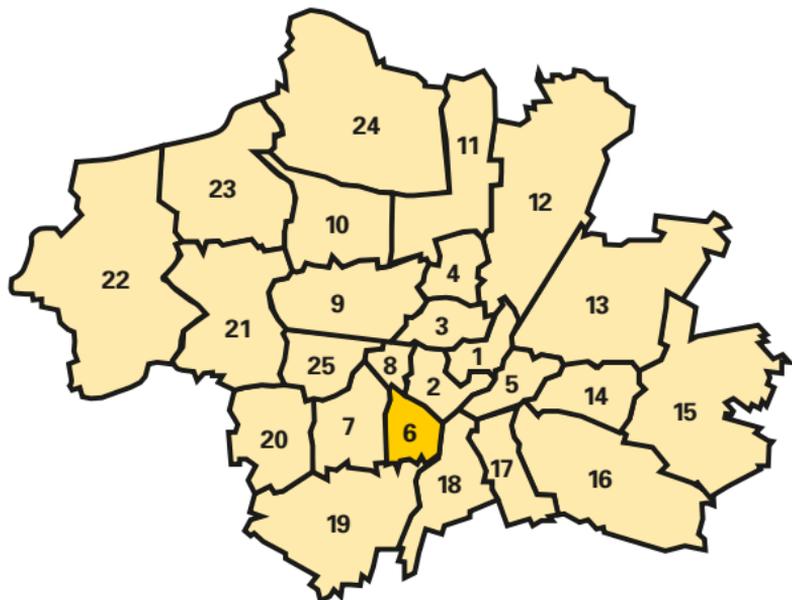
Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 226	21 431
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 166	18 341
Lkw	704	702
Krafträder	1 992	2 030
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	370	364

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	37,7	29,8	3,3	20,8	1,3	–	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,9	42,2	3,8	17,7	1,4	–	10,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	27,3	42,7	5,6	24,4	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	33,6	30,1	6,4	26,2	0,3	–	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	36,9	32,0	4,2	22,5	1,4	–	3,0
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	1,7	–	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	–	4,4	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	18,4	38,9	7,1	22,6	1,5	4,7	6,8
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	20,8	39,5	8,8	30,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	22,8	28,0	12,1	25,4	0,8	6,0	4,9
Europawahl (7.6.2009)	22,3	16,3	14,0	33,1	1,8	3,9	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	24,5	19,0	17,2	26,1	0,7	7,5	5,2
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,1					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 6 Sendling



Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine komplexe Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte. Das verkehrsumtoste „Zentrum“ des Stadtbezirks, der Harras, erfuhr eine grundlegende Umgestaltung. Bis Ende 2012 entstand ein urbaner Platz, mit Bäumen, einem Brunnen und Flächen für Ruhezeiten.

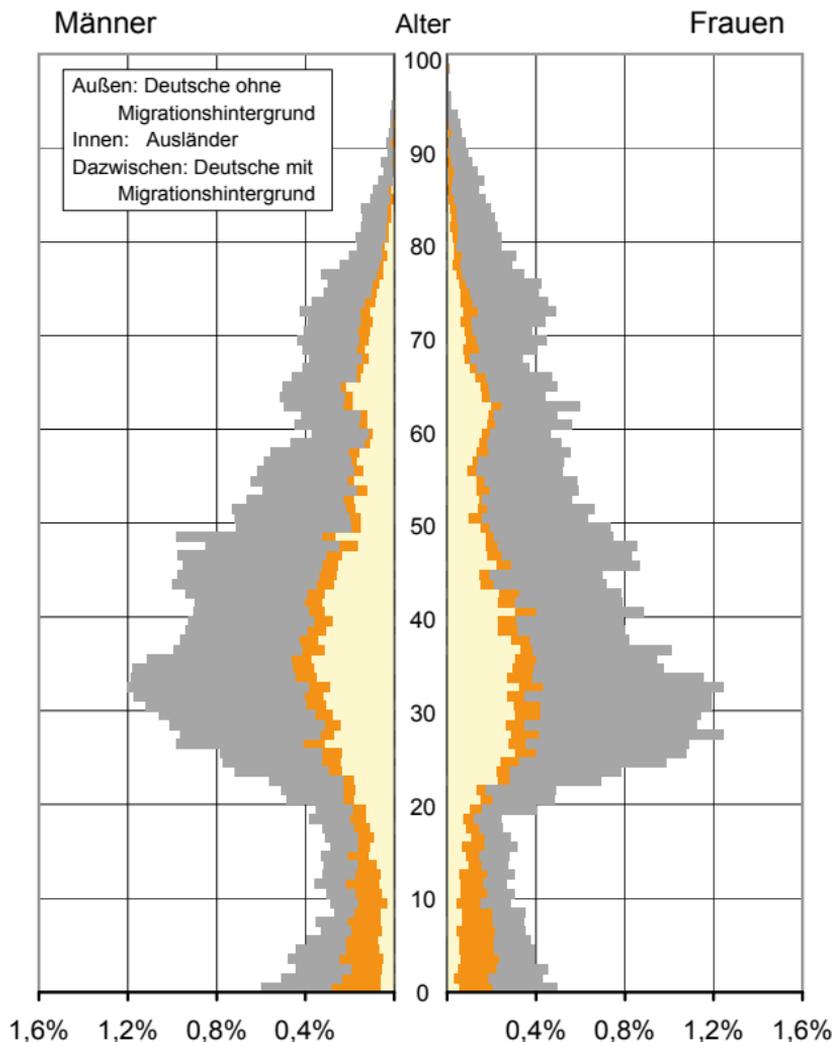
Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und am 14.2.1912 eröffnet

wurde. Diese, mittlerweile auf 310 000 qm angewachsene Anlage mit eigenem Umschlagbahnhof, ist nach Paris und Mailand der drittgrößte Umschlagsort für Obst und Gemüse in Europa. So entfallen denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaueranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an; die Altersgruppe der potentiell Erwerbsfähigen liegt über dem Münchner Durchschnitt. Ein ebenso leicht über dem Durchschnitt liegender Anteil Nichtdeutscher sowie an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 39 567 (dar. Ausländer: 10 088 oder 25,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 012	924	137	114	1 149	1 038
2011	992	889	131	113	1 123	1 002
2012	989	886	146	121	1 135	1 007
6 bis unter 15 Jahre						
2010	835	832	248	229	1 083	1 061
2011	867	846	245	219	1 112	1 065
2012	899	866	238	230	1 137	1 096
15 bis unter 45 Jahre						
2010	6 916	7 122	2 817	2 466	9 733	9 588
2011	6 876	7 079	2 944	2 574	9 820	9 653
2012	6 845	7 057	3 048	2 687	9 893	9 744
45 bis unter 65 Jahre						
2010	3 517	3 474	1 227	1 162	4 744	4 636
2011	3 638	3 575	1 288	1 168	4 926	4 743
2012	3 720	3 634	1 349	1 216	5 069	4 850
65 Jahre und älter						
2010	1 897	2 694	557	387	2 454	3 081
2011	1 898	2 664	576	420	2 474	3 084
2012	1 920	2 663	605	448	2 525	3 111
Insgesamt						
2010	14 177	15 046	4 986	4 358	19 163	19 404
2011	14 271	15 053	5 184	4 494	19 455	19 547
2012	14 373	15 106	5 386	4 702	19 759	19 808

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	456	61	294	37	+ 162	+ 24
2011	467	51	299	42	+ 168	+ 9
2012	479	95	264	35	+ 215	+ 60

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	5 662	2 181	5 264	1 953	+ 398	+ 228
2011	5 558	2 374	5 217	1 899	+ 341	+ 475
2012	5 474	2 476	5 131	1 978	+ 343	+ 498

noch Stadtbezirk 6

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (100 Einw. je ha)	392,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	164,93	42,0
dar. Wohnen	96,87	
Betriebsflächen	13,48	3,4
Erholungsflächen	102,24	26,1
davon Sportanlagen	13,84	
Grünanlagen u. -flächen	88,40	
Verkehrsflächen	95,42	24,3
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	8,94	2,3
Flächen anderer Nutzung	4,07	1,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	91	Einwohner je Arzt	435
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	26	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	5	Orthopädie	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	12		
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	40	Einwohner je Zahnarzt	989
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	13 189
Psychologische Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	2 826
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	6 595
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	4 946
Krankenhäuser (31.12.2011)	3	Aufgestellte Betten	114

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	15	17	3	35
Personal	129	142	18	289
Betreute Kinder	834	759	68	1 661
davon				
0 – unter 3jährige	101	132	32	265
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	414	508	36	958
5 – 14jährige (Schulkinder)	319	119	–	438

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	–	6	3	2 340	1 072
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 643	590
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	697	482
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	1	–	2	777	148
Gymnasien	4	–	2	2	2 045	263
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	620	531
Berufliche Schulen	6	2	2	2	3 929	1 167
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 740	652

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	28	41	66
Wohnungsabgang	1	2	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 27	+ 39	+ 64

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	4
Betten	551
Angekommene Gäste	36 805
Übernachtungen	84 500

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 6

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 181	1 242
davon Frauen	527	553
Männer	654	689
davon Deutsche	711	743
Ausländer/innen	468	497
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	795	762
aus dem Rechtskreis des SGB III	386	480

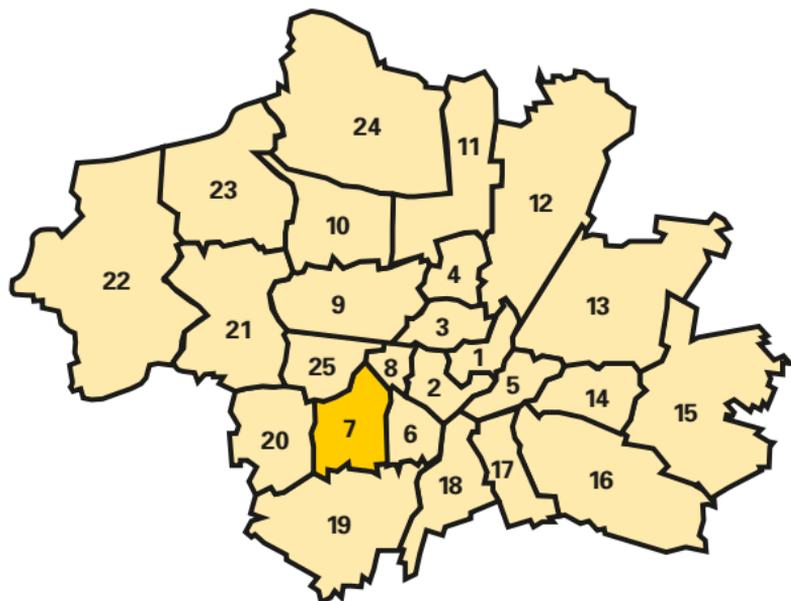
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	16 004	15 836
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	13 627	13 458
Lkw	619	622
Krafträder	1 458	1 505
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	410	400

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	40,7	31,9	2,9	16,3	1,1	–	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	27,3	45,5	2,8	13,2	1,4	–	9,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,4	46,8	4,2	18,6	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,2	32,2	5,2	21,3	0,3	–	3,8
Landtagswahl (21.9.2003)	40,7	34,5	3,3	16,9	1,2	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	1,8	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	–	5,0	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	39,9	5,9	17,7	1,6	4,6	8,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	42,7	7,7	23,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	24,9	30,4	10,4	20,0	1,0	6,5	6,8
Europawahl (7.6.2009)	25,3	17,6	11,3	29,6	1,9	4,4	9,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	26,4	20,5	14,7	23,5	0,8	7,8	6,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,9					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,0			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



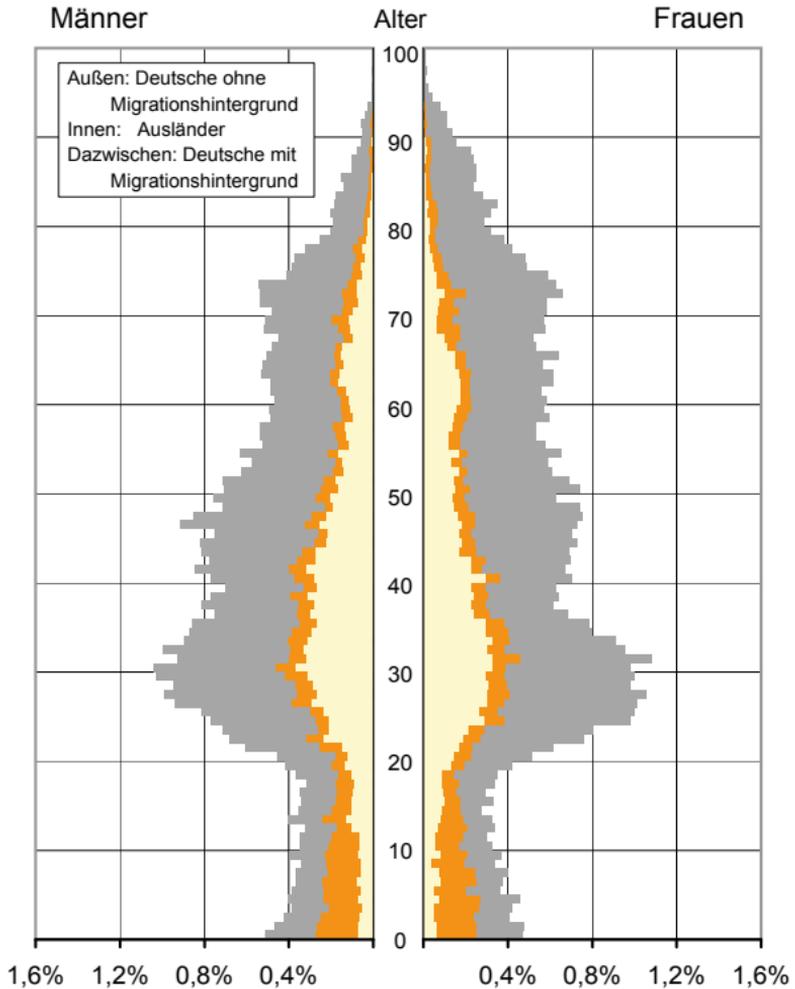
Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Ober- sendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürsten- rieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von ver- schiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen, wobei insbesondere ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings und den einmündenden Autobahnen der A 96 (München-Lindau) bzw. A 95 (München-Garmisch) der unmittelbaren Umgebung ein hohes Maß an Umweltbelastung aufbürdet. Seit Beginn der Arbeiten im Herbst 2009 zum Großprojekt „Tunnel Süd-West“ dürfen die Be- wohnerinnen und Bewohner in diesem Teilbereich des Ringes auf eine künftige Verbesserung der Luft- und Lärmsituation hoffen; Ende 2015 ist die Verkehrsfreigabe geplant, die Oberflächengestaltung dauert bis 2017. Bis dahin entstehen zwei Tunnel: unter der Garmischer Straße und dem Luise-Kiesselbach-Platz. Ein gewisses Äquivalent zur Um- weltbelastung erhielt der Stadtbezirk durch den namensgebenden Westpark. Dieser wurde anlässlich der 1983 veranstalteten Interna- tionalen Gartenbauausstellung (IGA) mit Seebühne, thailändischer Pagode, gastronomischen Einrichtungen und Erholungsflächen ange- legt. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene, ursprünglich

noch Stadtbezirk 7

als Basketballhalle für die Olympischen Spiele 1972 errichtete Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattfanden, war seit Anfang 2003 stillgelegt. Im Herbst 2011 wurde die Halle durch den FC Bayern renoviert. Seit dem finden dort die Spiele der Basketballabteilung des FC Bayern statt. Der Name der Halle ist nun Audi-Dome – Rudi-Sedlmayer-Sporthalle. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegelande, befindet sich ein Jugendkulturzentrum, der sogen. „Hansapalast“ und der Verein „Feierwerk“ mit stadtweitem Einzugsbereich.

Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit dem städtischen Altenheim St. Josef, der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem ICP-Integrationszentrum mit Grund-, Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Frauenhofer-Gesellschaft, sowie dem Technischen Überwachungsverein, verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen. Ein städtebaulicher Blickfang ist der Neubau der ADAC-Zentrale an der Hansastrasse mit dem 93 Meter hohen Turm und seiner charakteristischen bunten Fassade. Rund 2 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dort ihren Arbeitsplatz. Durch die langjährigen Zuzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Kinder und Jugendliche sind eher unterdurchschnittlich vertreten. Die Haushaltsgrößen in Sendling-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Auch der Ausländeranteil liegt etwa auf gesamtstädtischem Niveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 7

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 54 552 (dar. Ausländer: 13 829 oder 25,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 47 143

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 146	1 175	200	183	1 346	1 358
2011	1 155	1 198	213	199	1 368	1 397
2012	1 180	1 219	222	192	1 402	1 411
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 342	1 209	404	359	1 746	1 568
2011	1 379	1 291	399	359	1 778	1 650
2012	1 367	1 318	404	347	1 771	1 665
15 bis unter 45 Jahre						
2010	8 049	8 289	3 366	3 379	11 415	11 668
2011	8 019	8 164	3 624	3 545	11 643	11 709
2012	8 218	8 234	3 991	3 778	12 209	12 012
45 bis unter 65 Jahre						
2010	4 785	5 196	1 528	1 596	6 313	6 792
2011	4 898	5 196	1 629	1 650	6 527	6 846
2012	4 969	5 157	1 750	1 709	6 719	6 866
65 Jahre und älter						
2010	3 654	5 430	639	566	4 293	5 996
2011	3 655	5 409	687	602	4 342	6 011
2012	3 660	5 401	755	681	4 415	6 082
Insgesamt						
2010	18 976	21 299	6 137	6 083	25 113	27 382
2011	19 106	21 258	6 552	6 355	25 658	27 613
2012	19 394	21 329	7 122	6 707	26 516	28 036

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	482	92	453	47	+ 29	+ 45
2011	544	87	461	50	+ 83	+ 37
2012	562	147	439	49	+ 123	+ 98

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	6 284	2 536	5 809	2 003	+ 475	+ 533
2011	6 868	2 997	6 020	2 146	+ 848	+ 851
2012	7 067	3 290	5 961	2 284	+ 1 106	+ 1 006

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (70 Einw. je ha)	780,34	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	414,32	53,1
dar. Wohnen	312,91	
Betriebsflächen	0,09	0,0
Erholungsflächen	191,03	24,5
davon Sportanlagen	17,41	
Grünanlagen u. -flächen	173,62	
Verkehrsflächen	173,28	22,2
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	1,62	0,2
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	75	Einwohner je Arzt	727
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	21	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	3
Innere Medizin	15		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	39	Einwohner je Zahnarzt	1 399
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	54 552
Psychologische Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	3 410
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	54 552
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 959
Krankenhäuser (31.12.2011)	1	Aufgestellte Betten	40

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	19	4	40
Personal	155	174	64	393
Betreute Kinder	982	910	231	2 123
davon				
0 – unter 3jährige	97	213	145	455
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	610	486	86	1 182
5 – 14jährige (Schulkinder)	275	211	–	486

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 7

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	–	5	3	1 375	502
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 059	282
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	316	220
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	–	2	1	430	130
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	–	2	–	2 000	275
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	–	5	386	24
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	–
darunter städtische	–
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	75	117	417
Wohnungsabgang	19	54	33
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 56	+ 63	+ 384

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	10
Betten	1 359
Angekommene Gäste	107 015
Übernachtungen	221 334

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 473	1 517
davon Frauen	700	727
Männer	773	790
davon Deutsche	829	851
Ausländer/innen	641	666
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	961	933
aus dem Rechtskreis des SGB III	512	584

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	28 281	28 623
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 253	23 489
Lkw	941	1 001
Krafträder	1 935	1 949
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	531	525

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	49,2	30,1	2,7	10,3	1,1	–	6,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,3	42,8	3,1	8,2	1,1	–	7,5
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,3	42,3	4,7	11,7	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	30,7	5,8	14,5	0,3	–	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,2	29,3	3,4	11,6	1,1	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	1,6	–	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	–	4,0	3,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	29,5	39,6	6,0	12,1	1,5	3,9	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,9	39,5	7,8	17,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,1	28,2	11,8	14,0	1,1	5,5	7,3
Europawahl (7.6.2009)	34,6	17,8	12,0	19,9	1,8	3,4	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,3	20,1	15,7	16,3	0,8	7,3	6,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,1					
Josef Schmid CSU	25,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe

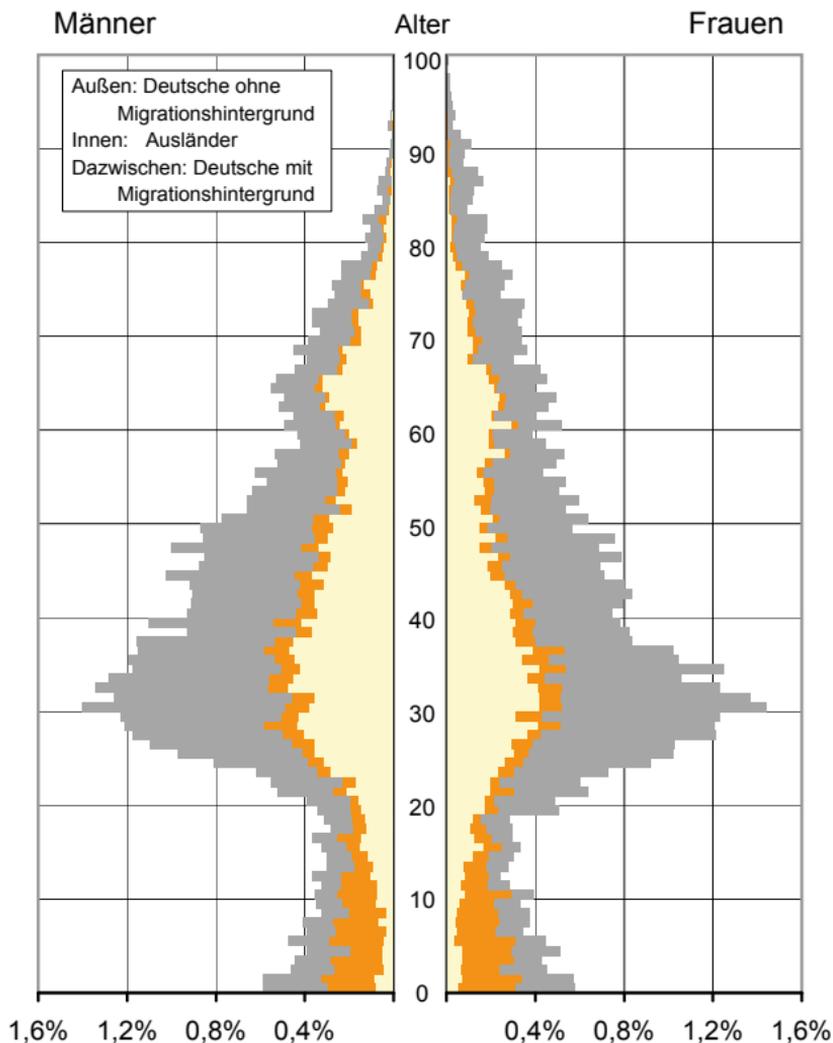


Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802 – 1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 1970er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel, sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese,

liegt das alte Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entstand ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten wurden über 4 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie über 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Mit dem Quartier „Theresienhöhe“ entstanden über 300 öffentlich geförderte Mietwohnungen, in denen insbesondere Familien mit Kindern ein bezahlbares Zuhause fanden. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das Verkehrsmuseum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 80er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum.

Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein-Personen-Haushalten. Der Anteil an Familien mit Kindern liegt etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Personen im erwerbsfähigen Alter machen etwa drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Der Stadtbezirk weist sowohl die zweithöchste Einwohnerdichte als auch den zweithöchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 29 402 (dar. Ausländer: 9 814 oder 33,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	733	729	82	93	815	822
2011	756	733	84	104	840	837
2012	766	769	103	110	869	879
6 bis unter 15 Jahre						
2010	662	607	253	237	915	844
2011	684	647	237	207	921	854
2012	715	680	203	182	918	862
15 bis unter 45 Jahre						
2010	4 843	4 818	2 592	2 281	7 435	7 099
2011	4 900	4 902	2 794	2 375	7 694	7 277
2012	5 019	5 009	2 889	2 494	7 908	7 503
45 bis unter 65 Jahre						
2010	2 104	1 917	1 498	1 220	3 602	3 137
2011	2 185	1 957	1 507	1 206	3 692	3 163
2012	2 269	2 033	1 492	1 162	3 761	3 195
65 Jahre und älter						
2010	916	1 389	647	383	1 563	1 772
2011	921	1 390	667	422	1 588	1 812
2012	940	1 388	714	465	1 654	1 853
Insgesamt						
2010	9 258	9 460	5 072	4 214	14 330	13 674
2011	9 446	9 629	5 289	4 314	14 735	13 943
2012	9 709	9 879	5 401	4 413	15 110	14 292

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	307	51	199	32	+ 108	+ 19
2011	351	60	192	47	+ 159	+ 13
2012	371	71	194	38	+ 177	+ 33

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	4 357	2 054	4 193	1 997	+ 164	+ 57
2011	4 592	2 279	3 950	1 848	+ 642	+ 431
2012	4 856	2 607	4 385	2 321	+ 471	+ 286

noch Stadtbezirk 8

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (142 Einw. je ha)	209,06	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	116,49	55,7
dar. Wohnen	64,99	
Betriebsflächen	–	0,0
Erholungsflächen	14,94	7,1
davon Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u. -flächen	14,14	
Verkehrsflächen	77,55	37,1
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	42	Einwohner je Arzt	700
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	1
Innere Medizin	5		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	20	Einwohner je Zahnarzt	1 470
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	14 701
Psychologische Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	5 880
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	9 801
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	3 675
Krankenhäuser (31.12.2011)	2	Aufgestellte Betten	3

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	15	4	31
Personal	116	149	54	319
Betreute Kinder	571	775	183	1 529
davon				
0 – unter 3jährige	115	101	128	344
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	279	546	55	880
5 – 14jährige (Schulkinder)	177	128	–	305

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	-	3	-	871	304
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	600	136
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	271	168
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	760	420
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2012)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	92	219	221
Wohnungsabgang	62	4	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+ 30	+ 215	+ 208

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	12
Betten	1 898
Angekommene Gäste	231 120
Übernachtungen	470 051

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 8

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	883	1 032
davon Frauen	395	435
Männer	488	597
davon Deutsche	461	566
Ausländer/innen	421	464
davon aus dem Rechtskreis des SGB II)	556	606
aus dem Rechtskreis des SGB III	327	426

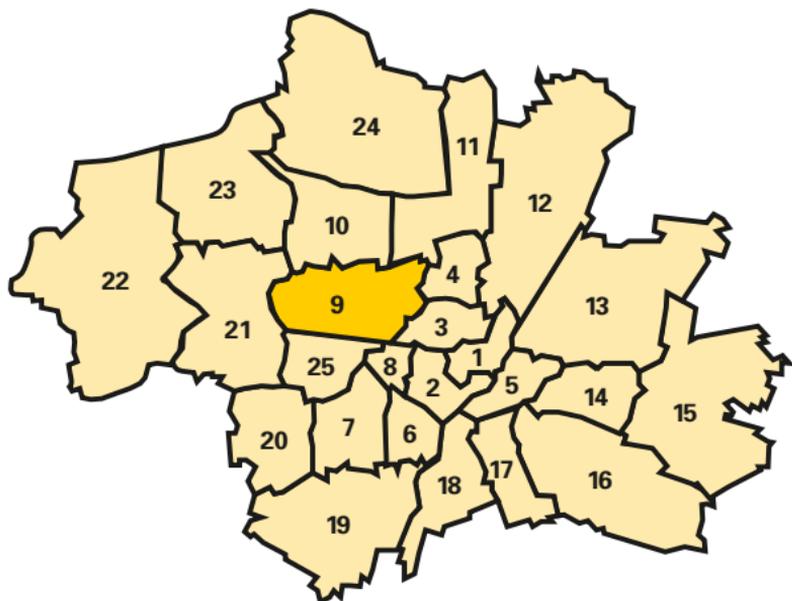
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	12 446	12 272
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	10 767	10 523
Lkw	544	542
Krafträder	928	993
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	434	417

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	36,5	31,0	2,2	19,9	1,3	–	9,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,7	43,6	2,5	16,4	1,4	–	11,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	26,4	47,2	3,9	22,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,8	32,8	5,2	24,5	0,4	–	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	36,3	34,2	3,0	21,4	1,3	–	3,8
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	1,9	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	–	5,8	3,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	16,0	41,6	5,3	21,1	1,3	6,6	8,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,4	44,5	6,3	29,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	19,2	33,1	9,9	22,7	0,8	7,7	6,5
Europawahl (7.6.2009)	20,6	17,2	10,9	34,0	2,1	5,3	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	21,7	18,9	14,9	27,1	0,8	9,6	6,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		75,2					
Josef Schmid CSU	14,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u.a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Neuhausen-Nymphenburg weist mit über 94 000 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Nebenstraßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Althausbeständen dominierend. Ungefähr die Hälfte des Neuhauser Immobilienbestands steht unter Ensemble- oder Denkmalschutz. Im südlichen Teil von Neuhausen sind

noch Stadtbezirk 9

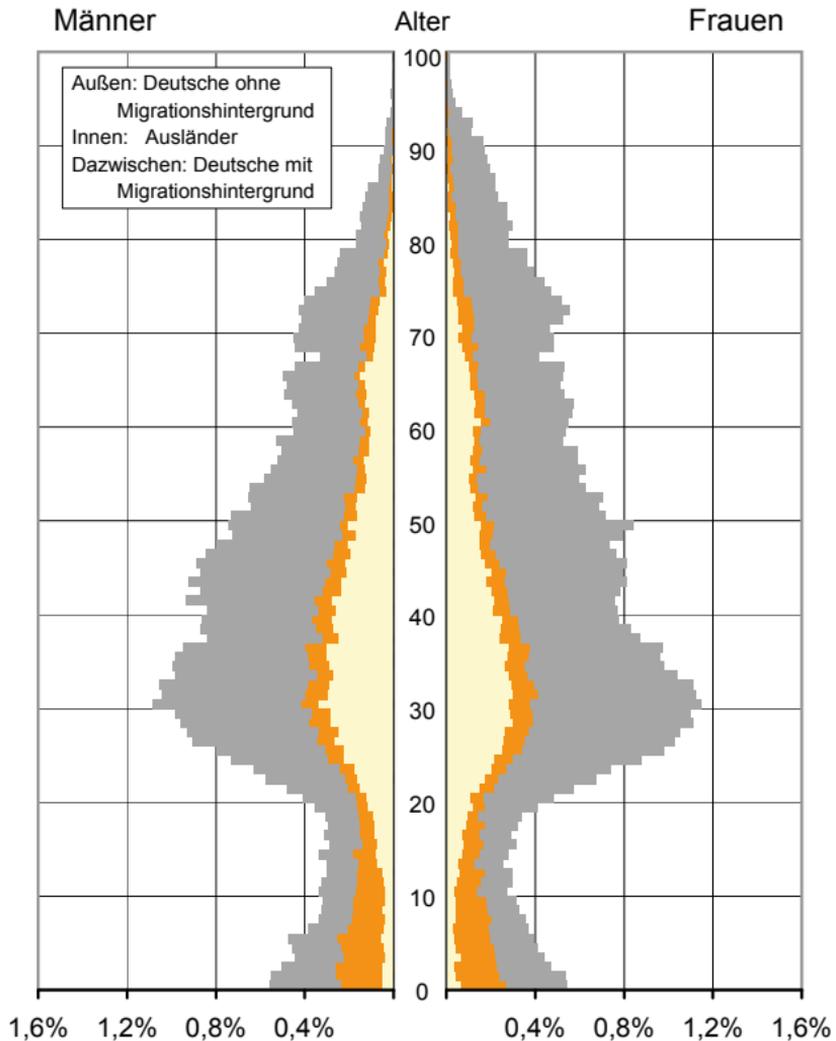
im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen. Für das neue Quartier am Hirschgarten sieht die Planung die Schaffung von Wohnraum für rd. 4 600 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 5 500 Arbeitsplätze vor. Der neue S-Bahnhof an der Friedenheimer Brücke, mit dem Namen Hirschgarten, wurde Ende 2009 eröffnet.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie, aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur. Mit dem „Schlossviertel Nymphenburg“ entstanden in den letzten Jahren östlich des Hirschgartens, westlich der Wotanstraße 1 200 Neubauwohnungen mit den notwendigen Infrastruktur-Einrichtungen und gut 1 000 Arbeitsplätzen.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden mit Kinderklinik) sowie andere bedeutende Sozialeinrichtungen. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als der jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirks- bevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 9

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 94 257 (dar. Ausländer: 21 126 oder 22,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 81 886

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	2 327	2 197	231	192	2 558	2 389
2011	2 443	2 336	258	244	2 701	2 580
2012	2 530	2 350	284	281	2 814	2 631
6 bis unter 15 Jahre						
2010	2 187	1 994	447	422	2 634	2 416
2011	2 225	2 094	442	430	2 667	2 524
2012	2 332	2 195	451	419	2 783	2 614
15 bis unter 45 Jahre						
2010	14 999	16 333	5 383	5 203	20 382	21 536
2011	15 327	16 592	5 956	5 620	21 283	22 212
2012	15 343	16 618	6 373	6 042	21 716	22 660
45 bis unter 65 Jahre						
2010	8 180	9 392	2 653	2 325	10 833	11 717
2011	8 421	9 516	2 715	2 390	11 136	11 906
2012	8 613	9 660	2 803	2 489	11 416	12 149
65 Jahre und älter						
2010	4 995	8 218	884	724	5 879	8 942
2011	5 053	8 284	986	807	6 039	9 091
2012	5 179	8 311	1 088	896	6 267	9 207
Insgesamt						
2010	32 688	38 134	9 598	8 866	42 286	47 000
2011	33 469	38 822	10 357	9 491	43 826	48 313
2012	33 997	39 134	10 999	10 127	44 996	49 261

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	999	117	682	65	+ 317	+ 52
2011	1 092	113	743	74	+ 349	+ 39
2012	1 133	227	674	76	+ 459	+ 151

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	12 174	5 004	10 712	4 390	+ 1 462	+ 614
2011	13 459	5 822	10 689	4 133	+ 2 770	+ 1 689
2012	13 151	6 323	11 460	4 868	+ 1 691	+ 1 455

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (73 Einw. je ha)	1 288,01	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	625,39	48,6
dar. Wohnen	394,80	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	355,95	27,6
davon Sportanlagen	29,36	
Grünanlagen u. -flächen	326,59	
Verkehrsflächen	261,90	20,3
Landwirtschaftsflächen	1,90	0,1
Waldflächen	10,81	0,8
Wasserflächen	24,89	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,49	0,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	328	Einwohner je Arzt	287
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	60	Kinderheilkunde	11
Anästhesiologie	17	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	17	Neurologie	4
Chirurgie	11	Orthopädie	25
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	32
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Radiologie	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	9	Urologie	8
Innere Medizin	49		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	107	Einwohner je Zahnarzt	881
dar. Kieferorthopäden	8	Einwohner je Kieferorthopäde	11 782
Psychologische Psychotherapeuten	74	Einwohner je Therapeut	1 274
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	22	Einwohner je Therapeut	4 284
Apotheken	28	Einwohner je Apotheke	3 366
Krankenhäuser (31.12.2011)	10	Aufgestellte Betten	1 658

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	24	44	6	74
Personal	237	372	64	673
Betreute Kinder	1 593	1 979	279	3 851
davon				
0 – unter 3jährige	145	462	185	792
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	821	1 247	94	2 162
5 – 14jährige (Schulkinder)	627	270	–	897

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 9

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	–	9	1	3 251	679
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 439	300
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	812	379
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	144	23
Realschulen	4	1	–	3	1 369	119
Gymnasien	5	2	1	2	3 961	362
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	–	–	163	43
Berufliche Schulen	10	2	–	8	2 297	367
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 558	253

Kultur (31.12.2012)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	6
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	308	858	516
Wohnungsabgang	15	3	21
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 293	+ 855	+ 495

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	12
Betten	2 719
Angekommene Gäste	206 110
Übernachtungen	531 777

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 744	1 979
davon Frauen	847	958
Männer	897	1 021
davon Deutsche	1 089	1 260
Ausländer/innen	654	717
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	950	1 078
aus dem Rechtskreis des SGB III	794	901

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

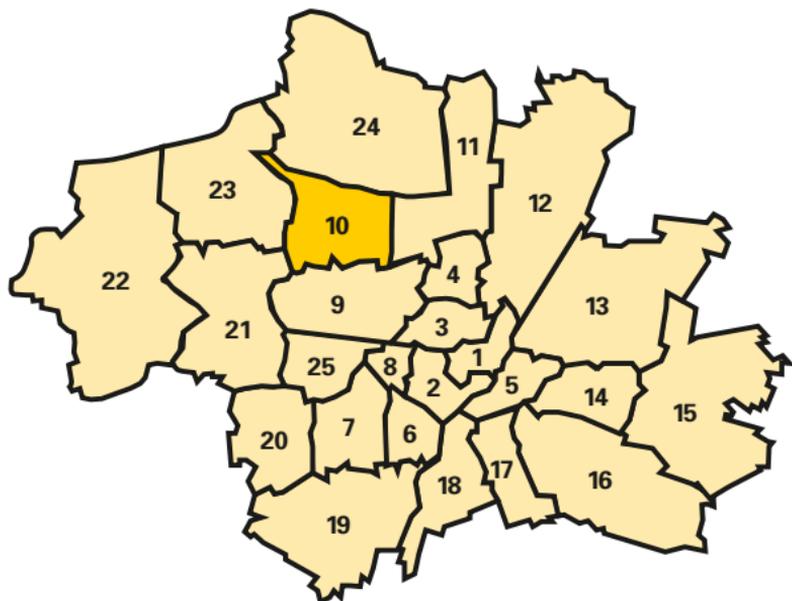
Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	38 914	39 530
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	33 958	34 493
Lkw	1 094	1 123
Krafträder	3 238	3 330
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	422	419

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	43,3	30,2	3,4	15,2	1,4	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,5	43,5	3,6	11,9	1,4	–	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,3	47,1	3,6	15,3	–	–	3,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	40,0	30,6	5,9	19,9	0,3	–	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,2	31,9	4,0	15,2	1,5	–	3,2
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	2,0	–	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	–	4,1	2,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	2,1	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	4,3 ⁴⁾	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	27,8	30,5	12,4	16,6	1,3	5,5	5,9
Europawahl (7.6.2009)	28,7	16,9	13,8	25,5	2,3	3,5	9,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,9	19,1	17,3	21,1	1,0	7,2	5,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,4					
Josef Schmid CSU	20,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ödp.



Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofgelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute in etwa das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach (von „Mosaha“ – Ache, die durch ein Moos fließt). Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und beging 2007 sein 1200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913 wurde die selbstständige Gemeinde Moosach nach München ein-

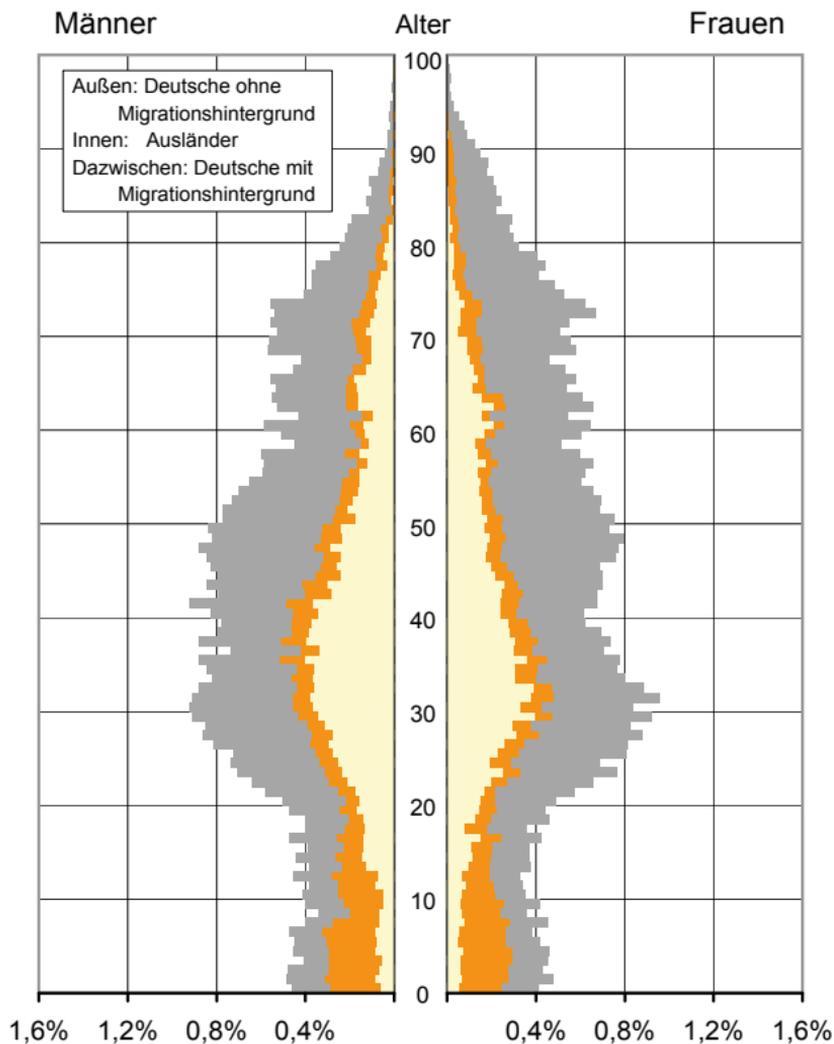
gemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach. Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhäuser- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressstadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete, mittlerweile unter Denkmalschutz stehende Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost-Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße und dem Olympia-Einkaufs-Zentrum besitzt der Stadtbezirk zwei Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reicht. Die Bevölkerung Moosachs erhielt mit dem Ausbau der U-Bahnlinie 3 über das Olympia-Einkaufszentrum (Einweihung im Oktober 2007) und weiter mit der Verlängerung der letzten Teilstrecke zum mittlerweile 100. U-Bahnhof – Moosach (Einweihung im Dezember 2010) eine schnelle und zuverlässige U-Bahnverbindung von und nach Schwabing bzw. in die Innenstadt. Darüber hinaus entstand eine attraktive Verknüpfung mit dem S-Bahnnetz, insbesondere zur Flughafenlinie S 1. Von 2001 bis 2004 wurde das Bürohochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe, nach dem Olympiaturm, das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. In nördlicher Nachbarschaft dazu entstand in den Jahren 2004 bis 2007 das größte und modernste berufliche Schulzentrum der Stadt mit fünf unterschiedlichen Berufsschulen. In unmittelbarer Nähe zur Zentrale der Stadtwerke München GmbH wurde Ende 2008 das Münchner Technologiezentrum (MTZ) als Auftakt eines neuen Technologieparks mit Büro-, Labor- und Werkstattflächen eröffnet. Auf dem gleichen Areal, dem M-Campus, entsteht u.a. bis 2013 das Rechenzentrum der Stadtverwaltung, das sog. IT-Rathaus.

In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 50 253 (dar. Ausländer: 14 038 oder 27,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 186	1 193	184	180	1 370	1 373
2011	1 157	1 156	228	170	1 385	1 326
2012	1 146	1 140	223	191	1 369	1 331
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 394	1 267	431	416	1 825	1 683
2011	1 410	1 293	387	371	1 797	1 664
2012	1 464	1 345	384	353	1 848	1 698
15 bis unter 45 Jahre						
2010	6 762	6 607	3 690	3 406	10 452	10 013
2011	6 752	6 608	4 109	3 599	10 861	10 207
2012	6 792	6 581	4 296	3 784	11 088	10 365
45 bis unter 65 Jahre						
2010	4 695	4 882	1 594	1 573	6 289	6 455
2011	4 755	4 913	1 740	1 624	6 495	6 537
2012	4 830	4 919	1 805	1 681	6 635	6 600
65 Jahre und älter						
2010	3 309	4 559	621	472	3 930	5 031
2011	3 325	4 597	667	523	3 992	5 120
2012	3 359	4 639	747	574	4 106	5 213
Insgesamt						
2010	17 346	18 508	6 520	6 047	23 866	24 555
2011	17 399	18 567	7 131	6 287	24 530	24 854
2012	17 591	18 624	7 455	6 583	25 046	25 207

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	506	94	373	27	+ 133	+ 67
2011	469	79	372	24	+ 97	+ 55
2012	488	135	370	40	+ 118	+ 95

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	6 363	3 659	6 724	3 645	- 361	+ 14
2011	6 607	3 812	5 674	2 843	+ 933	+ 969
2012	6 986	4 226	6 209	3 379	+ 777	+ 847

noch Stadtbezirk 10

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (45 Einw. je ha)	1 110,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	516,71	46,5
dar. Wohnen	307,52	
Betriebsflächen	5,69	0,5
Erholungsflächen	182,06	16,4
davon Sportanlagen	15,25	
Grünanlagen u. -flächen	166,81	
Verkehrsflächen	298,49	26,9
Landwirtschaftsflächen	42,18	3,8
Waldflächen	17,22	1,6
Wasserflächen	0,62	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	71	Einwohner je Arzt	708
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	20	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Radiologie	1
Innere Medizin	5	Urologie	4
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	34	Einwohner je Zahnarzt	1 478
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	50 253
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 563
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 563
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 188
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	23	10	2	35
Personal	240	91	25	356
Betreute Kinder	1 486	485	90	2 061
davon				
0 – unter 3jährige	109	102	84	295
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	946	359	6	1 311
5 – 14jährige (Schulkinder)	431	24	–	455

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	7	–	1 979	584
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 357	250
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	622	334
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	627	140
Gymnasien	1	–	1	–	1 076	172
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	5	–	–	6 556	834
davon Berufsschulen	5	5	–	–	6 556	834

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	36	126	175
Wohnungsabgang	11	31	30
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 25	+ 95	+ 145

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	4
Betten	355
Angekommene Gäste	33 657
Übernachtungen	65 723

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 10

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 520	1 681
davon Frauen	726	774
Männer	794	907
davon Deutsche	850	930
Ausländer/innen	664	747
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 026	1 141
aus dem Rechtskreis des SGB III	494	540

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

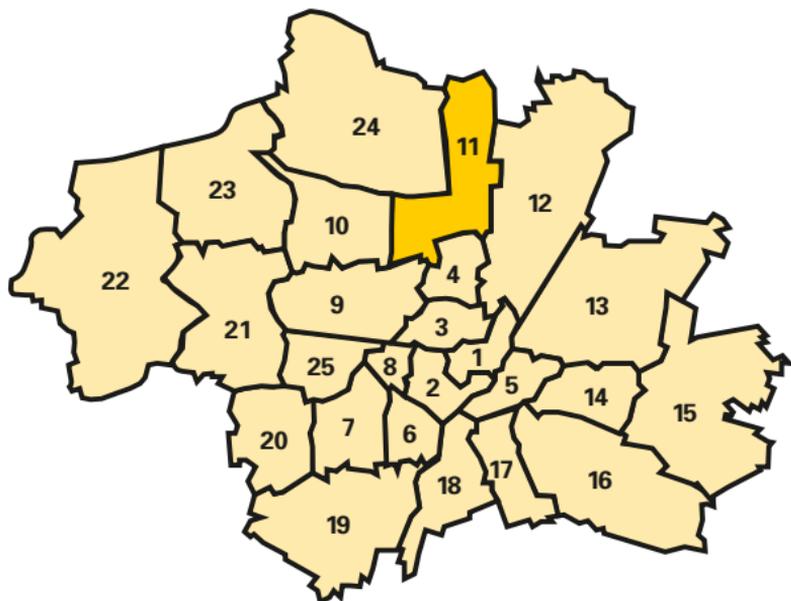
Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 623	28 554
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 126	23 933
Lkw	1 785	1 855
Krafträder	2 012	2 045
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	559	568

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	50,7	31,5	2,1	7,9	1,3	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,0	46,3	2,5	6,1	1,3	–	6,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,9	48,1	3,1	7,8	–	–	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,1	32,0	5,6	11,0	0,4	–	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	52,0	30,9	3,5	8,4	1,4	–	3,8
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	2,3	–	10,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	–	4,4	3,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,9	46,3	5,0	8,3	1,7	3,9	6,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,7	50,7	5,5	11,1 ⁴⁾	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,5	32,1	11,3	9,0	1,3	5,3	8,5
Europawahl (7.6.2009)	35,6	18,8	11,8	16,0	1,9	3,3	12,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,7	20,8	15,8	13,8	0,8	7,7	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,0					
Josef Schmid CSU	23,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			2,2				
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90 / DIE GRÜNEN/ ödp.



Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingolstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieanstaltungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße mit BMW-Hochhaus, BMW-Museum und dem BMW-Erlebnis- und Auslieferungszentrum (BMW-Welt). Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und den Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten vier Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem

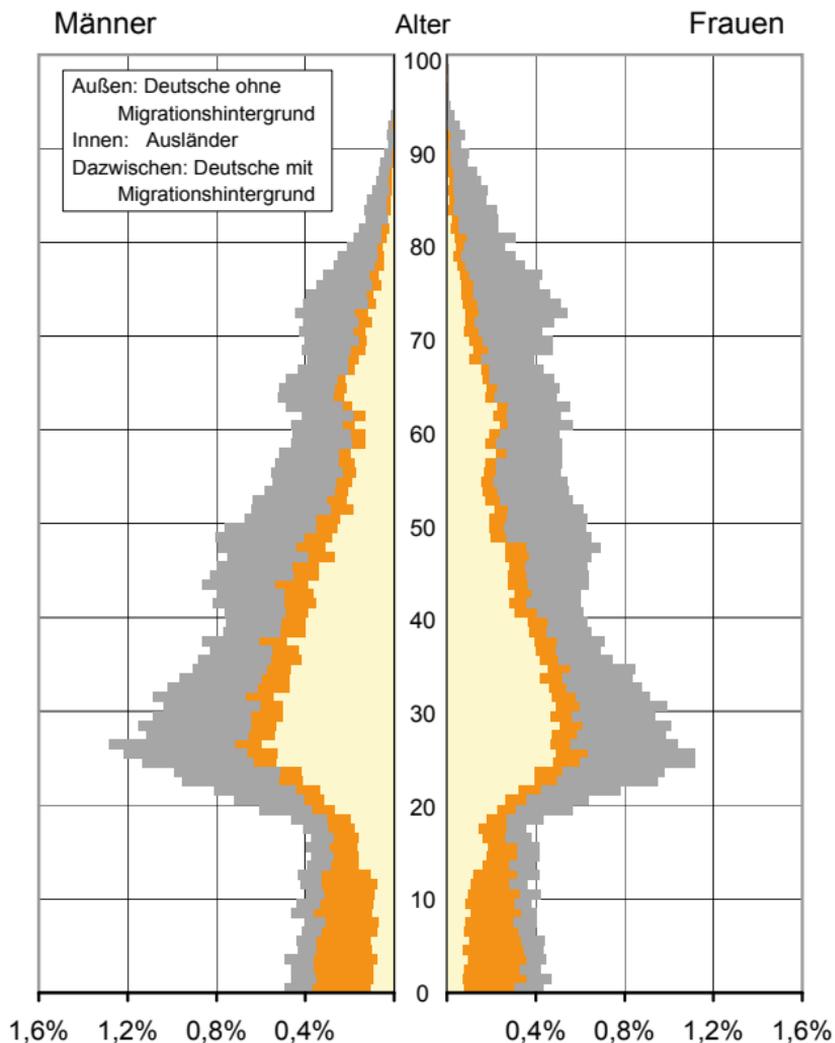
noch Stadtbezirk 11

angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung eines Tunnels unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Ringes trennt ein breiter Gewerbebegürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen, wie dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW.

Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz (Panzerwiese) die Siedlung „Nordheide“, eine Wohnanlage mit ca. 2 500 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Seit März 2008 gibt es im Quartier auch das Einkaufszentrum „Mira“ mit über 70 Geschäften. Die am Ortsrand angrenzende Heidelandschaft wurde, zusammen mit dem nördlich gelegenen Hartelholz, 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bei der EU als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet angemeldet. Auf einer Teilfläche der Kronprinz-Rupprecht-Kaserne entsteht in den nächsten Jahren das vierzügige Gymnasium München-Nord mit einer Eliteschule des Sports.

Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG und ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen–Am Hart ist der höchste unter allen Münchner Stadtbezirken. Daneben weist der 11. Stadtbezirk im innerstädtischen Vergleich die zweithöchste Anzahl an Arbeitslosen auf. Über dem Stadtdurchschnitt liegt auch der prozentuale Anteil der Haushalte mit Kindern.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 11

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 72 506 (dar. Ausländer: 27 197 oder 37,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 61 407

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 616	1 561	363	365	1 979	1 926
2011	1 617	1 559	373	345	1 990	1 904
2012	1 603	1 553	418	363	2 021	1 916
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 858	1 778	780	836	2 638	2 614
2011	1 955	1 838	741	788	2 696	2 626
2012	2 028	1 882	678	736	2 706	2 618
15 bis unter 45 Jahre						
2010	9 727	8 476	7 459	7 107	17 186	15 583
2011	9 778	8 545	8 021	7 346	17 799	15 891
2012	9 977	8 590	8 782	7 870	18 759	16 460
45 bis unter 65 Jahre						
2010	5 419	5 292	2 856	2 718	8 275	8 010
2011	5 502	5 308	2 960	2 858	8 462	8 166
2012	5 548	5 291	3 082	2 941	8 630	8 232
65 Jahre und älter						
2010	3 633	5 237	1 052	837	4 685	6 074
2011	3 644	5 207	1 155	930	4 799	6 137
2012	3 641	5 196	1 292	1 035	4 933	6 231
Insgesamt						
2010	22 253	22 344	12 510	11 863	34 763	34 207
2011	22 496	22 457	13 250	12 267	35 746	34 724
2012	22 797	22 512	14 252	12 945	37 049	35 457

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	694	183	503	72	+ 191	+ 111
2011	743	174	560	79	+ 183	+ 95
2012	749	271	560	86	+ 189	+ 185

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	9 834	5 565	8 872	4 638	+ 962	+ 927
2011	10 263	5 996	8 971	4 677	+ 1 292	+ 1 319
2012	10 847	6 666	9 197	4 820	+ 1 650	+ 1 846

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (54 Einw. je ha)	1 341,03	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	637,49	47,5
dar. Wohnen	309,37	
Betriebsflächen	1,37	0,1
Erholungsflächen	378,58	28,2
davon Sportanlagen	65,08	
Grünanlagen u. -flächen	313,50	
Verkehrsflächen	206,01	15,4
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	109,37	8,2
Wasserflächen	8,21	0,6
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

11n freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	56	Einwohner je Arzt	1 295
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	32	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	2
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	–
Innere Medizin	6		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	47	Einwohner je Zahnarzt	1 543
dar. Kieferorthopäden	7	Einwohner je Kieferorthopäde	10 358
Psychologische Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	9 063
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	14	Einwohner je Apotheke	5 179
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	27	29	1	57
Personal	251	307	18	576
Betreute Kinder	1 666	1 510	42	3 218
davon				
0 – unter 3jährige	115	374	42	531
3 – 8jäh. (ohne Schulkinder)	875	1 070	–	1 945
5 – 14jährige (Schulkinder)	676	66	–	742

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 11

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	–	11	1	3 378	1 291
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 087	502
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	1 291	789
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	–	1	2	361	90
Realschulen	1	1	–	–	442	160
Gymnasien	1	1	–	–	889	217
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	1	–	–	1	1 518	583
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	304	261	194
Wohnungsabgang	5	46	104
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 299	+ 215	+ 90

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	8
Betten	1 401
Angekommene Gäste	135 435
Übernachtungen	232 778

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 528	2 687
davon Frauen	1 195	1 286
Männer	1 333	1 401
davon Deutsche	1 250	1 300
Ausländer/innen	1 272	1 383
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 762	1 812
aus dem Rechtskreis des SGB III	766	875

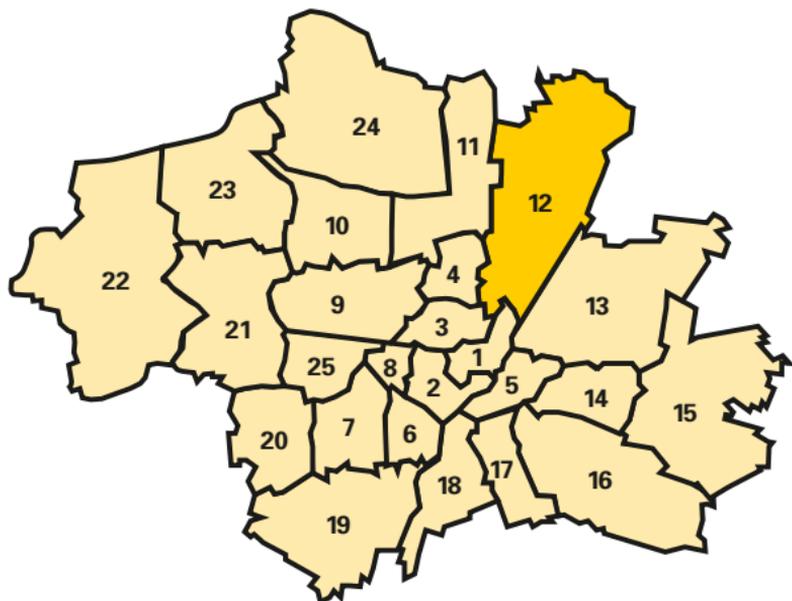
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	51 173	52 450
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	46 418	47 171
Lkw	1 045	1 108
Krafträder	3 019	3 491
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	47,6	32,9	2,1	8,4	1,6	–	7,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,7	46,9	2,7	6,7	1,6	–	8,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,8	48,4	4,1	8,7	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	33,0	5,2	12,5	0,3	–	3,6
Landtagswahl (21.9.2003)	49,0	35,1	2,5	8,3	1,3	–	3,8
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	2,3	–	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	–	4,8	3,8
Kommunalwahl (2.3.2008)	25,5	45,9	4,9	8,6	2,5	4,4	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,1	48,2	7,2	14,5 ⁶⁾	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	30,1	35,2	10,0	9,2	1,5	6,5	7,6
Europawahl (7.6.2009)	32,8	21,1	11,0	15,9	2,3	4,1	12,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	22,6	15,3	14,3	1,0	8,6	7,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,5					
Josef Schmid CSU	22,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,7			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,3		
Dr. Michael Piazzolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁶⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90 / DIE GRÜNEN/ ödp.



Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Seiner Fläche nach handelt es sich um den drittgrößten Münchner Stadtbezirk. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (von „Suuapinga“ – Siedlung eines Schwabens), 1890 eingemeindet, mit der Siedlung Biederstein, der Siedlung Alte Heide, sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (von „Frienmannun“ – bei den freien Männern), 1931 eingemeindet, entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Veränderung eingeleitet. In Planung befinden sich derzeit zwei neue Wohn-

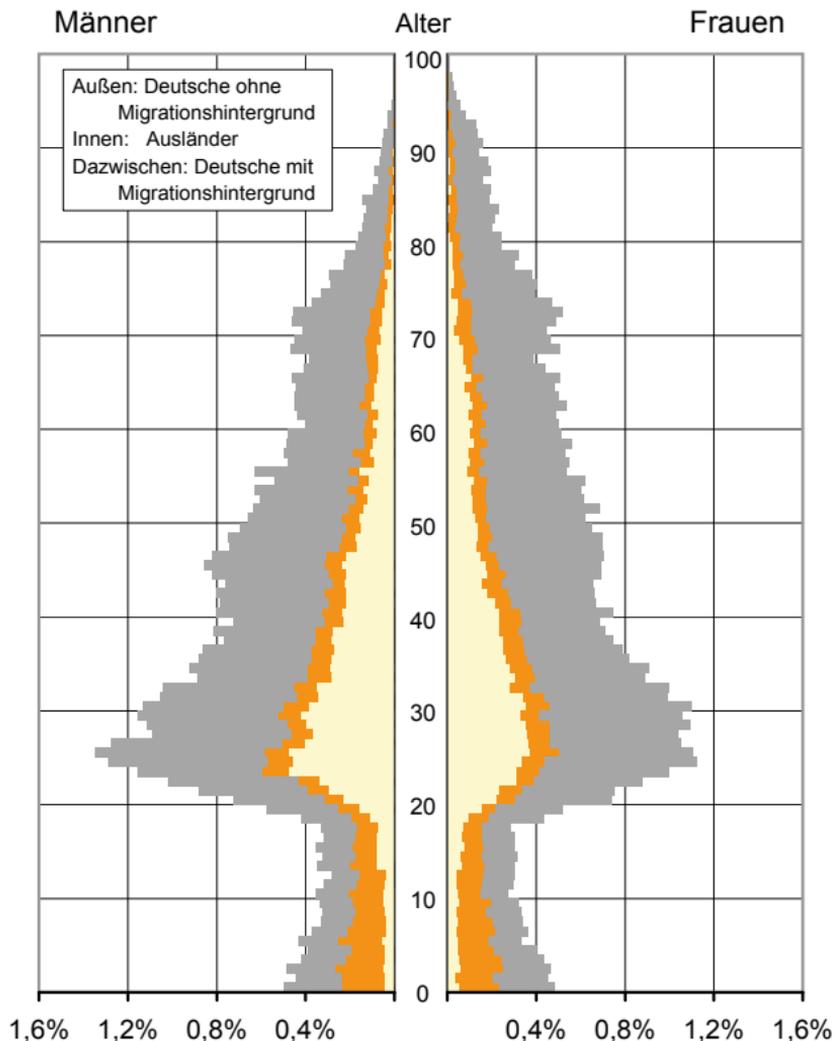
quartiere. So sollen südlich der Heidemannstraße auf dem 48 ha großen Areal der Bayernkaserne 3 000 Wohnungen und auf dem 23 ha großen Gelände der ehemaligen Funkkaserne an der Domagkstraße 1 600 Wohneinheiten, teils mit sozialer Infrastruktur, geschaffen werden. Mit der Parkstadt Schwabing entstand ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen. Im Norden der Parkstadt befindet sich der 84 Meter hohe Skyline-Tower. Die neu gebaute Tramlinie 23 fährt von der Münchner Freiheit über die Tragseilbrücke an der Schenkendorfstraße zu ihrem Ziel Schwabing Nord. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, 113 und 126 Meter hoch, setzen markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Münchner Order Center M.O.C. etc.). Die Stadt München hat hier für ihre kulturhistorischen Sammlungen eines der größten europäischen Museumsdepots errichtet.

Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahrnimmt. Hier befindet sich das Klärwerk der Stadt; es gilt als Vorzeigeprojekt und zählt zu den modernsten High-Tech-Anlagen der Welt. Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens Fußballstadion, die Allianz-Arena.

Durch die zahlreichen Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen haben.

Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt, der Ausländeranteil in etwa auf Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 68 530 (dar. Ausländer: 16 605 oder 24,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 506	1 416	163	176	1 669	1 592
2011	1 589	1 509	187	181	1 776	1 690
2012	1 622	1 557	200	208	1 822	1 765
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 613	1 551	361	301	1 974	1 852
2011	1 668	1 600	352	303	2 020	1 903
2012	1 726	1 653	322	302	2 048	1 955
15 bis unter 45 Jahre						
2010	11 916	11 020	4 965	4 637	16 881	15 657
2011	11 974	11 026	5 330	4 847	17 304	15 873
2012	12 040	11 158	5 832	5 110	17 872	16 268
45 bis unter 65 Jahre						
2010	5 912	6 350	1 567	1 510	7 479	7 860
2011	6 054	6 417	1 667	1 561	7 721	7 978
2012	6 185	6 460	1 815	1 614	8 000	8 074
65 Jahre und älter						
2010	3 751	5 451	534	458	4 285	5 909
2011	3 855	5 493	575	518	4 430	6 011
2012	3 986	5 538	611	591	4 597	6 129
Insgesamt						
2010	24 698	25 788	7 590	7 082	32 288	32 870
2011	25 140	26 045	8 111	7 410	33 251	33 455
2012	25 559	26 366	8 780	7 825	34 339	34 191

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	641	85	469	42	+ 172	+ 43
2011	638	64	427	44	+ 211	+ 20
2012	698	126	433	45	+ 265	+ 81

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	10 526	4 685	8 809	3 814	+ 1 717	+ 871
2011	10 905	5 170	9 181	4 081	+ 1 724	+ 1 089
2012	10 943	5 541	9 400	4 334	+ 1 543	+ 1 207

noch Stadtbezirk 12

2 Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (27 Einw. je ha)	2 565,48	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	969,88	37,8
dar. Wohnen	361,66	
Betriebsflächen	61,33	2,4
Erholungsflächen	777,40	30,3
davon Sportanlagen	58,30	
Grünanlagen u. -flächen	719,10	
Verkehrsflächen	427,60	16,7
Landwirtschaftsflächen	58,24	2,3
Waldflächen	195,09	7,6
Wasserflächen	44,57	1,7
Flächen anderer Nutzung	31,37	1,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	245	Einwohner je Arzt	280
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	35	Kinderheilkunde	14
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	5	Neurologie	6
Chirurgie	6	Orthopädie	21
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	33
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Radiologie	7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Urologie	1
Innere Medizin	40		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	109	Einwohner je Zahnarzt	629
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	13 706
Psychologische Psychotherapeuten	58	Einwohner je Therapeut	1 182
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	22 843
Apotheken	26	Einwohner je Apotheke	2 636
Krankenhäuser (31.12.2011)	4	Aufgestellte Betten	329

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	20	33	15	68
Personal	273	284	128	685
Betreute Kinder	1 623	1 359	489	3 471
davon				
0 – unter 3jährige	222	310	325	857
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	750	918	164	1 832
5 – 14jährige (Schulkinder)	651	131	–	782

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	–	8	1	2 753	865
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 017	453
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	736	412
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	437	76
Gymnasien	2	–	2	–	1 649	114
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	479	12
Berufliche Schulen	8	5	–	3	1 495	208
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	9
Kinosäle	8

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	229	588	331
Wohnungsabgang	22	17	90
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 207	+ 571	+ 241

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	25
Betten	5 195
Angekommene Gäste	629 018
Übernachtungen	1 086 378

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 12

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 287	1 383
davon Frauen	657	668
Männer	630	715
davon Deutsche	838	875
Ausländer/innen	446	505
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	669	728
aus dem Rechtskreis des SGB III	618	655

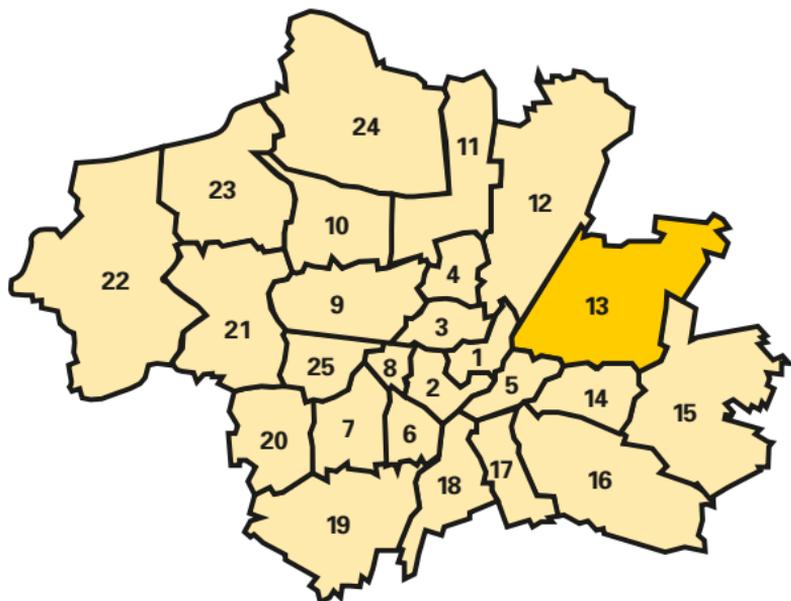
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	44 139	45 522
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	39 664	40 830
Lkw	1 371	1 416
Krafträder	2 447	2 530
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	45,3	30,5	4,3	13,1	1,1	–	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,8	40,9	4,5	10,2	1,9	–	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	37,7	42,0	6,2	14,1	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	42,4	28,9	7,5	17,8	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	46,4	30,0	4,8	14,2	1,4	–	3,2
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	2,1	–	8,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	–	3,6	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,5	39,6	8,6	13,2	2,3	3,6	6,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,4	41,3	10,6	17,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,1	28,0	14,5	14,5	1,1	4,6	6,2
Europawahl (7.6.2009)	31,4	17,2	16,2	21,2	1,9	2,9	9,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,0	18,6	20,4	17,5	0,8	6,0	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,1					
Josef Schmid CSU	23,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,7			
Dr. Michael Mattar FDP			3,3				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

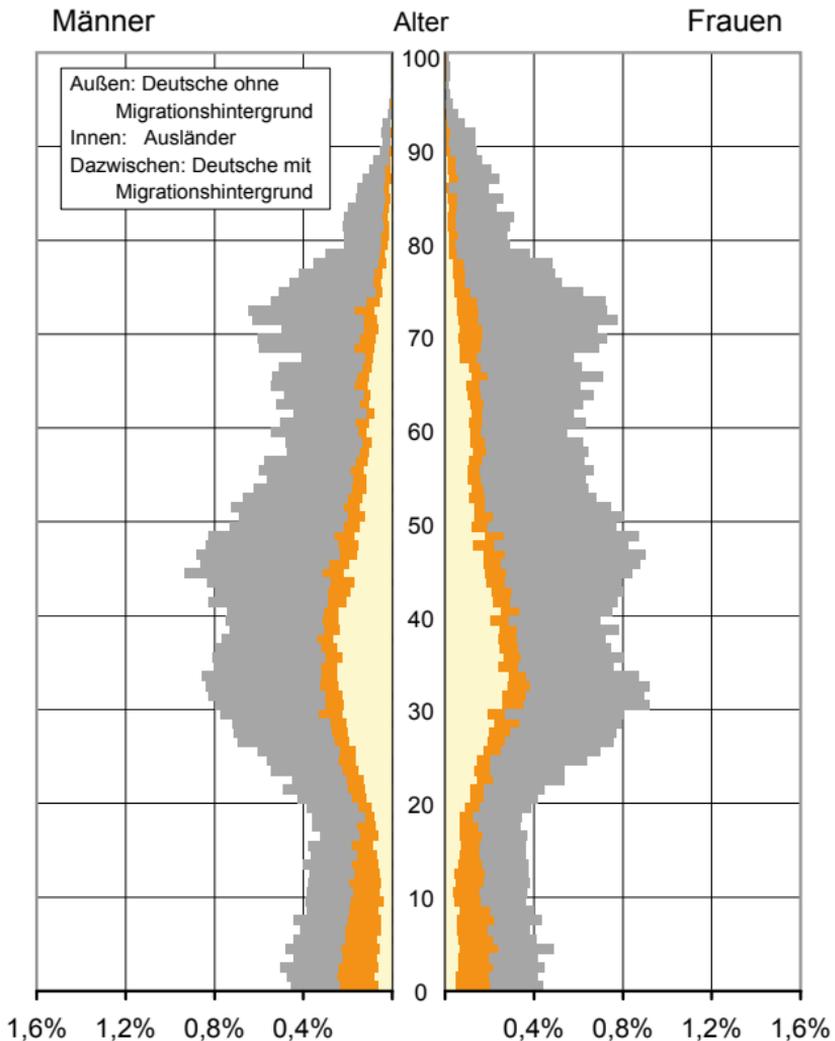


Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt-Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Ringes erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955 – 1957 erbaut) als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 1980er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfern (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den

noch Stadtbezirk 13

Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbebauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1 500 Wohneinheiten entstanden. Die Planung für die Umgestaltung des 30 ha großen ehemaligen Prinz-Eugen-Kasernenareals in Engelschalking sieht die Schaffung von etwa 1 800 neuen Wohnungen (in weiten Teilen als ökologische Muster-siedlung), sowie ergänzende Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, einschl. sozialer Infrastruktur vor. Daneben entstehen Arbeitsplätze im tertiären Sektor. Der Beginn der Realisierung ist für 2013 geplant. Ende 2008 erfolgte der Umzug der Zentrale des Süddeutschen Verlags aus der Altstadt nach Zamdorf in einen 100 Meter hohen Neubau direkt neben der Autobahn A 94. Eine Sonderstellung nimmt der Arabellapark ein, der im wesentlichen in den 1980er Jahren entstanden ist. Als Stadtteilzentrum mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Klinikum Bogenhausen. Im Juli 2009 wurde der gesamte Tunnel Mittlerer Ring Ost, mit dem 1,5 km langen Richard-Strauß-Tunnel und seinen beiden Seitentunnels an der Einsteinstraße, für den Verkehr freigegeben. Die Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Effnerplatz erfolgte bereits im Dezember 2006. Oberirdisch wurde aus der ehemaligen vierspurigen „Stadtautobahn“ ein zweispuriger Boulevard. Im Februar 2011 erhielt der Effnerplatz sein neues Wahrzeichen – die 52 Meter hohe Skulptur „Mae West“ – ein schlank tailliertes, rundes Geflecht aus Kohlenstoff-Rohren. Unter dem Kunstbauwerk beginnt die 4,3 km lange Neubaustrecke der Trambahn nach St. Emmeram im Stadtbezirksteil Oberföhring. Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 13

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 80 816 (dar. Ausländer: 16 166 oder 20,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 68 453

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 957	1 898	229	238	2 186	2 136
2011	1 935	1 804	272	248	2 207	2 052
2012	1 939	1 834	325	286	2 264	2 120
6 bis unter 15 Jahre						
2010	2 294	2 309	440	412	2 734	2 721
2011	2 398	2 369	436	409	2 834	2 778
2012	2 440	2 388	415	391	2 855	2 779
15 bis unter 45 Jahre						
2010	11 604	12 028	3 588	3 940	15 192	15 968
2011	11 699	11 956	3 939	4 192	15 638	16 148
2012	11 610	11 876	4 451	4 512	16 061	16 388
45 bis unter 65 Jahre						
2010	7 756	9 080	1 836	1 854	9 592	10 934
2011	7 990	9 264	1 897	1 936	9 887	11 200
2012	8 102	9 277	2 052	2 014	10 154	11 291
65 Jahre und älter						
2010	6 193	8 436	751	699	6 944	9 135
2011	6 292	8 555	805	779	7 097	9 334
2012	6 407	8 777	870	850	7 277	9 627
Insgesamt						
2010	29 804	33 751	6 844	7 143	36 648	40 894
2011	30 314	33 948	7 349	7 564	37 663	41 512
2012	30 498	34 152	8 113	8 053	38 611	42 205

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	796	90	503	42	+ 293	+ 48
2011	731	88	533	37	+ 198	+ 51
2012	749	147	477	24	+ 272	+ 123

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	8 209	3 168	7 454	2 617	+ 755	+ 551
2011	8 973	3 709	7 434	2 550	+ 1 539	+ 1 159
2012	8 981	4 273	7 780	2 932	+ 1 201	+ 1 341

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (34 Einw. je ha)	2 368,04	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	981,60	41,5
dar. Wohnen	677,02	
Betriebsflächen	11,34	0,5
Erholungsflächen	332,55	14,0
davon Sportanlagen	53,06	
Grünanlagen u. -flächen	279,49	
Verkehrsflächen	334,87	14,1
Landwirtschaftsflächen	638,01	26,9
Waldflächen	11,90	0,5
Wasserflächen	56,37	2,4
Flächen anderer Nutzung	1,40	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	263	Einwohner je Arzt	307
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	50	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	44	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	12	Neurologie	3
Chirurgie	10	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	29	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	13
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	4
Innere Medizin	38		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	95	Einwohner je Zahnarzt	851
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	16 163
Psychologische Psychotherapeuten	20	Einwohner je Therapeut	4 041
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	13 469
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	4 253
Krankenhäuser (31.12.2011)	8	Aufgestellte Betten	1 344

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	24	33	4	61
Personal	209	293	49	551
Betreute Kinder	1 490	1 575	188	3 253
davon				
0 – unter 3jährige	123	222	80	425
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	834	1 192	108	2 134
5 – 14jährige (Schulkinder)	533	161	–	694

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 13

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	–	9	2	2 892	583
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 461	380
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	431	203
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	–	2	2	641	79
Realschulen	1	1	–	–	439	56
Gymnasien	3	–	2	1	2 180	253
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	663	12
Berufliche Schulen	3	1	–	2	1 904	935
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 684	912

Kultur (31.12.2012)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	8
darunter städtische	4
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	441	500	260
Wohnungsabgang	38	74	4
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 403	+ 426	+ 256

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	11
Betten	4 115
Angekommene Gäste	428 465
Übernachtungen	815 535

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 428	1 438
davon Frauen	734	723
Männer	694	715
davon Deutsche	896	922
Ausländer/innen	530	512
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	730	698
aus dem Rechtskreis des SGB III	698	740

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	42 620	44 015
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	38 021	39 126
Lkw	892	1 089
Krafträder	3 096	3 192
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	538	545

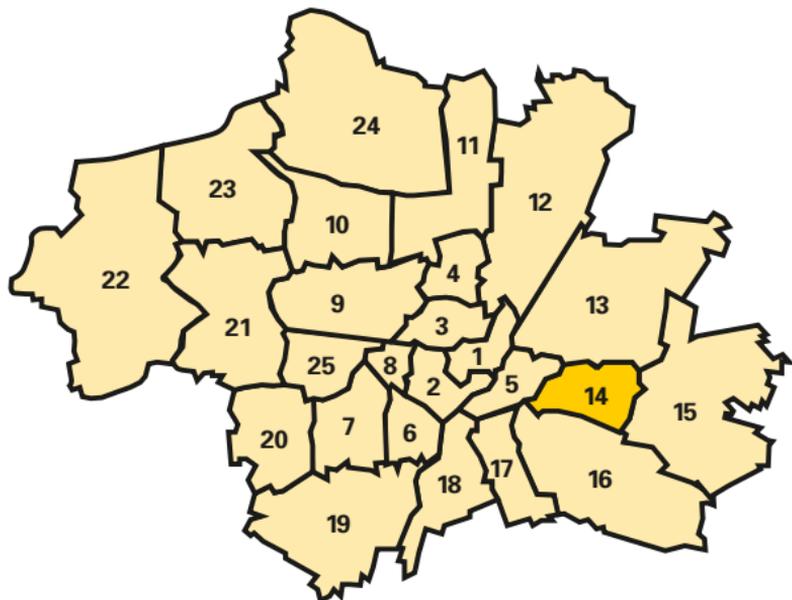
9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	51,5	27,3	4,8	10,1	1,2	–	5,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	41,1	5,4	7,5	1,3	–	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,2	40,4	6,8	9,0	–	–	2,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,2	27,7	8,0	14,5	0,3	–	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,0	27,7	5,8	10,6	1,3	–	3,6
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	1,7	–	6,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	–	2,9	2,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,9	38,6	9,8	10,3	1,6	2,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	35,3	37,3	11,2	13,0	3,2 ⁴⁾	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	25,7	16,7	11,8	0,9	4,0	5,9
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,7	17,4	17,2	1,9	2,1	9,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,7	18,1	22,3	13,8	0,8	5,3	5,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		64,0					
Josef Schmid CSU	27,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,8			
Dr. Michael Mattar FDP			3,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.

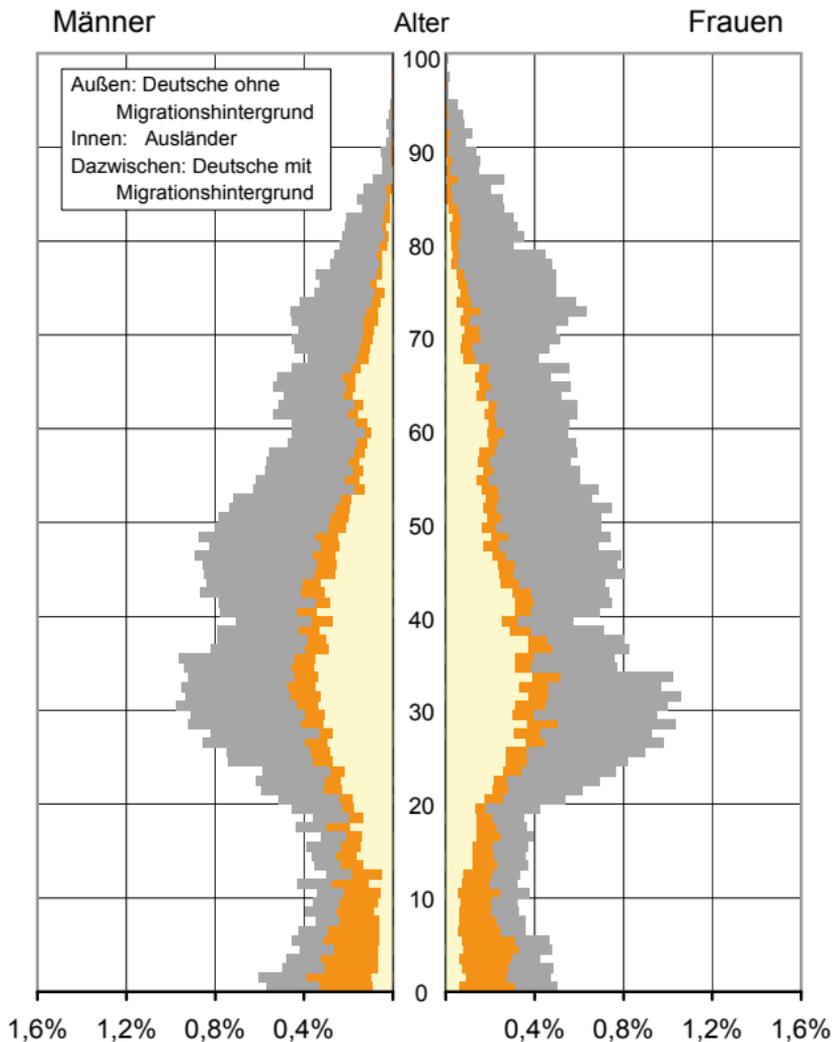
Stadtbezirk 14 Berg am Laim



Berg am Laim, im Münchner Osten, 812 erstmals urkundlich erwähnt, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name (von „ad Perke auf dem Laimb“ – Lehmhügel) weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren hier zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutsame St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon

überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue städtebauliche Potentiale. Mit dem Bau des Telecom Centers an der Berg-am-Laim-Straße wurde diese Entwicklung bereits eingeleitet. Auf einem der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, entsteht auf etwa 40 ha ein Stadtquartier mit einer Nutzungsmischung aus ca. 900 Wohnungen für etwa 2 000 Menschen und ca. 10 000 Arbeitsplätzen in der Produktion und im Dienstleistungsgewerbe. Rund 550 Wohneinheiten sieht die Planung auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks in Steinhausen vor. Knapp die Hälfte der Fläche erfährt eine ökologische Nutzung. Auf einem Teilgebiet, dem Medien Works Munich-Areal, wurde mit der „Medienbrücke“ (ein auf Stelzen querliegender Block) ein Medienstandort mit über 100 Medien-, Mode- und Dienstleistungsunternehmen realisiert. Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht der der gesamtstädtischen Altersverteilung. Ein- und Zweipersonenhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Mehr als ein Viertel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 42 310 (dar. Ausländer: 11 933 oder 28,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 004	944	147	160	1 151	1 104
2011	1 055	963	165	174	1 220	1 137
2012	1 085	1 007	192	190	1 277	1 197
6 bis unter 15 Jahre						
2010	977	965	385	359	1 362	1 324
2011	1 022	994	360	330	1 382	1 324
2012	1 065	1 021	336	301	1 401	1 322
15 bis unter 45 Jahre						
2010	5 882	5 907	3 131	3 157	9 013	9 064
2011	5 922	5 966	3 255	3 249	9 177	9 215
2012	5 926	5 993	3 453	3 448	9 379	9 441
45 bis unter 65 Jahre						
2010	3 780	3 726	1 362	1 420	5 142	5 146
2011	3 879	3 811	1 422	1 457	5 301	5 268
2012	3 988	3 911	1 468	1 496	5 456	5 407
65 Jahre und älter						
2010	2 501	3 904	450	389	2 951	4 293
2011	2 480	3 892	498	448	2 978	4 340
2012	2 517	3 864	554	495	3 071	4 359
Insgesamt						
2010	14 144	15 446	5 475	5 485	19 619	20 931
2011	14 358	15 626	5 700	5 658	20 058	21 284
2012	14 581	15 796	6 003	5 930	20 584	21 726

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	436	81	296	20	+ 140	+ 61
2011	480	99	330	14	+ 150	+ 85
2012	489	160	298	21	+ 191	+ 139

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	5 284	2 296	4 583	1 802	+ 701	+ 494
2011	5 319	2 430	4 616	1 894	+ 703	+ 536
2012	5 442	2 627	4 689	1 974	+ 753	+ 653

noch Stadtbezirk 14

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (67 Einw. je ha)	638,53	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	382,30	59,9
dar. Wohnen	238,69	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	70,57	11,1
davon Sportanlagen	6,83	
Grünanlagen u. -flächen	63,74	
Verkehrsflächen	175,71	27,5
Landwirtschaftsflächen	7,20	1,1
Waldflächen	0,03	0,0
Wasserflächen	0,03	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	40	Einwohner je Arzt	1 058
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	18	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	1
Innere Medizin	3		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	24	Einwohner je Zahnarzt	1 763
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	14 103
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	10 578
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	3 846
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	10	2	28
Personal	158	128	32	318
Betreute Kinder	1 013	610	119	1 742
davon				
0 – unter 3jährige	101	111	66	278
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	653	439	53	1 145
5 – 14jährige (Schulkinder)	259	60	–	319

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	4	–	1 399	502
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	819	222
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	580	280
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	208	90
Realschulen	2	1	–	1	930	153
Gymnasien	1	–	1	–	1 190	160
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	8	–	–	8	494	35
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	282	221	224
Wohnungsabgang	1	85	58
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 281	+ 136	+ 166

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	2
Betten	156
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

noch Stadtbezirk 14

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 197	1 435
davon Frauen	560	676
Männer	637	759
davon Deutsche	685	815
Ausländer/innen	511	618
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	804	907
aus dem Rechtskreis des SGB III	393	528

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

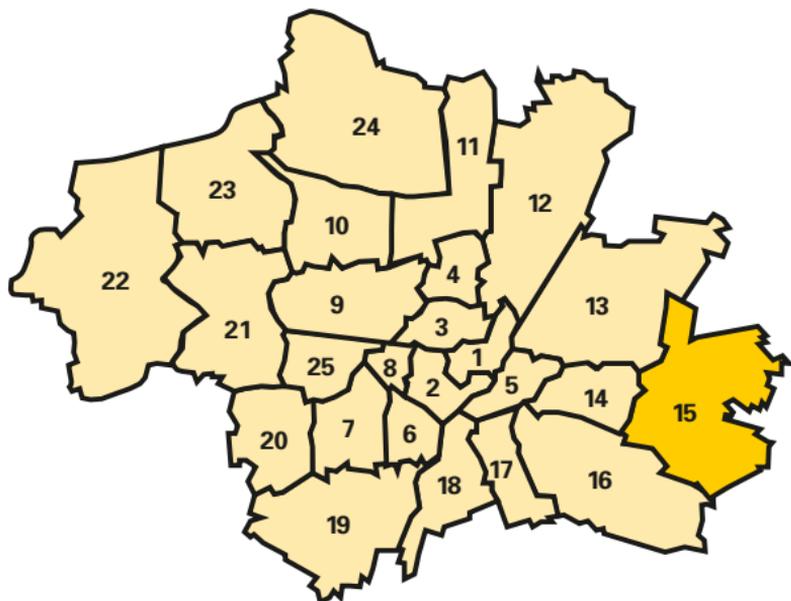
Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	³⁾ 18 663	19 053
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	³⁾ 15 764	15 964
Lkw	942	1 005
Krafträder	1 451	1 549
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	451	450

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	49,9	31,7	2,1	8,0	0,8	–	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,4	44,4	3,0	7,1	0,9	–	7,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,9	55,2	2,0	–	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	46,0	32,1	5,5	11,9	0,2	–	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	50,0	31,6	3,3	9,5	1,0	–	4,6
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	1,4	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	–	4,4	4,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,6	42,1	5,8	10,3	1,3	4,3	8,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,9	8,5	14,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	33,3	28,0	10,7	11,8	0,8	6,4	9,1
Europawahl (7.6.2009)	36,8	17,6	11,5	16,7	1,5	3,3	12,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,1	20,4	15,7	14,1	0,8	8,1	7,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,5					
Josef Schmid CSU	23,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Berichtigt. –

⁴⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

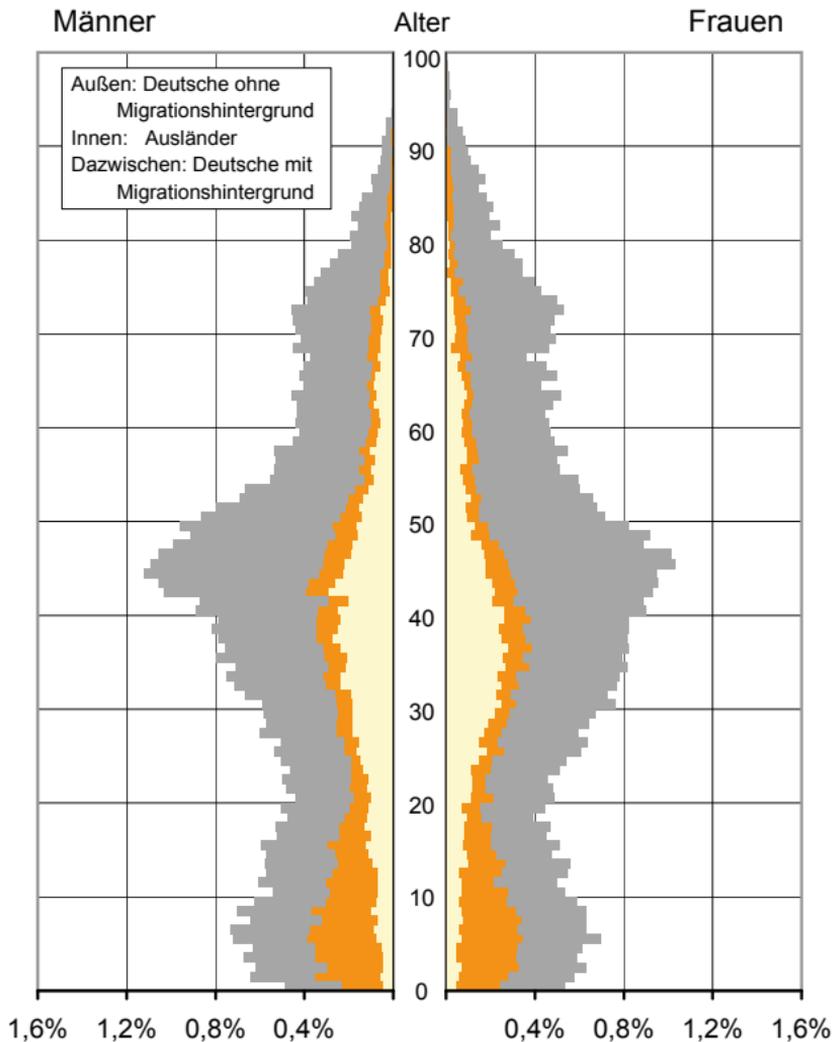


Flächenmäßig einer der größten Stadtbezirke, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im Wesentlichen sein heutiges Aussehen. Ab dem Schuljahr 2013/2014 hat Trudering sein eigenes vierzügiges Gymnasium. Der Neubau ist als innovatives Gebäude im Passivhausstandard konzipiert. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895 – 1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant wurde. Bis zum Jahr 2013/14 werden dort insgesamt ca. 5 500 Wohnungen (davon ca. 65% im geförderten Wohnungsbau) mit allen erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungs-

noch Stadtbezirk 15

einrichtungen geschaffen. Die ersten drei Bauabschnitte sind weitgehend abgeschlossen. Der Baubeginn des 4. Bauabschnitts mit etwa 880 Wohneinheiten erfolgte 2013. Derzeit leben bereits über 11 500 Bewohnerinnen und Bewohner in dem neuen Stadtviertel. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten im Stadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München. Mit 180 000 qm Ausstellungsfläche in 17 Hallen und 360 000 qm Freifläche zählt die Messe in München zu den international führenden Messestandorten. Seit 2011 wird die Messe München, als weltweit einziges Messegelände, mit Geothermie beheizt. Im Jahr 2004 wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badensee, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte. Der Zuzug jüngerer (Familien-)Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass es im Stadtbezirksvergleich die meisten Familien mit Kindern und den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen gibt. Der Ausländeranteil in Trudering – Riem liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirks- bevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 15

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 65 869 (dar. Ausländer: 12 466 oder 18,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 35 394

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	2 352	2 173	198	197	2 550	2 370
2011	2 402	2 210	208	206	2 610	2 416
2012	2 261	2 171	218	227	2 479	2 398
6 bis unter 15 Jahre						
2010	2 916	2 689	511	425	3 427	3 114
2011	3 043	2 849	521	450	3 564	3 299
2012	3 160	2 928	503	432	3 663	3 360
15 bis unter 45 Jahre						
2010	9 689	9 990	3 265	3 308	12 954	13 298
2011	9 693	9 913	3 698	3 567	13 391	13 480
2012	9 578	9 819	3 695	3 658	13 273	13 477
45 bis unter 65 Jahre						
2010	6 514	6 520	1 348	1 155	7 862	7 675
2011	6 836	6 836	1 508	1 277	8 344	8 113
2012	7 139	7 068	1 564	1 342	8 703	8 410
65 Jahre und älter						
2010	3 930	4 905	381	290	4 311	5 195
2011	4 041	4 987	411	327	4 452	5 314
2012	4 123	5 156	455	372	4 578	5 528
Insgesamt						
2010	25 401	26 277	5 703	5 375	31 104	31 652
2011	26 015	26 795	6 346	5 827	32 361	32 622
2012	26 261	27 142	6 435	6 031	32 696	33 173

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	742	85	318	23	+ 424	+ 62
2011	738	74	306	19	+ 432	+ 55
2012	704	130	275	23	+ 429	+ 107

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	6 935	2 861	5 321	1 975	+ 1 614	+ 886
2011	7 433	3 397	5 527	2 145	+ 1 906	+ 1 252
2012	6 547	2 963	6 089	2 537	+ 458	+ 426

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (29 Einw. je ha)	2 244,80	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 090,93	48,6
dar. Wohnen	689,37	
Betriebsflächen	15,04	0,7
Erholungsflächen	348,92	15,5
davon Sportanlagen	124,90	
Grünanlagen u. -flächen	224,02	
Verkehrsflächen	393,47	17,5
Landwirtschaftsflächen	194,26	8,7
Waldflächen	177,63	7,9
Wasserflächen	15,85	0,7
Flächen anderer Nutzung	8,70	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	71	Einwohner je Arzt	928
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	29	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Radiologie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	10		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	40	Einwohner je Zahnarzt	1 647
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	16 467
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	32 935
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	32 935
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	7 319
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	36	30	4	70
Personal	296	319	42	657
Betreute Kinder	2 250	1 769	159	4 178
davon				
0 – unter 3jährige	84	327	122	533
3 – 8jäh. (ohne Schulkinder)	1 139	1 373	37	2 549
5 – 14jährige (Schulkinder)	1 027	69	–	1 096

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 15

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	–	9	1	3 691	938
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 897	448
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	794	490
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	1	1	319	97
Realschulen	1	–	–	1	127	–
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	–	–	2	345	345
Berufliche Schulen	3	2	1	–	3 386	295
davon Berufsschulen	3	2	1	–	3 386	295

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	541	797	454
Wohnungsabgang	21	66	27
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 520	+ 731	+ 427

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	11
Betten	1 453
Angekommene Gäste	99 788
Übernachtungen	214 724

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 357	1 448
davon Frauen	699	734
Männer	658	714
davon Deutsche	826	846
Ausländer/innen	520	589
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	768	869
aus dem Rechtskreis des SGB III	589	579

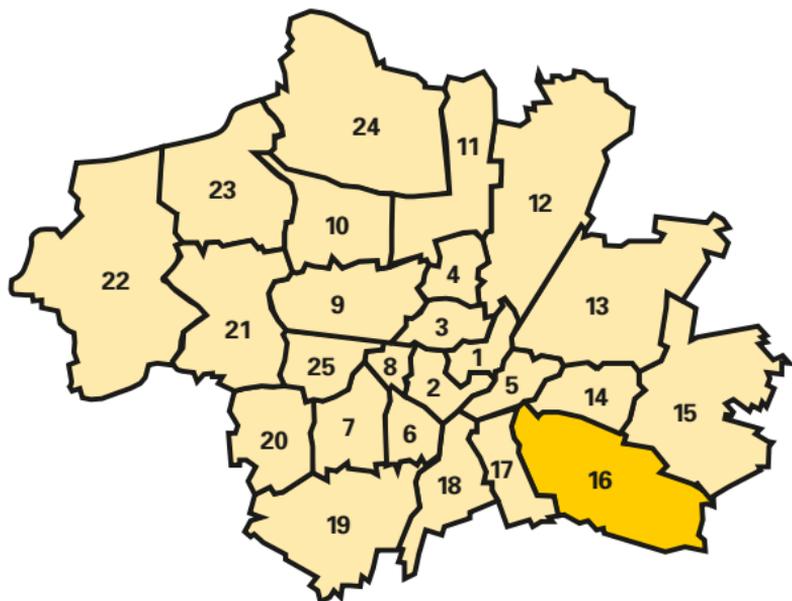
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	36 292	37 284
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	31 329	32 141
Lkw	1 479	1 568
Krafträder	2 817	2 916
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	558	566

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	60,7	22,1	3,3	8,1	0,8	–	5,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	48,0	34,7	4,1	6,9	1,0	–	5,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	53,2	32,3	5,0	9,6	–	–	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	54,2	24,1	7,2	12,2	0,2	–	2,1
Landtagswahl (21.9.2003)	57,0	25,3	4,1	9,8	1,0	–	2,8
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	1,6	–	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	–	2,4	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	36,8	35,6	7,4	10,5	1,3	2,1	6,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	45,1	33,0	7,5	14,4	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,7	22,8	13,6	12,2	0,9	3,4	7,4
Europawahl (7.6.2009)	39,9	14,1	15,5	17,9	1,7	2,0	8,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,0	16,6	20,1	14,5	0,8	4,6	5,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		60,4					
Josef Schmid CSU	31,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Dr. Michael Mattar FDP			3,0				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

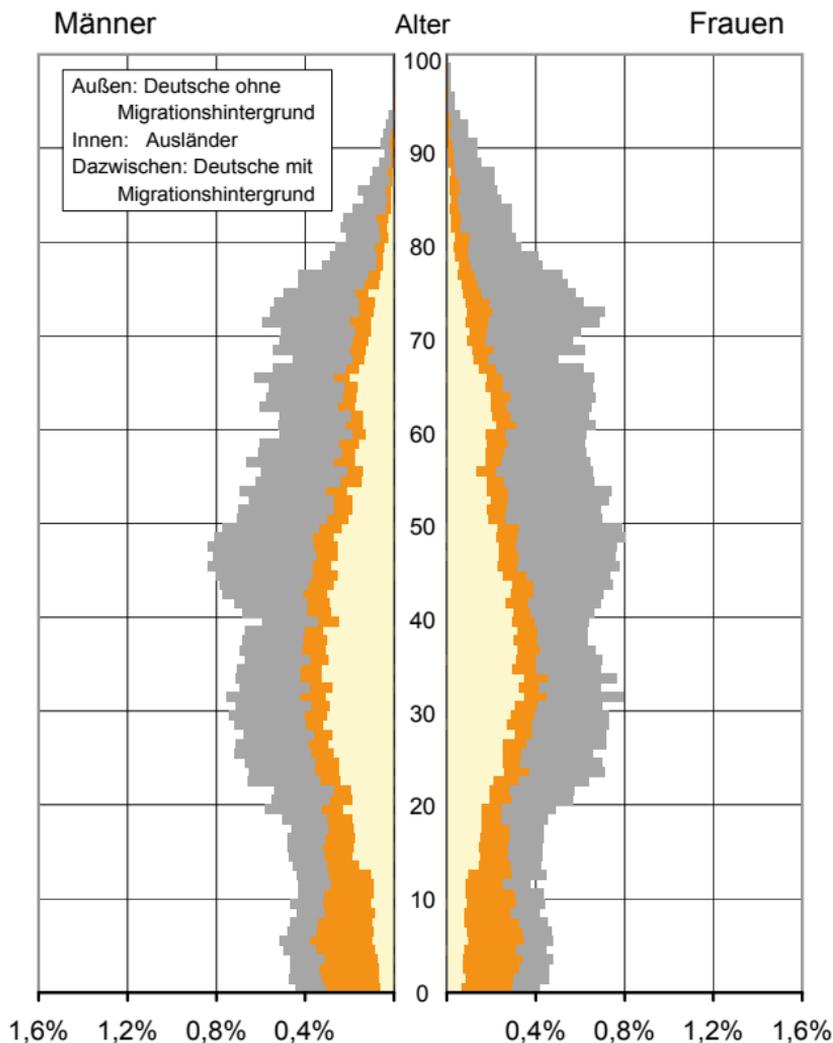
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich von der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit über 107 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht und ist damit der bevölkerungsstärkste Stadtbezirk Münchens. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße. Das Erscheinungsbild Perlachs (von „Peraloh“ – Bärenwald – „pera“ = Bär, „loh“ = lichter Wald), 1930 in den Burgfrieden eingemeindet, war bis in die 1960er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen

Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstanden hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP – Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um 5%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt; die Zahl der Arbeitslosen ist die höchste im Vergleich der Stadtbezirke.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 107 164 (dar. Ausländer: 31 778 oder 29,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	2 586	2 546	494	462	3 080	3 008
2011	2 580	2 489	489	481	3 069	2 970
2012	2 579	2 430	492	511	3 071	2 941
6 bis unter 15 Jahre						
2010	3 141	3 053	1 227	1 068	4 368	4 121
2011	3 210	3 107	1 171	1 000	4 381	4 107
2012	3 292	3 213	1 087	973	4 379	4 186
15 bis unter 45 Jahre						
2010	12 979	12 796	7 641	7 836	20 620	20 632
2011	12 803	12 686	8 119	8 093	20 922	20 779
2012	12 640	12 431	8 557	8 393	21 197	20 824
45 bis unter 65 Jahre						
2010	9 915	10 707	3 792	3 949	13 707	14 656
2011	10 020	10 663	3 916	4 113	13 936	14 776
2012	10 054	10 676	4 094	4 209	14 148	14 885
65 Jahre und älter						
2010	7 365	10 341	1 498	1 341	8 863	11 682
2011	7 464	10 384	1 644	1 468	9 108	11 852
2012	7 604	10 467	1 814	1 648	9 418	12 115
Insgesamt						
2010	35 986	39 443	14 652	14 656	50 638	54 099
2011	36 077	39 329	15 339	15 155	51 416	54 484
2012	36 169	39 217	16 044	15 734	52 213	54 951

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	984	213	705	58	+ 279	+ 155
2011	997	171	710	64	+ 287	+ 107
2012	980	294	658	55	+ 322	+ 239

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	10 566	5 387	9 442	4 021	+ 1 124	+ 1 366
2011	11 134	5 820	9 942	4 228	+ 1 192	+ 1 592
2012	10 946	6 135	10 011	4 667	+ 935	+ 1 468

noch Stadtbezirk 16

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (54 Einw. je ha)	1 988,07	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 014,96	51,1
dar. Wohnen	664,69	
Betriebsflächen	32,00	1,6
Erholungsflächen	261,50	13,2
davon Sportanlagen	61,84	
Grünanlagen u. -flächen	199,66	
Verkehrsflächen	336,71	16,9
Landwirtschaftsflächen	134,48	6,8
Waldflächen	163,91	8,2
Wasserflächen	4,64	0,2
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	136	Einwohner je Arzt	788
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	46	Kinderheilkunde	10
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	25		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	52	Einwohner je Zahnarzt	2 061
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	21 433
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	35 721
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	107 164
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	5 640
Krankenhäuser (31.12.2011)	4	Aufgestellte Betten	731

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	50	45	5	100
Personal	537	444	61	1 042
Betreute Kinder	3 430	2 223	234	5 887
davon				
0 – unter 3jährige	206	548	156	910
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	1 906	1 322	77	3 305
5 – 14jährige (Schulkinder)	1 318	353	1	1 672

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	15	–	14	1	4 261	1 372
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	3 271	809
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	990	563
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	204	56
Realschulen	4	4	–	–	2 243	597
Gymnasien	2	2	–	–	1 876	314
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	1	–	1	2 492	1 384
Berufliche Schulen	2	–	–	2	314	53
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	3
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	266	302	130
Wohnungsabgang	18	13	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 248	+ 289	+ 117

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	11
Betten	1 944
Angekommene Gäste	194 486
Übernachtungen	396 574

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 16

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 355	3 461
davon Frauen	1 711	1 652
Männer	1 644	1 809
davon Deutsche	1 732	1 821
Ausländer/innen	1 609	1 625
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	2 264	2 230
aus dem Rechtskreis des SGB III	1 091	1 231

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

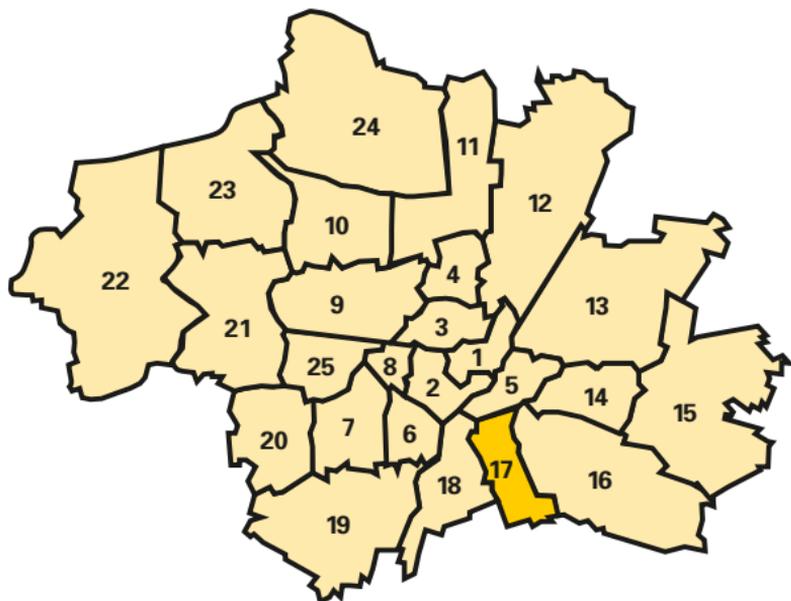
Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	46 715	47 116
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	40 972	41 198
Lkw	1 428	1 499
Krafträder	3 641	3 743
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	441	440

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	51,6	30,1	2,2	8,2	1,0	–	6,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	44,5	2,7	6,4	1,0	–	7,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,3	43,7	3,1	8,1	–	–	2,8
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,2	31,4	5,4	11,3	0,2	–	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	51,1	32,0	3,1	8,6	1,1	–	4,1
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	1,7	–	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	–	4,4	3,4
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,8	43,0	5,0	8,9	1,8	4,0	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,4	43,6	6,4	11,3	4,3 ⁴⁾	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	27,7	9,8	10,7	1,1	6,0	9,7
Europawahl (7.6.2009)	37,3	18,4	11,0	15,7	1,9	3,7	12,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,1	21,5	15,0	13,3	0,8	8,0	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	26,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,5			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,1

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ödp.



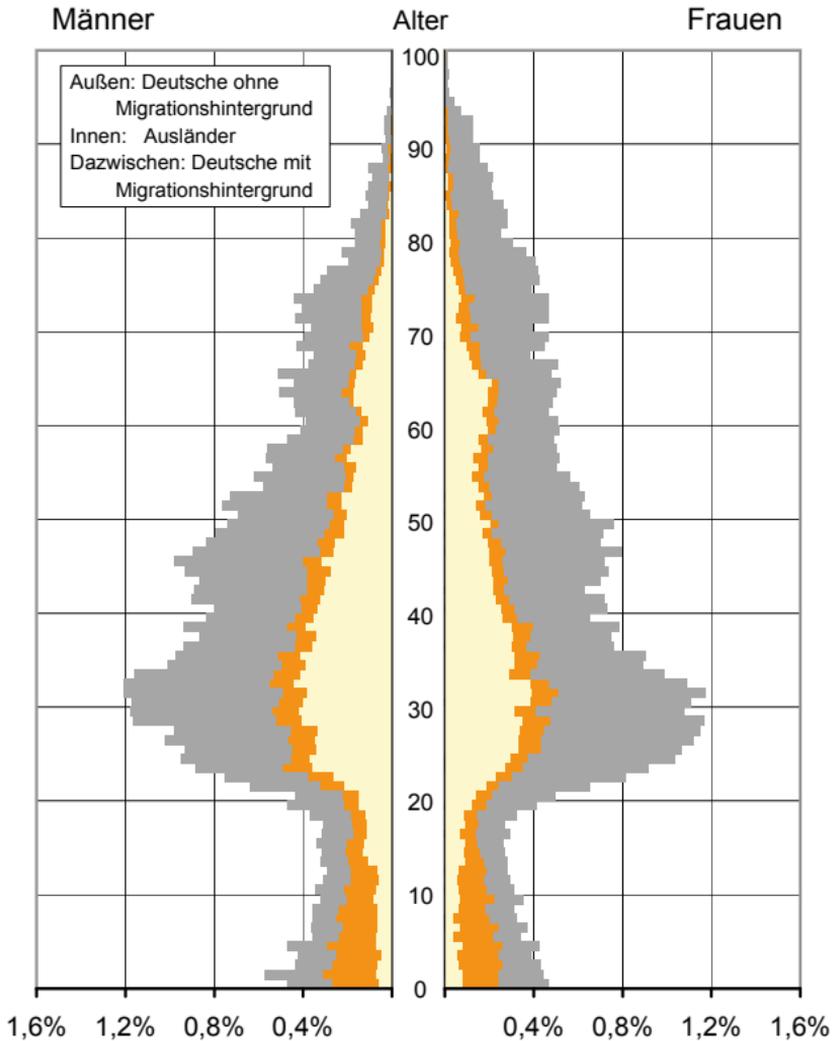
17

Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing-Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 3 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt-Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt-Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen vom Ostfriedhof, sowie dem Friedhof am Perlacher Forst und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen

noch Stadtbezirk 17

Perlacher Straße und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände, entlang des Mittleren Ringes, entsteht bis 2013 ein neues Wohn-, Büro- und Gewerbequartier mit bis zu 1 200 Arbeitsplätzen. In den ca. 1 000 Wohneinheiten mit den zugehörigen Nahversorgungseinrichtungen, einer Kindertagesstätte und einem öffentlichen Park werden dann ca. 2 000 Menschen leben. Eine wirkungsvolle Schutzfunktion für dieses Areal übernimmt der bereits 2009 fertiggestellte Gewerberiegel an der Tegernseer Landstraße. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerker Vierteln, hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 17

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 51 183 (dar. Ausländer: 14 909 oder 29,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 42 023

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 125	1 052	203	179	1 328	1 231
2011	1 186	1 070	207	210	1 393	1 280
2012	1 199	1 072	201	209	1 400	1 281
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 080	1 064	411	331	1 491	1 395
2011	1 128	1 078	403	325	1 531	1 403
2012	1 152	1 122	371	309	1 523	1 431
15 bis unter 45 Jahre						
2010	8 100	7 909	4 259	3 586	12 359	11 495
2011	8 378	8 113	4 657	3 807	13 035	11 920
2012	8 261	8 193	4 754	3 933	13 015	12 126
45 bis unter 65 Jahre						
2010	4 116	4 165	1 849	1 705	5 965	5 870
2011	4 284	4 207	1 911	1 756	6 195	5 963
2012	4 352	4 237	1 983	1 787	6 335	6 024
65 Jahre und älter						
2010	2 579	4 175	643	499	3 222	4 674
2011	2 551	4 152	682	551	3 233	4 703
2012	2 588	4 098	745	617	3 333	4 715
Insgesamt						
2010	17 000	18 365	7 365	6 300	24 365	24 665
2011	17 527	18 620	7 860	6 649	25 387	25 269
2012	17 552	18 722	8 054	6 855	25 606	25 577

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	500	99	391	46	+ 109	+ 53
2011	543	91	443	49	+ 100	+ 42
2012	551	161	412	56	+ 139	+ 105

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	8 404	4 159	7 649	3 650	+ 755	+ 509
2011	9 274	4 532	7 400	3 413	+ 1 874	+ 1 119
2012	8 511	4 568	7 994	3 975	+ 517	+ 593

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (89 Einw. je ha)	571,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	344,44	60,3
dar. Wohnen	241,78	
Betriebsflächen	1,61	0,3
Erholungsflächen	29,51	5,2
davon Sportanlagen	5,20	
Grünanlagen u. -flächen	24,31	
Verkehrsflächen	126,38	22,1
Landwirtschaftsflächen	6,91	1,2
Waldflächen	5,42	0,9
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	57,19	10,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	89	Einwohner je Arzt	575
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	20	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	1
Chirurgie	4	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	1
Innere Medizin	16		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	38	Einwohner je Zahnarzt	1 347
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	6 398
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	17 061
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 653
Krankenhäuser (31.12.2011)	2	Aufgestellte Betten	140

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	15	13	–	28
Personal	184	118	–	302
Betreute Kinder	1 205	636	–	1 841
davon				
0 – unter 3jährige	63	101	–	164
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	517	482	–	999
5 – 14jährige (Schulkinder)	625	53	–	678

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 17

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	7	–	1 874	546
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 242	222
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	632	324
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	202	3
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	1	–	1 026	189
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	–	–	585	92
Berufliche Schulen	6	6	–	–	3 923	428
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 396	117

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	167	187	382
Wohnungsabgang	5	2	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 162	+ 185	+ 369

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	8
Betten	1 450
Angekommene Gäste	113 743
Übernachtungen	242 832

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 501	1 529
davon Frauen	646	640
Männer	855	889
davon Deutsche	864	871
Ausländer/innen	630	652
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	912	906
aus dem Rechtskreis des SGB III	589	623

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

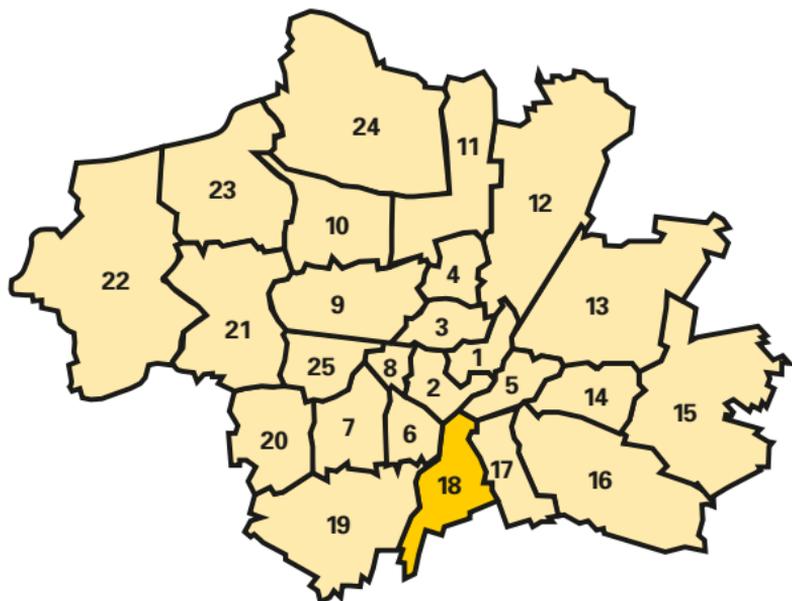
Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 111	18 191
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 496	15 558
Lkw	627	602
Krafträder	1 726	1 775
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	358	355

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	45,5	32,8	2,1	10,8	1,1	–	7,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,9	46,4	2,8	8,7	1,1	–	9,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,2	48,7	–	13,1	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	41,1	34,2	5,2	15,0	0,3	–	4,2
Landtagswahl (21.9.2003)	45,6	33,6	3,1	12,0	1,4	–	4,3
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	2,1	–	11,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	–	5,1	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,3	42,6	5,4	12,7	1,7	4,9	9,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,2	45,3	8,3	19,2	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	27,1	30,8	10,2	15,1	1,1	7,1	8,6
Europawahl (7.6.2009)	28,5	19,5	10,9	22,2	2,3	4,1	12,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,8	20,9	14,3	18,2	1,0	8,8	8,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,5					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

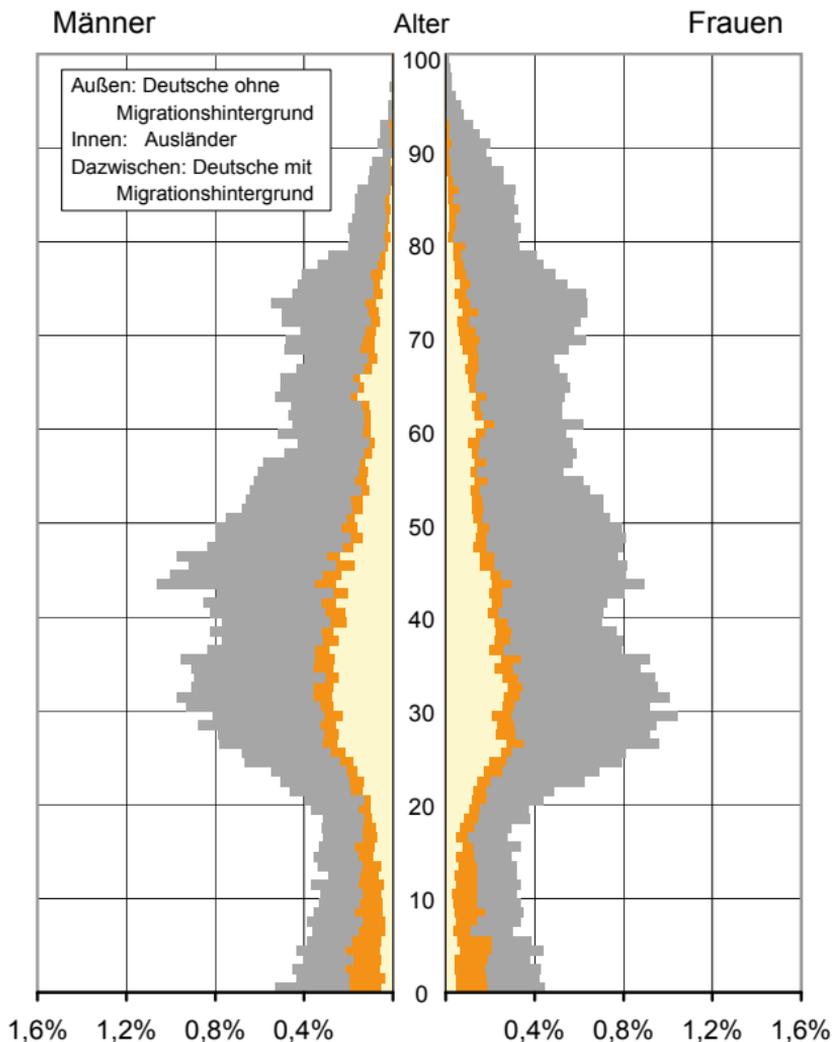
Stadtbezirk 18 Untergiesing – Harlaching



Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten. Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem Zweiten Welt-

krieg. Im südlich anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu. Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadtidee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. Städt. Klinikum Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße und nicht zu vergessen das traditionelle „Sechziger Stadion“, das derzeit umfangreichen Sanierungsmaßnahmen unterzogen und damit drittligatauglich wird. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt – Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 51 180 (dar. Ausländer: 10 649 oder 20,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 145	1 077	135	125	1 280	1 202
2011	1 170	1 124	153	138	1 323	1 262
2012	1 187	1 125	162	152	1 349	1 277
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 259	1 237	246	214	1 505	1 451
2011	1 318	1 282	247	218	1 565	1 500
2012	1 354	1 303	239	197	1 593	1 500
15 bis unter 45 Jahre						
2010	7 931	8 255	2 815	2 553	10 746	10 808
2011	7 864	8 334	2 982	2 744	10 846	11 078
2012	7 849	8 334	3 125	2 923	10 974	11 257
45 bis unter 65 Jahre						
2010	4 854	5 191	1 278	1 225	6 132	6 416
2011	5 005	5 235	1 364	1 284	6 369	6 519
2012	5 116	5 304	1 388	1 332	6 504	6 636
65 Jahre und älter						
2010	3 524	5 455	499	484	4 023	5 939
2011	3 524	5 420	540	509	4 064	5 929
2012	3 546	5 413	588	543	4 134	5 956
Insgesamt						
2010	18 713	21 215	4 973	4 601	23 686	25 816
2011	18 881	21 395	5 286	4 893	24 167	26 288
2012	19 052	21 479	5 502	5 147	24 554	26 626

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	484	54	459	35	+ 25	+ 19
2011	476	51	439	28	+ 37	+ 23
2012	516	88	431	30	+ 85	+ 58

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	6 935	2 606	6 231	2 207	+ 704	+ 399
2011	7 127	2 951	6 058	2 239	+ 1 069	+ 712
2012	7 061	3 052	6 475	2 518	+ 586	+ 534

noch Stadtbezirk 18

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (64 Einw. je ha)	805,73	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	428,76	53,2
dar. Wohnen	352,65	
Betriebsflächen	0,31	0,0
Erholungsflächen	205,19	25,5
davon Sportanlagen	26,46	
Grünanlagen u. -flächen	178,73	
Verkehrsflächen	154,81	19,2
Landwirtschaftsflächen	5,18	0,6
Waldflächen	6,12	0,8
Wasserflächen	5,26	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,10	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	115	Einwohner je Arzt	445
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	31	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	7	Neurologie	3
Chirurgie	2	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	12
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	1
Innere Medizin	17		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	45	Einwohner je Zahnarzt	1 137
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	8 530
Psychologische Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	3 199
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	25 590
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	5 118
Krankenhäuser (31.12.2011)	5	Aufgestellte Betten	1 094

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	22	4	42
Personal	168	157	45	370
Betreute Kinder	896	787	184	1 867
davon				
0 – unter 3jährige	86	199	88	373
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	515	588	96	1 199
5 – 14jährige (Schulkinder)	295	–	–	295

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	4	–	1 235	197
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 086	122
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	149	75
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	232	45
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 653	134
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	2	3	462	31
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	81	77	268
Wohnungsabgang	14	8	65
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 67	+ 69	+ 203

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	2
Betten	307
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 18

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 249	1 325
davon Frauen	514	539
Männer	735	786
davon Deutsche	785	825
Ausländer/innen	461	498
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	761	749
aus dem Rechtskreis des SGB III	488	576

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

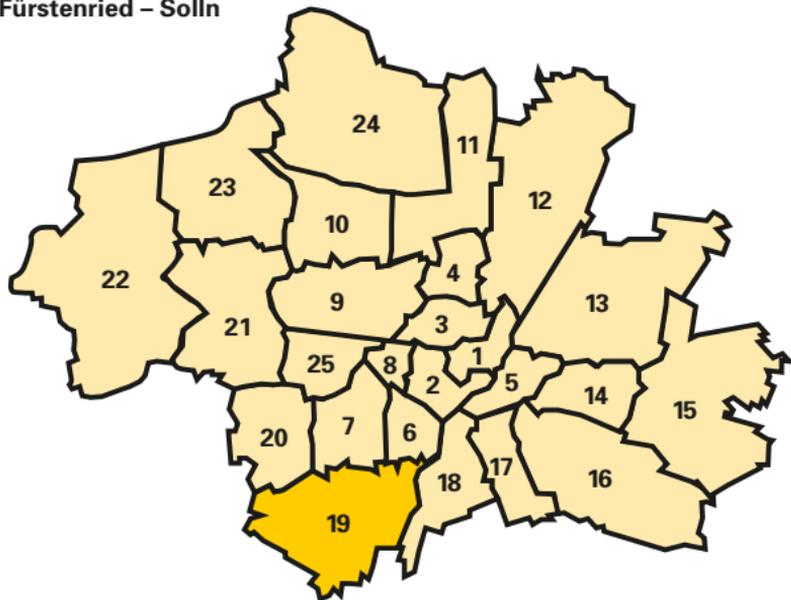
Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 119	22 284
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 425	19 536
Lkw	595	601
Krafträder	1 790	1 847
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	438	435

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	48,5	27,8	3,7	12,7	1,3	–	6,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,3	39,5	3,9	10,8	1,3	–	8,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,0	40,7	5,0	14,3	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,5	28,6	6,2	17,3	0,4	–	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	47,4	29,6	4,6	13,6	1,4	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,4	17,4	6,1	25,2	2,0	–	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	–	3,8	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,4	37,1	7,2	14,7	1,8	4,2	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,9	38,4	8,7	20,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	25,9	12,9	16,8	0,9	5,5	6,4
Europawahl (7.6.2009)	32,7	14,7	13,4	24,3	2,0	3,4	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	18,2	17,5	19,3	0,9	6,6	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	25,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,7			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 19
Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –
Fürstenried – Solln



19

Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Balde-Höhe im Klostergut Warnberg). Der Stadtbezirk, mit rund 87 000 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, ehemaliges Bauerndorf, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar, mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See, eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßlände als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling, ursprünglich zu Thalkirchen gehörig und am 1.1.1900 gemeinsam in die Stadt München eingemeindet, erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, 1954 entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Auf einer Teilfläche von fast 20 ha der ehemaligen Siemenswerke entsteht derzeit ein neues Quartier mit 950 Wohnungen (davon 300 im geförderten Wohnungsbau) für ca. 2 000 Einwohner/innen,

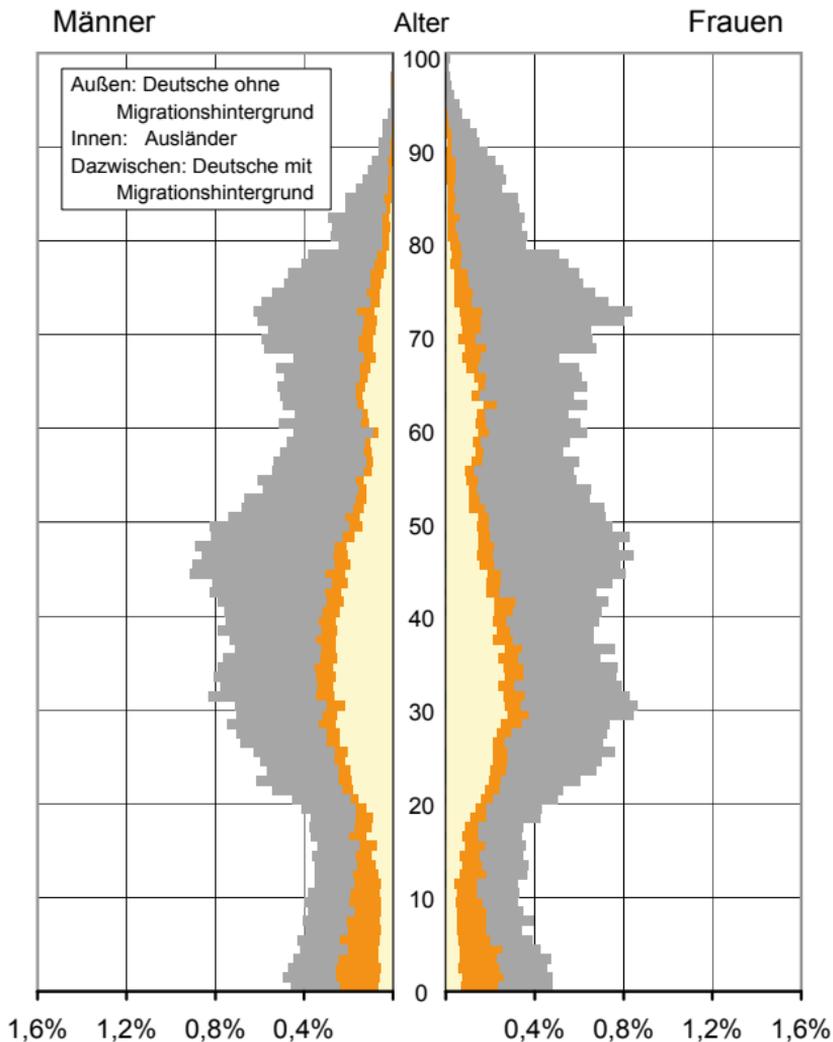
noch Stadtbezirk 19

sowie ca. 1 000 Arbeitsplätze. Städtebaulich prägend sollen fünf Hochhäuser mit einer Höhe von je 50 Meter, gruppiert um einen zentralen Park, werden. Gegenüberliegend (westlich der Bahnlinie) wird die nötige Infrastruktur bereitgestellt, u.a. Nahversorgungs- und soziale Einrichtungen. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried (überregional bekannt ist das gleichnamige Schloss), mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neufürstenried sowie Forstenried (eingemeindet 1912), mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden.

Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Fürstenrieder Park und zum Isartal.

Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Forstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 19

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 87 271 (dar. Ausländer: 18 895 oder 21,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 78 218

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 927	1 896	270	254	2 197	2 150
2011	1 988	1 910	310	309	2 298	2 219
2012	2 032	2 015	333	343	2 365	2 358
6 bis unter 15 Jahre						
2010	2 294	2 239	516	468	2 810	2 707
2011	2 378	2 298	526	466	2 904	2 764
2012	2 430	2 326	507	426	2 937	2 752
15 bis unter 45 Jahre						
2010	11 784	12 073	4 647	4 492	16 431	16 565
2011	11 732	11 923	5 145	4 953	16 877	16 876
2012	11 816	12 014	5 518	5 307	17 334	17 321
45 bis unter 65 Jahre						
2010	8 191	9 000	2 084	2 182	10 275	11 182
2011	8 405	9 135	2 193	2 232	10 598	11 367
2012	8 647	9 228	2 322	2 289	10 969	11 517
65 Jahre und älter						
2010	7 338	10 375	860	694	8 198	11 069
2011	7 386	10 469	934	766	8 320	11 235
2012	7 421	10 447	995	855	8 416	11 302
Insgesamt						
2010	31 534	35 583	8 377	8 090	39 911	43 673
2011	31 889	35 735	9 108	8 726	40 997	44 461
2012	32 346	36 030	9 675	9 220	42 021	45 250

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	829	124	688	52	+ 141	+ 72
2011	864	143	704	56	+ 160	+ 87
2012	868	227	664	52	+ 204	+ 175

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	11 187	5 728	9 955	4 708	+ 1 232	+ 1 020
2011	12 162	6 693	10 229	5 150	+ 1 933	+ 1 543
2012	13 057	7 593	11 512	6 527	+ 1 545	+ 1 066

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (49 Einw. je ha)	1 776,84	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 010,90	56,9
dar. Wohnen	719,90	
Betriebsflächen	1,60	0,1
Erholungsflächen	252,89	14,2
dar. Sportanlagen	54,78	
Grünanlagen u. -flächen	194,11	
Verkehrsflächen	288,46	16,2
Landwirtschaftsflächen	141,22	7,9
Waldflächen	34,08	1,9
Wasserflächen	39,00	2,2
Flächen anderer Nutzung	8,69	0,5

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	165	Einwohner je Arzt	529
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	40	Kinderheilkunde	13
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	11	Neurologie	3
Chirurgie	8	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	15
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Radiologie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	3
Innere Medizin	26		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	80	Einwohner je Zahnarzt	1 091
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	17 454
Psychologische Psychotherapeuten	18	Einwohner je Therapeut	4 848
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	29 090
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	3 636
Krankenhäuser (31.12.2011)	4	Aufgestellte Betten	604

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	29	33	6	68
Personal	206	319	75	600
Betreute Kinder	1 453	1 510	321	3 284
davon				
0 – unter 3jährige	85	415	167	667
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	832	1 062	154	2 048
5 – 14jährige (Schulkinder)	536	33	–	569

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 19

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	–	11	1	2 905	521
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 296	278
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	609	243
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	207	65
Realschulen	2	–	1	1	915	166
Gymnasien	2	1	1	–	1 769	204
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	108	2
Berufliche Schulen	5	–	–	5	788	218
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	304	281	630
Wohnungsabgang	18	17	60
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 286	+ 264	+ 570

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe ²⁾	18
Betten ²⁾	1 815
Angekommene Gäste ³⁾	196 793
Übernachtungen ³⁾	421 976

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 768	1 841
davon Frauen	845	858
Männer	923	983
davon Deutsche	1 120	1 135
Ausländer/innen	647	704
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 017	1 021
aus dem Rechtskreis des SGB III	751	820

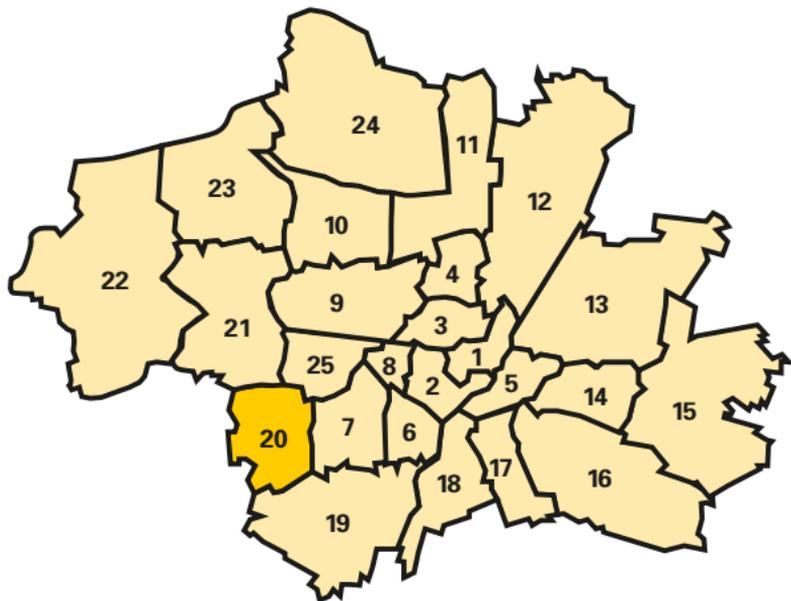
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	46 990	47 210
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	41 310	41 406
Lkw	1 535	1 555
Krafträder	3 452	3 566
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	550	541

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	53,4	27,1	3,5	9,4	1,1	–	5,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	40,6	40,4	4,3	7,3	1,0	–	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	43,5	41,1	5,9	9,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	49,1	28,0	6,7	13,2	0,2	–	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	53,6	27,9	4,7	9,7	1,1	–	3,0
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,2	6,5	19,1	1,6	–	7,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	–	3,2	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,3	36,9	8,2	11,3	1,4	2,9	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	36,4	37,9	10,4	15,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,3	25,3	14,5	12,4	0,9	4,4	7,2
Europawahl (7.6.2009)	38,0	16,0	14,3	17,6	1,6	2,5	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	36,2	19,2	18,3	14,5	0,6	5,7	5,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,4					
Josef Schmid CSU	29,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Dr. Michael Mattar FDP			3,1				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

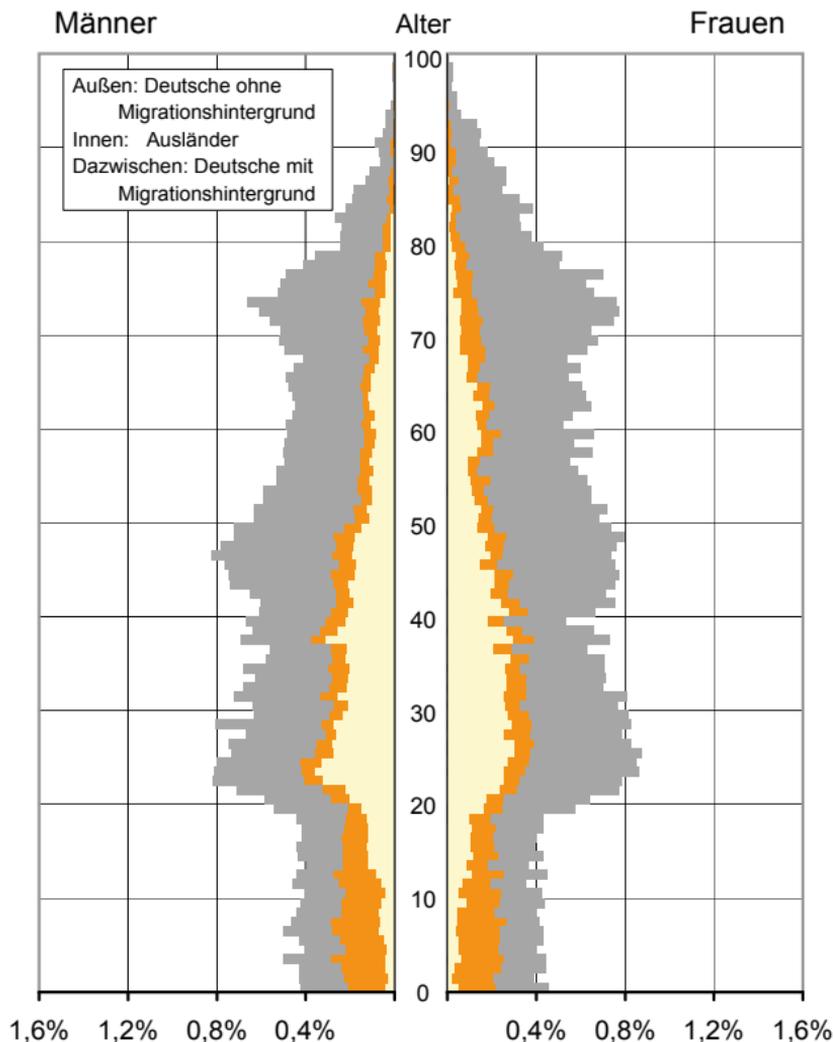
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern (von „haderun“ – „Hart“ = Wald) den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen. Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/ Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 1980er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und nördlich der Gräfelinger Straße, die Siedlung Neuhadern). Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten

geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein im Stadtvergleich deutlich höherer Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 47 949 (dar. Ausländer: 10 914 oder 22,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 179	1 110	117	117	1 296	1 227
2011	1 152	1 109	119	121	1 271	1 230
2012	1 133	1 088	119	135	1 252	1 223
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 462	1 406	383	367	1 845	1 773
2011	1 535	1 412	363	343	1 898	1 755
2012	1 569	1 476	332	311	1 901	1 787
15 bis unter 45 Jahre						
2010	6 196	6 791	2 846	3 072	9 042	9 863
2011	6 178	6 785	2 988	3 133	9 166	9 918
2012	6 070	6 703	3 227	3 316	9 297	10 019
45 bis unter 65 Jahre						
2010	4 215	4 867	1 100	1 251	5 315	6 118
2011	4 337	4 928	1 159	1 308	5 496	6 236
2012	4 377	4 947	1 192	1 327	5 569	6 274
65 Jahre und älter						
2010	3 879	5 670	433	390	4 312	6 060
2011	3 902	5 702	457	428	4 359	6 130
2012	3 934	5 738	492	463	4 426	6 201
Insgesamt						
2010	16 931	19 844	4 879	5 197	21 810	25 041
2011	17 104	19 936	5 086	5 333	22 190	25 269
2012	17 083	19 952	5 362	5 552	22 445	25 504

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	429	68	351	22	+ 78	+ 46
2011	407	51	338	16	+ 69	+ 35
2012	448	92	346	20	+ 102	+ 72

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	5 076	2 145	4 582	1 895	+ 494	+ 250
2011	5 318	2 445	4 615	1 941	+ 703	+ 504
2012	5 020	2 503	4 608	1 882	+ 412	+ 621

noch Stadtbezirk 20

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (52 Einw. je ha)	923,29	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	474,62	51,4
dar. Wohnen	382,03	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	52,91	5,7
davon Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u. -flächen	42,62	
Verkehrsflächen	140,38	15,2
Landwirtschaftsflächen	29,22	3,2
Waldflächen	60,57	6,6
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	163,76	17,7

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	54	Einwohner je Arzt	888
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	15	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	6		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	28	Einwohner je Zahnarzt	1 712
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	47 949
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 987
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	15 983
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	5 994
Krankenhäuser (31.12.2011)	3	Aufgestellte Betten	1 561

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	19	16	3	38
Personal	180	178	30	388
Betreute Kinder	1 361	951	134	2 446
davon				
0 – unter 3jährige	64	197	66	327
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	740	666	68	1 474
5 – 14jährige (Schulkinder)	557	88	–	645

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	–	8	–	1 946	515
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 444	229
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	502	286
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	561	32
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	–	1	234	15
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	4	–	4	–	344	31
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	187	397	136
Wohnungsabgang	16	11	3
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 171	+ 386	+ 133

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	3
Betten	232
Angekommene Gäste	18 918
Übernachtungen	39 211

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 20

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 072	1 124
davon Frauen	524	548
Männer	548	576
davon Deutsche	620	636
Ausländer/innen	450	487
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	713	713
aus dem Rechtskreis des SGB III	359	411

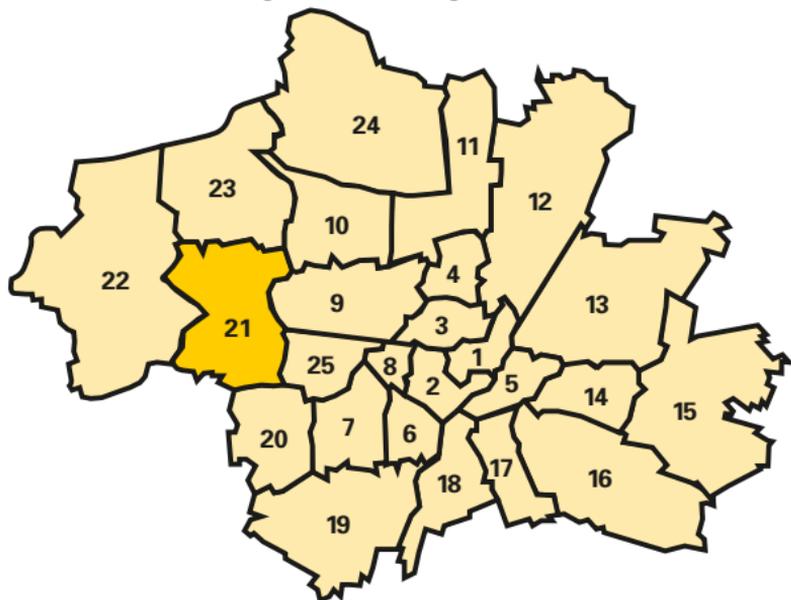
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 850	20 954
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 440	18 525
Lkw	500	504
Krafträder	1 584	1 609
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	439	437

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	54,6	28,1	2,7	8,0	0,9	–	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,5	39,7	3,0	6,4	1,2	–	6,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	48,2	38,7	4,6	8,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	50,5	28,8	5,6	11,7	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	55,0	27,2	3,5	9,4	1,2	–	3,7
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	2,3	–	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	–	3,3	3,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,9	38,6	6,0	8,7	1,5	3,3	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	42,4	37,0	7,9	12,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,7	26,0	12,5	11,1	1,0	4,7	7,1
Europawahl (7.6.2009)	40,7	16,6	11,9	16,1	1,8	2,6	10,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	37,4	19,9	16,6	13,3	0,8	6,2	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,9					
Josef Schmid CSU	29,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,5			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,8

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



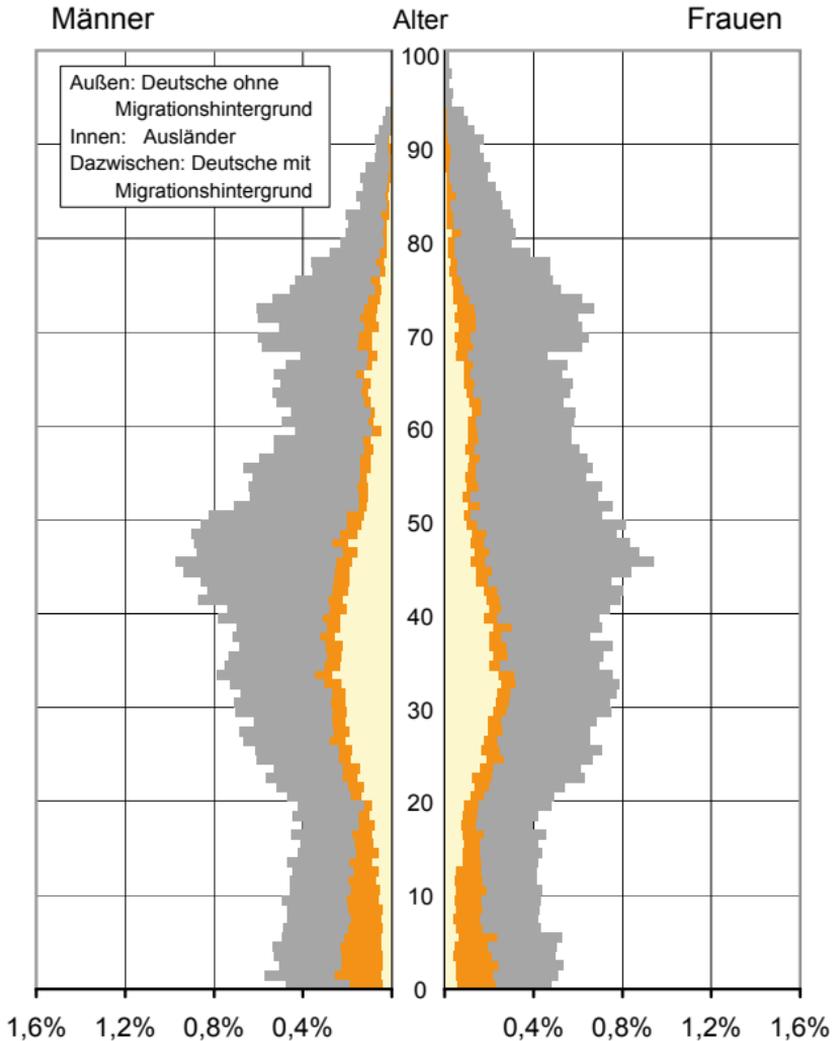
Pasing und Obermenzing bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Pasing feiert im Jahr 2013 sein 1 250-jähriges Bestehen, Obermenzing ist nicht wesentlich jünger. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden.

Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III. zurückgehende, gotische Schlossanlage Blütenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche kulturelle Veranstaltungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen.

Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige

Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogen. Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt und anderen städtischen Dienstleistungen. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Mit Eröffnung der „Nordumgehung Pasing“ im Dezember 2012 wurde der Verkehr um den Pasinger Ortskern herum geleitet. Das Stadtteilzentrum um den Pasinger Marienplatz wird zu einem fußgängerfreundlichen Treffpunkt umgestaltet, der Durchgangsverkehr ausgesperrt. Bis Ende 2013 wird die Tram-Linie 19 bis zum Bahnhof Pasing verlängert. Die Erschließung des letzten Teilbereichs der Zentralen Bahnflächen, die Baugebiete auf dem ehemaligen Weyhl-Gelände bzw. auf dem Gewerbegebiet östlich der Paul-Gerhardt-Allee geht nun in die Realisierung. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Zwischen dem Pasinger Bahnhof und der Offenbachstraße entstand die dreigeschossige Einkaufswelt „Pasing-Arcaden“ mit knapp 150 Handels- und Gastronomiebetrieben sowie Flächen für Dienstleistungen, Büros und Wohnen. Der Baubestand in Pasing weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Die Zahl der Familienhaushalte liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk ist der zweitniedrigste unter allen Münchner Stadtbezirken.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 21

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 69 295 (dar. Ausländer: 12 882 oder 18,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 55 221

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 862	1 752	173	164	2 035	1 916
2011	1 965	1 843	175	198	2 140	2 041
2012	1 959	1 899	197	216	2 156	2 115
6 bis unter 15 Jahre						
2010	2 355	2 218	376	364	2 731	2 582
2011	2 413	2 263	364	348	2 777	2 611
2012	2 531	2 315	365	347	2 896	2 662
15 bis unter 45 Jahre						
2010	9 926	10 144	3 219	3 036	13 145	13 180
2011	9 927	10 227	3 515	3 286	13 442	13 513
2012	9 774	10 121	3 817	3 570	13 591	13 691
45 bis unter 65 Jahre						
2010	7 125	7 562	1 413	1 395	8 538	8 957
2011	7 310	7 717	1 508	1 422	8 818	9 139
2012	7 550	7 957	1 585	1 484	9 135	9 441
65 Jahre und älter						
2010	5 099	6 980	615	466	5 714	7 446
2011	5 176	7 023	665	533	5 841	7 556
2012	5 249	7 058	727	574	5 976	7 632
Insgesamt						
2010	26 367	28 656	5 796	5 425	32 163	34 081
2011	26 791	29 073	6 227	5 787	33 018	34 860
2012	27 063	29 350	6 691	6 191	33 754	35 541

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	671	97	443	27	+ 228	+ 70
2011	758	84	459	26	+ 299	+ 58
2012	711	118	487	43	+ 224	+ 75

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	7 735	2 977	6 759	2 436	+ 976	+ 541
2011	8 146	3 442	6 583	2 535	+ 1 563	+ 907
2012	8 112	3 834	7 050	2 892	+ 1 062	+ 942

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (42 Einw. je ha)	1 650,98	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	860,04	52,1
dar. Wohnen	667,51	
Betriebsflächen	5,93	0,4
Erholungsflächen	203,79	12,3
dar. Sportanlagen	21,34	
Grünanlagen u. -flächen	177,55	
Verkehrsflächen	302,63	18,3
Landwirtschaftsflächen	251,99	15,3
Waldflächen	0,95	0,1
Wasserflächen	10,26	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,39	0,9

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	237	Einwohner je Arzt	292
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	38	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	13	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	15	Neurologie	7
Chirurgie	9	Orthopädie	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	30	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	21
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Radiologie	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	5
Innere Medizin	35		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	69	Einwohner je Zahnarzt	1 004
dar. Kieferorthopäden	7	Einwohner je Kieferorthopäde	9 899
Psychologische Psychotherapeuten	38	Einwohner je Therapeut	1 824
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	5 775
Apotheken	20	Einwohner je Apotheke	3 465
Krankenhäuser (31.12.2011)	2	Aufgestellte Betten	480

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	19	27	9	55
Personal	213	243	120	576
Betreute Kinder	1 233	1 385	404	3 022
davon				
0 – unter 3jährige	160	204	275	639
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	666	1 071	129	1 866
5 – 14jährige (Schulkinder)	407	110	–	517

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 21

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	–	7	2	2 273	488
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 913	280
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	360	208
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	167	68
Realschulen	2	2	–	–	986	173
Gymnasien	5	2	2	1	3 268	280
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	13	2	1	10	3 339	517
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 931	308

Kultur (31.12.2012)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	167	525	284
Wohnungsabgang	13	17	7
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 154	+ 508	+ 277

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe ²⁾	26
Betten ²⁾	1 262
Angekommene Gäste ³⁾	131 727
Übernachtungen ³⁾	240 843

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 345	1 450
davon Frauen	614	649
Männer	731	801
davon Deutsche	820	887
Ausländer/innen	523	561
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	861	853
aus dem Rechtskreis des SGB III	484	597

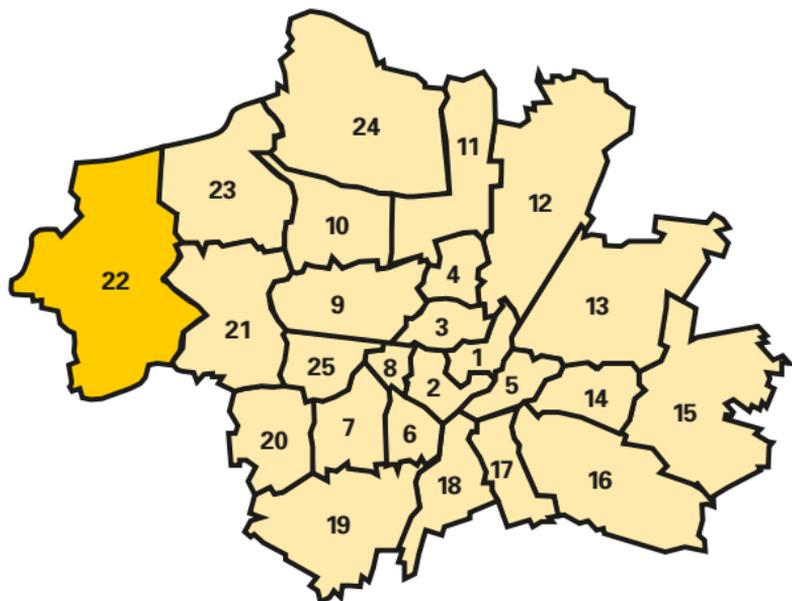
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	34 086	34 119
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	29 336	29 625
Lkw	1 419	1 122
Krafträder	2 810	2 871
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	502	492

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	52,8	24,7	3,6	11,9	1,4	–	5,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	41,2	36,7	4,4	10,2	1,4	–	6,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	46,1	34,9	4,6	11,7	–	–	2,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,6	26,0	6,7	16,6	0,3	–	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	51,8	27,3	4,5	11,6	1,6	–	3,2
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	2,1	–	6,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	–	3,2	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,9	36,1	7,2	13,2	1,7	2,8	6,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,3	36,1	9,3	16,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,1	26,5	13,0	13,9	1,4	3,9	6,1
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,1	13,8	21,2	2,1	2,3	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,9	18,1	18,6	17,0	1,0	5,4	5,1
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,5					
Josef Schmid CSU	28,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



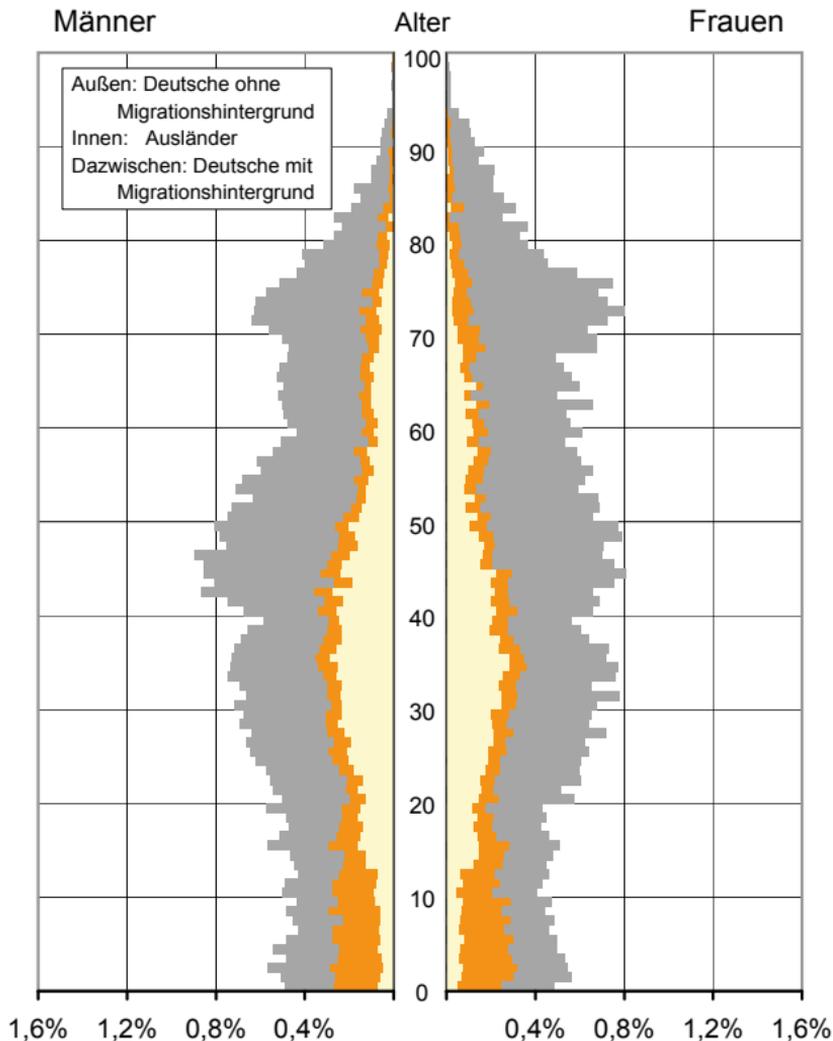
In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen-Langwied hervorgegangen. Aubing feierte im Jahr 2010 die erstmals urkundliche Erwähnung als Ubingun (Siedlung des Ubo) vor 1 000 Jahren. Mit rund 3 400 ha flächenmäßig der größte Stadtbezirk in München, weist er gleichzeitig die geringste Bevölkerungsdichte (12 Einwohner je Hektar) auf. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksamtes zurückzuführen. Um den Langwieder-/Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und im August 2000 der Öffentlichkeit übergeben. Mit der Eröffnung des Westabschnitts der A 99 im Jahr 2006 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkern die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. In Alt-Aubing hat sich die traditionelle Mittelpunktfunktion als Quartierszentrum für die Grund- und Nahversorgung noch erhalten. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am

frühesten in Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 1960er Jahre entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz. Auf weiteren, ehemaligen Bahn- und Gewerbeflächen entstehen in den nächsten Jahren Wohngebiete für über 3 000 Einwohner. Durch massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbebauung verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile.

Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfängliche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Der neue Stadtteil soll in Teilabschnitten über einen Zeitraum von 30 Jahren entwickelt werden. Dabei werden nördlich der Bodenseestraße auf einer Fläche von 190 ha 9 000 bis 10 000 Wohnungen für ca. 18 000 Menschen, samt der erforderlichen sozialen Infrastruktur entstehen. Der Baubeginn für die ersten Wohnungen ist 2014 beabsichtigt. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 8 000 Arbeitsplätzen vorgesehen. Namhafte Betriebe aus Gewerbe und Handel haben sich bereits angesiedelt. 2013 soll mit der Haltestelle Freiham die 150. S-Bahn-Station des Münchner S-Bahn-Netzes entstehen.

Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuheben ist ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Der Stadtbezirk hat mit knapp 40 % den geringsten Anteil an Single-Haushalten im Stadtgebiet. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 41 116 (dar. Ausländer: 8 806 oder 21,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 029	1 019	126	119	1 155	1 138
2011	1 050	1 053	145	156	1 195	1 209
2012	1 111	1 117	151	164	1 262	1 281
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 341	1 322	369	343	1 710	1 665
2011	1 381	1 360	363	330	1 744	1 690
2012	1 384	1 390	317	295	1 701	1 685
15 bis unter 45 Jahre						
2010	5 316	5 093	2 078	2 173	7 394	7 266
2011	5 311	5 172	2 255	2 318	7 566	7 490
2012	5 442	5 304	2 619	2 476	8 061	7 780
45 bis unter 65 Jahre						
2010	3 990	4 204	884	871	4 874	5 075
2011	4 130	4 241	915	927	5 045	5 168
2012	4 187	4 287	1 067	988	5 254	5 275
65 Jahre und älter						
2010	3 386	4 589	356	255	3 742	4 844
2011	3 409	4 604	394	275	3 803	4 879
2012	3 444	4 644	421	308	3 865	4 952
Insgesamt						
2010	15 062	16 227	3 813	3 761	18 875	19 988
2011	15 281	16 430	4 072	4 006	19 353	20 436
2012	15 568	16 742	4 575	4 231	20 143	20 973

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	386	53	327	11	+ 59	+ 42
2011	380	56	311	18	+ 69	+ 38
2012	403	76	305	14	+ 98	+ 62

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	3 909	1 690	3 242	1 147	+ 667	+ 543
2011	4 276	1 850	3 306	1 232	+ 970	+ 618
2012	4 831	2 320	3 644	1 537	+ 1 187	+ 783

noch Stadtbezirk 22

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (12 Einw. je ha)	3 411,48	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	724,54	21,2
dar. Wohnen	454,71	
Betriebsflächen	38,48	1,1
Erholungsflächen	336,80	9,9
dar. Sportanlagen	24,56	
Grünanlagen u. -flächen	311,45	
Verkehrsflächen	461,10	13,5
Landwirtschaftsflächen	1 593,85	46,7
Waldflächen	183,71	5,4
Wasserflächen	65,76	1,9
Flächen anderer Nutzung	7,24	0,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	44	Einwohner je Arzt	934
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	–
Innere Medizin	13		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	21	Einwohner je Zahnarzt	1 958
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	41 116
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	13 705
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	3 738
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	16	1	34
Personal	159	137	13	309
Betreute Kinder	1 064	735	42	1 841
davon				
0 – unter 3jährige	41	148	13	202
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	677	518	29	1 224
5 – 14jährige (Schulkinder)	346	69	–	415

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	7	–	1 936	577
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 396	306
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	540	271
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	68	7
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	220	40
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	173	230	362
Wohnungsabgang	4	43	7
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 169	+ 187	+ 355

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe ²⁾	8
Betten ²⁾	598
Angekommene Gäste ³⁾	52 616
Übernachtungen ³⁾	129 646

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 22

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	906	951
davon Frauen	436	464
Männer	470	487
davon Deutsche	513	545
Ausländer/innen	392	404
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	552	592
aus dem Rechtskreis des SGB III	354	359

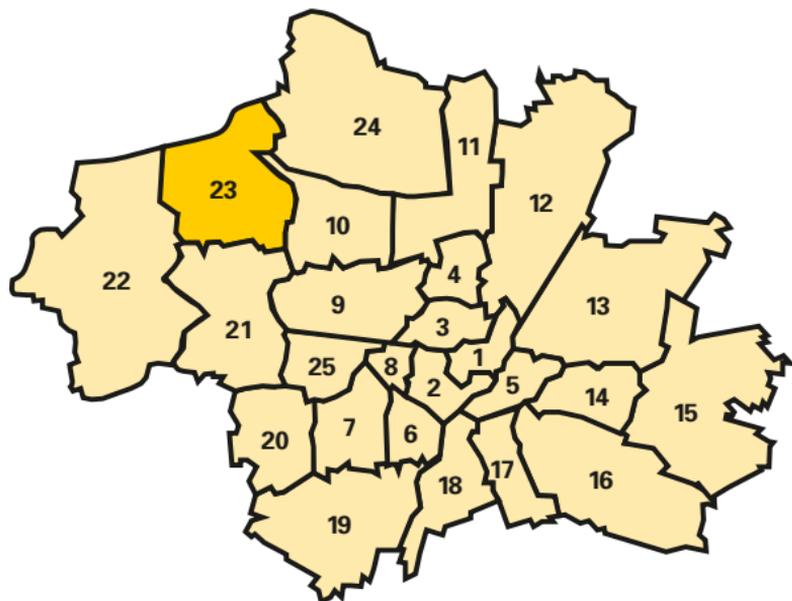
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 237	20 689
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 057	17 478
Lkw	948	987
Krafträder	1 781	1 778
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	509	503

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	55,0	28,3	1,9	7,4	0,9	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	44,3	40,4	2,4	6,2	0,9	–	5,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,7	39,5	1,6	9,2	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,2	28,3	5,0	10,1	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	26,3	2,5	7,8	1,2	–	3,9
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	1,9	–	9,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	–	3,7	3,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,5	39,9	4,9	8,6	1,2	3,4	7,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,6	41,6	6,9	12,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,0	27,0	10,3	9,8	1,1	4,5	8,3
Europawahl (7.6.2009)	43,0	17,1	9,9	14,8	1,7	2,8	10,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,8	19,1	15,5	12,5	0,8	6,7	6,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,9					
Josef Schmid CSU	30,7						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltestellen direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der Hofmark Menzing hervorgegangen. Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ (Wald am Wasser) erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr früh die

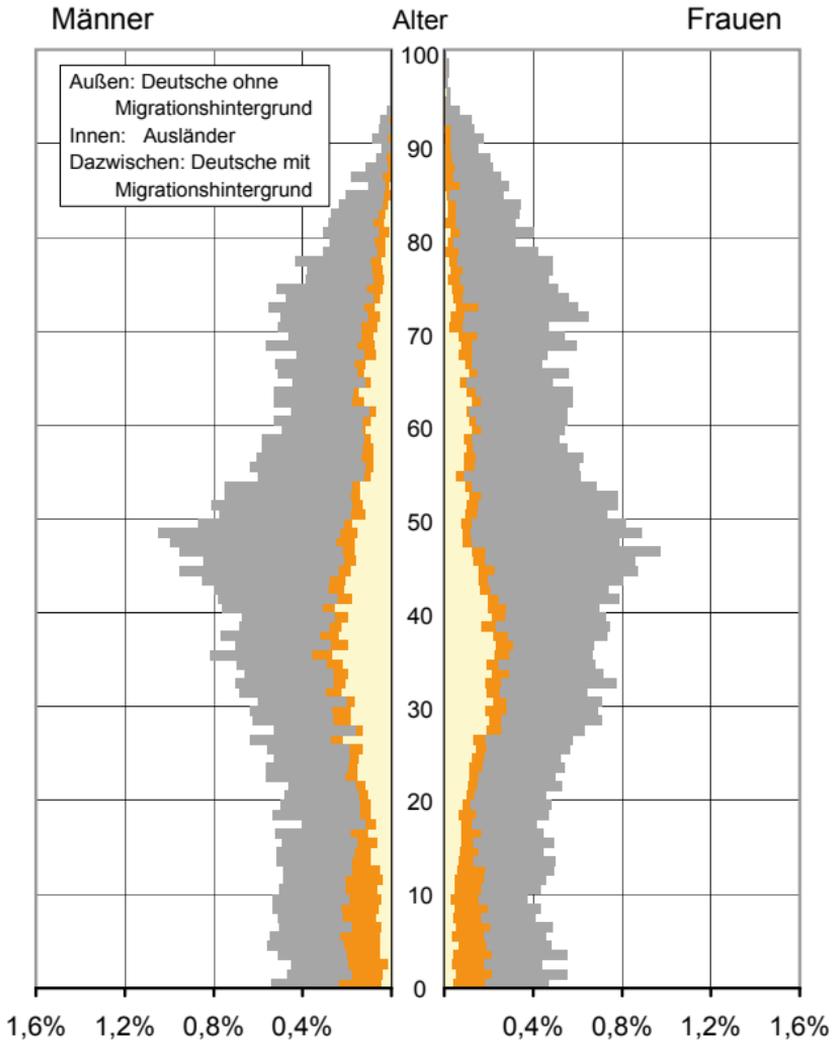
noch Stadtbezirk 23

Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei-Wegmann, MAN und MTU sind dort angesiedelt. Dazu kommen die Industriebrachen der ehemaligen Fabrik „Diamalt“ und eines aufgegebenen Dampfsägewerks, deren Nachfolgenutzungen derzeit in der Diskussion sind. Der am Bahnhof Allach gelegene Oertelplatz wird zu einem Quartiersplatz mit einem Einkaufszentrum und angrenzender Wohnbebauung umgestaltet.

Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, der Allacher Forst und das Lochholz, sowie ein hoher Anteil an landwirtschaftlich genutzten Gebieten, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen.

Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhaushalten) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Der Stadtbezirk hat den niedrigsten Ausländeranteil im ganzen Stadtgebiet.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 23

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 30 393 (dar. Ausländer: 5 396 oder 17,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 24 249

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	800	730	68	75	868	805
2011	827	770	63	66	890	836
2012	855	817	80	82	935	899
6 bis u. 15 Jahre						
2010	1 208	1 051	160	135	1 368	1 186
2011	1 204	1 074	148	135	1 352	1 209
2012	1 223	1 085	172	142	1 395	1 227
15 bis u. 45 Jahre						
2010	4 298	4 396	1 281	1 191	5 579	5 587
2011	4 276	4 343	1 436	1 287	5 712	5 630
2012	4 261	4 334	1 567	1 444	5 828	5 778
45 bis u. 65 Jahre						
2010	3 311	3 289	713	559	4 024	3 848
2011	3 391	3 450	714	581	4 105	4 031
2012	3 445	3 512	742	595	4 187	4 107
65 Jahre und älter						
2010	2 343	3 096	265	192	2 608	3 288
2011	2 362	3 063	290	213	2 652	3 276
2012	2 365	3 100	324	248	2 689	3 348
Insgesamt						
2010	11 960	12 562	2 487	2 152	14 447	14 714
2011	12 060	12 700	2 651	2 282	14 711	14 982
2012	12 149	12 848	2 885	2 511	15 034	15 359

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	249	25	228	16	+ 21	+ 9
2011	286	30	217	10	+ 69	+ 20
2012	306	55	219	22	+ 87	+ 33

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	3 085	1 189	2 652	993	+ 433	+ 196
2011	3 467	1 463	2 923	1 114	+ 544	+ 349
2012	3 525	1 733	2 901	1 229	+ 624	+ 504

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (20 Einw. je ha)	1 537,41	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	697,74	45,4
dar. Wohnen	412,04	
Betriebsflächen	7,33	0,5
Erholungsflächen	112,65	7,3
davon Sportanlagen	12,88	
Grünanlagen u. -flächen	99,77	
Verkehrsflächen	192,24	12,5
Landwirtschaftsflächen	355,63	23,1
Waldflächen	159,23	10,4
Wasserflächen	4,05	0,3
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	29	Einwohner je Arzt	1 048
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	12	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	1
Chirurgie	–	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	2
Innere Medizin	8		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	17	Einwohner je Zahnarzt	1 788
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	10 131
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	15 197
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	5	Einwohner je Apotheke	6 079
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	13	4	29
Personal	92	127	46	265
Betreute Kinder	650	637	184	1 471
davon				
0 – unter 3jährige	29	120	64	213
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	332	470	106	908
5 – 14jährige (Schulkinder)	289	47	14	350

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 23

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	4	–	1 349	274
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 094	159
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	255	115
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	520	81
Gymnasien	1	1	–	–	1 036	60
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	28	163	232
Wohnungsabgang	20	27	38
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 8	+ 136	+ 194

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	6
Betten	192
Angekommene Gäste	17 393
Übernachtungen	30 436

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	520	569
davon Frauen	261	252
Männer	259	317
davon Deutsche	341	357
Ausländer/innen	178	210
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	298	308
aus dem Rechtskreis des SGB III	222	261

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

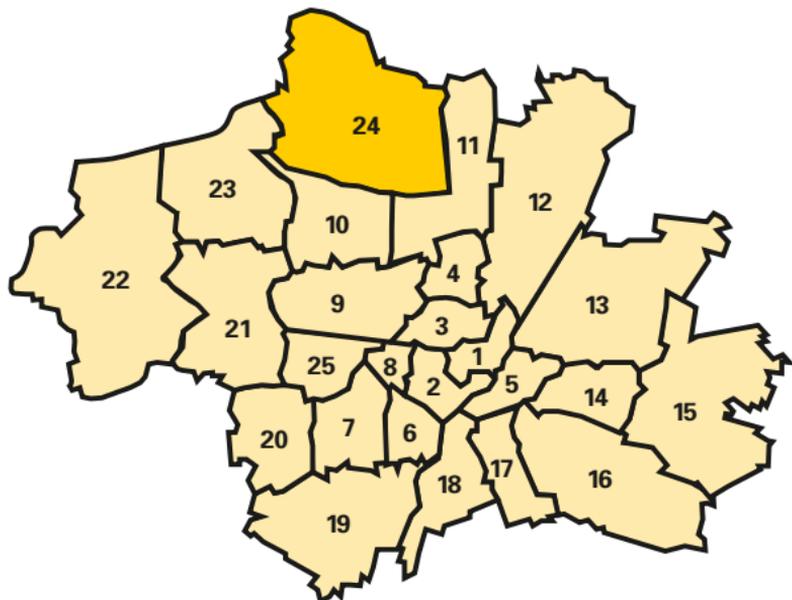
Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 223	19 495
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 819	15 937
Lkw	1 013	1 084
Krafträder	1 676	1 755
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	647	641

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	57,0	25,2	2,4	8,4	1,2	–	5,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	47,0	36,6	3,4	6,8	1,0	–	5,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	51,2	34,8	4,3	9,6	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,9	26,0	5,6	11,8	0,2	–	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	58,6	24,6	3,4	8,7	1,4	–	3,3
Europawahl (13.6.2004)	51,6	16,9	5,2	17,1	1,6	–	7,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	–	2,8	2,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	40,7	34,6	5,6	9,7	1,1	2,3	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	47,1	32,9	6,9	13,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	40,0	25,4	12,3	10,4	1,2	3,4	7,3
Europawahl (7.6.2009)	42,5	15,1	12,9	16,1	1,6	1,8	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	40,3	17,7	17,3	13,5	0,9	4,8	5,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		54,6					
Josef Schmid CSU	39,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,0				
Markus Hollemann ödp					0,6		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,3

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

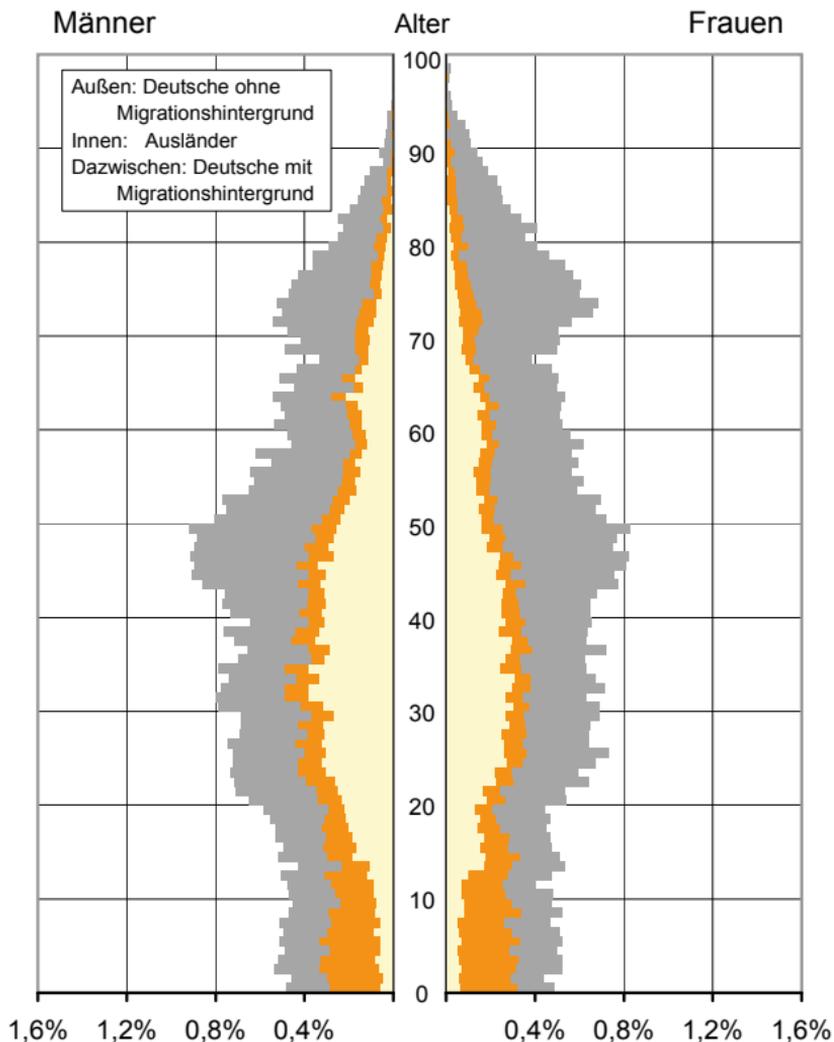
Stadtbezirk 24 Feldmoching – Hasenberg



Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen, vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist mit 20 Einwohnern je Hektar eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedelung im 6. Jahrhundert zurückgeht). Der heute noch in München am stärksten bäuerlich geprägte Dorfkern steht in Kontrast zu den großstädtischen Wohnsiedlungen aus den Nachkriegsjahrzehnten des letzten Jahrhunderts. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Flüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen

nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen. Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg1 hatte in den 1960er Jahren den höchsten Kinderanteil Münchens). Im Verhältnis zum Gesamtdurchschnitt sind auch heute noch Familienhaushalte mit Kindern stark überrepräsentiert. Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg1, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn sowie gute Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen. Im Herbst 2012 übergab die Stadt München den Neubau des Kulturzentrums 2411 seiner Bestimmung, das nun die „neue Mitte“ des Viertels markiert. Infrastrukturelle Einrichtungen sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung sind im Bezirksteil ebenso ausreichend vorhanden. Der Ausländeranteil liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 58 245 (dar. Ausländer: 16 556 oder 28,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 502	1 543	204	174	1 706	1 717
2011	1 491	1 532	200	187	1 691	1 719
2012	1 526	1 518	217	223	1 743	1 741
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 898	1 873	632	635	2 530	2 508
2011	1 947	1 958	574	568	2 521	2 526
2012	1 995	2 032	526	514	2 521	2 546
15 bis unter 45 Jahre						
2010	7 058	6 796	4 427	3 859	11 485	10 655
2011	7 173	6 756	4 783	3 985	11 956	10 741
2012	7 144	6 718	5 161	4 197	12 305	10 915
45 bis unter 65 Jahre						
2010	5 232	5 295	2 094	1 746	7 326	7 041
2011	5 388	5 401	2 203	1 845	7 591	7 246
2012	5 485	5 490	2 300	1 936	7 785	7 426
65 Jahre und älter						
2010	4 065	5 853	722	522	4 787	6 375
2011	4 037	5 811	773	571	4 810	6 382
2012	4 008	5 773	835	647	4 843	6 420
Insgesamt						
2010	19 755	21 360	8 079	6 936	27 834	28 296
2011	20 036	21 458	8 533	7 156	28 569	28 614
2012	20 158	21 531	9 039	7 517	29 197	29 048

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	552	117	471	35	+ 81	+ 82
2011	513	68	523	48	- 10	+ 20
2012	600	179	503	35	+ 97	+ 144

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	6 064	3 364	5 051	2 431	+ 1 013	+ 933
2011	6 345	3 622	5 152	2 688	+ 1 193	+ 934
2012	6 419	3 870	5 386	2 787	+ 1 033	+ 1 083

noch Stadtbezirk 24

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (20 Einw. je ha)	2 900,18	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	787,73	27,2
dar. Wohnen	510,71	
Betriebsflächen	11,22	0,4
Erholungsflächen	321,87	11,1
dar. Sportanlagen	33,05	
Grünanlagen u. -flächen	287,73	
Verkehrsflächen	296,71	10,2
Landwirtschaftsflächen	1 222,23	42,1
Waldflächen	154,36	5,3
Wasserflächen	87,72	3,0
Flächen anderer Nutzung	18,34	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	45	Einwohner je Arzt	1 294
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	25	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	–	Neurologie	–
Chirurgie	1	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	–
Innere Medizin	3		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	14	Einwohner je Zahnarzt	4 160
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	58 245
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	19 415
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	6 472
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	32	21	2	55
Personal	275	235	24	534
Betreute Kinder	1 720	1 078	89	2 887
davon				
0 – unter 3jährige	112	184	65	361
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	942	801	24	1 767
5 – 14jährige (Schulkinder)	666	93	–	759

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	–	10	2	2 574	695
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 917	386
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	657	309
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	–	2	2	688	193
Realschulen	1	1	–	–	525	211
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	–	–	972	270
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	187	194	204
Wohnungsabgang	9	98	23
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 178	+ 96	+ 181

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe ²⁾	6
Betten ²⁾	294
Angekommene Gäste ³⁾	26 861
Übernachtungen ³⁾	69 246

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 24

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 618	1 761
davon Frauen	805	844
Männer	813	917
davon Deutsche	895	983
Ausländer/innen	721	776
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 069	1 155
aus dem Rechtskreis des SGB III	549	606

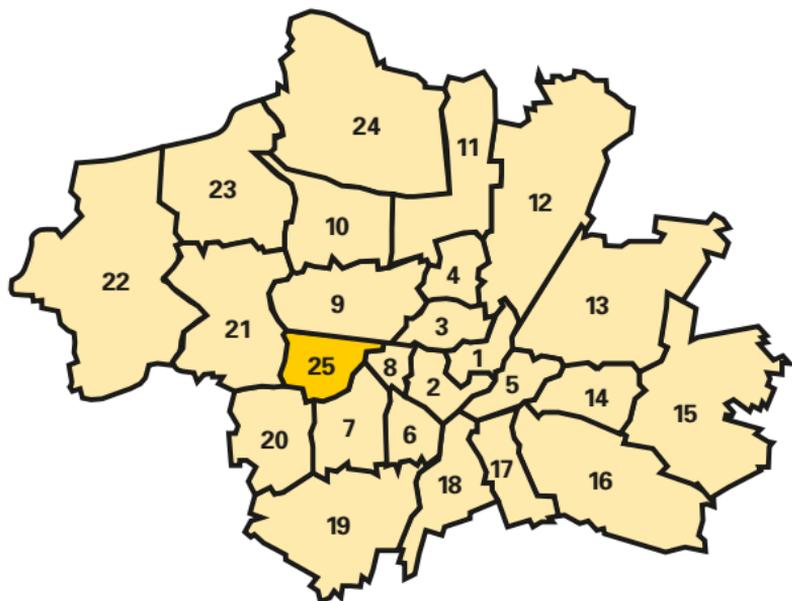
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	26 646	27 082
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	22 220	22 561
Lkw	1 270	1 315
Krafträder	2 422	2 491
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	466	465

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	56,5	28,8	1,4	5,7	0,9	–	6,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,1	42,8	2,1	5,0	1,0	–	6,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,5	43,7	1,4	5,4	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,7	29,6	4,8	8,4	0,2	–	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	28,3	2,5	5,8	1,0	–	4,1
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	1,7	–	10,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	–	4,2	4,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,3	44,9	4,9	6,5	1,5	3,4	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,8	45,6	7,3	8,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,6	30,0	10,4	6,5	1,1	4,8	9,6
Europawahl (7.6.2009)	42,1	17,9	10,8	12,1	1,8	2,7	12,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,5	20,5	14,7	10,7	0,8	7,4	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,0					
Josef Schmid CSU	26,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,6			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,2

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ (von „lehmiger Ort“) bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terraingesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten)

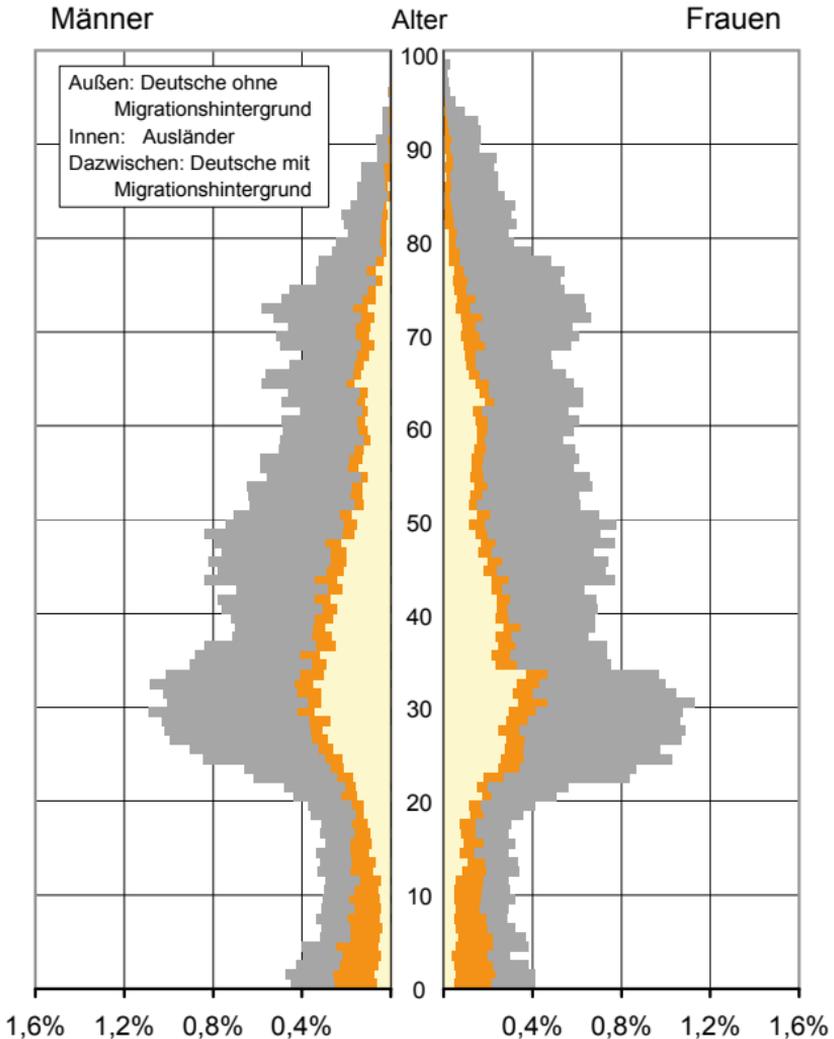
noch Stadtbezirk 25

sowie die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden.

Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Entlang der Bahnachse Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke ist eine Verbesserung, sowohl der städtebaulichen, wie der verkehrlichen Situation spürbar und in weiten Teilen bereits abgeschlossen.

Hervorzuheben sind die beiden bereits bestehenden Bürogebäude am Laimer Kreisel (Laimer Würfel und Auron), eine architektonische Dominante als Auftakt für das Laimer Zentrum, sowie der Gewerbehof Laim. Daneben entstanden Flächen für rund 2 200 Arbeitsplätze, hauptsächlich im tertiären Bereich. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2012



noch Stadtbezirk 25

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2012: 53 359 (dar. Ausländer: 12 675 oder 23,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 49 433

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2010	1 089	1 021	133	136	1 222	1 157
2011	1 118	1 048	169	153	1 287	1 201
2012	1 129	1 040	187	165	1 316	1 205
6 bis unter 15 Jahre						
2010	1 164	1 132	337	324	1 501	1 456
2011	1 189	1 138	326	321	1 515	1 459
2012	1 223	1 165	294	315	1 517	1 480
15 bis unter 45 Jahre						
2010	8 162	8 411	3 280	3 206	11 442	11 617
2011	8 252	8 509	3 509	3 411	11 761	11 920
2012	8 178	8 454	3 787	3 617	11 965	12 071
45 bis unter 65 Jahre						
2010	4 925	5 265	1 409	1 459	6 334	6 724
2011	5 017	5 293	1 472	1 484	6 489	6 777
2012	5 041	5 293	1 497	1 551	6 538	6 844
65 Jahre und älter						
2010	3 634	5 646	583	489	4 217	6 135
2011	3 631	5 529	624	540	4 255	6 069
2012	3 677	5 484	670	592	4 347	6 076
Insgesamt						
2010	18 974	21 475	5 742	5 614	24 716	27 089
2011	19 207	21 517	6 100	5 909	25 307	27 426
2012	19 248	21 436	6 435	6 240	25 683	27 676

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	500	60	459	17	+ 41	+ 43
2011	543	83	451	20	+ 92	+ 63
2012	514	130	424	22	+ 90	+ 108

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2010	6 427	2 511	5 857	2 059	+ 570	+ 452
2011	6 830	2 912	5 879	2 103	+ 951	+ 809
2012	6 367	2 925	5 877	2 191	+ 490	+ 734

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2013)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (101 Einw. je ha)	527,72	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	351,45	66,6
dar. Wohnen	268,88	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	28,33	5,4
davon Sportanlagen	6,70	
Grünanlagen u. -flächen	21,63	
Verkehrsflächen	147,31	27,9
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2012)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	106	Einwohner je Arzt	503
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	35	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	2
Chirurgie	2	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	20		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	48	Einwohner je Zahnarzt	1 112
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	17 786
Psychologische Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	4 851
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	10 672
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	3 139
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2012)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	13	19	3	35
Personal	122	155	52	329
Betreute Kinder	856	742	198	1 796
davon				
0 – unter 3jährige	40	159	148	347
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	525	454	50	1 029
5 – 14jährige (Schulkinder)	291	129	–	420

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 25

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2011/2012	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	6	1	2 351	535
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 498	228
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	853	307
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	2	–	1	1	1 026	244
Gymnasien	1	–	–	1	16	1
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	121	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2012)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2010	2011	2012
Wohnungszugang	43	139	33
Wohnungsabgang	33	13	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 10	+ 126	+ 31

6. Tourismus (Jahr 2012 bzw. 31.12.2012)

Betriebe	4
Betten	248
Angekommene Gäste	22 885
Übernachtungen	39 168

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2011	2012
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 339	1 439
davon Frauen	594	654
Männer	745	785
davon Deutsche	824	875
Ausländer/innen	514	560
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	863	874
aus dem Rechtskreis des SGB III	476	565

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2011	31.12.2012
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 663	23 842
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 480	20 595
Lkw	699	711
Krafträder	2 077	2 135
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	449	447

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	48,4	30,8	2,2	10,5	1,0	–	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,0	43,9	2,7	8,5	1,3	–	7,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	39,7	45,2	4,2	10,9	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,4	32,2	5,1	14,2	0,2	–	3,9
Landtagswahl (21.9.2003)	48,6	31,3	3,2	11,2	1,5	–	4,2
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	1,8	–	9,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	–	4,4	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,0	41,7	5,6	11,8	1,6	4,4	7,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,4	7,6	15,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	30,1	11,2	12,2	1,3	6,4	7,7
Europawahl (7.6.2009)	33,4	18,2	11,4	19,6	1,9	3,6	11,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	20,3	15,3	16,6	0,9	8,0	7,2
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,0					
Josef Schmid CSU	23,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2012¹⁾

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,71	⁶⁾ 70 549,44
Bevölkerung ²⁾	1 439 474	12 595 891
darunter weiblich	734 211	6 396 235
Ausländer/innen	353 816	1 246 317
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 633	179
Lebendgeborene	15 092	103 668
darunter nichtehelich	4 130	27 349
Gestorbene	10 582	122 955
Geburtensaldo	4 510	-19 269
Zuzüge	116 208	309 070
Fortzüge	92 949	233 005
Wanderungssaldo	23 259	76 065
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2011/2012)		
Volksschulen	198	3 352
mit ... Schülern / Schülerinnen	53 096	645 455
davon Grundschüler/innen	39 565	431 497
Hauptschüler/innen	13 531	213 958
Volksschulen zur sonderpädagog. Förderung	31	352
mit ... Schülern / Schülerinnen	5 624	55 175
Realschulen	36	364
mit ... Schülern / Schülerinnen	15 460	242 682
Realschulen zur sonderpädagog. Förderung	2	4
mit ... Schülern / Schülerinnen	654	798
Gymnasien	50	415
mit ... Schülern / Schülerinnen	37 525	355 552
Hochschulen (WS 2011/2012)	14	50
mit ... Studenten / Studentinnen	104 027	320 318
darunter Ausländer/innen	14 726	30 466
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾ :		
Zahl der Betriebe	118	3 846
Beschäftigte	88 020	1 093 686
Baugewerbe ⁴⁾ :		
Zahl der Betriebe	63	1 293
Beschäftigte	3 918	75 298
Arbeitslose	36 602	248 905
Fertiggestellte Wohnungen ⁵⁾	6 685	41 139
Wohnungsbestand	762 470	6 065 791
Zugelassene Kraftfahrzeuge	752 469	⁷⁾ 9 103 344
darunter Pkw	651 743	⁷⁾ 7 214 493
Gästeübernachtungen	12 366 261	84 069 964
darunter aus dem Ausland	5 924 393	15 299 135

¹⁾ Jahr 2012 oder 31.12.2012. – ²⁾ Hauptwohnbevölkerung. – ³⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 50 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – ⁵⁾ Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau, einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. – ⁶⁾ Stand: 1.1.2012. – ⁷⁾ Quelle: Kraftfahrtbundesamt. Es werden nur die aktiven, zugelassenen Fahrzeuge ausgewiesen.

Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14
Gebietsstand 1.5.1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mei- den	Fläche in km ² 1.1.2003	Bevölkerung am				
			13.9.1950	6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	30.9.2012
Stadt München	1	310,46	830 833	1 085 067	1 293 599	¹⁾ 1 185 421	¹⁾ 1 394 972
Lkr. Dachau	17	578,97	69 736	75 601	88 589	104 280	141 870
Lkr. Ebersberg	21	549,38	52 049	55 448	73 875	96 283	132 437
Lkr. Erding	26	870,74	73 202	72 714	78 992	89 190	129 655
Lkr. Freising	24	799,61	82 866	81 481	95 261	118 518	169 436
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	66 151	82 690	118 623	172 760	208 482
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	67 220	64 276	70 313	83 612	115 814
Lkr. München	29	667,26	96 463	123 360	168 337	249 784	331 390
Lkr. Starnberg	14	488,03	65 463	73 700	86 655	108 887	132 768
Region 14	186	5 503,78	1 403 983	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 756 824

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

¹⁾ Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Hauptwohnsitzbevölkerung).

Erneuerbare Energie schöpfen.

Der Rest ist M-Sache.



Jetzt
M-Ökostrom
im Internet
abschließen unter
www.swm.de

Nichts schenkt dem Menschen so viel Kraft wie die Natur. Mit der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien investieren die SWM deshalb engagiert in den Ausbau der klimafreundlichen Energieerzeugung. Bis 2025 wollen wir so viel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, dass wir damit ganz München versorgen könnten – als erste Millionenstadt der Welt. Schöpfen Sie jeden Tag neue Energie. **Der Rest ist M-Sache.**

M-Ökostrom

